

# INTERREG B- und C-Projekte in Sachsen-Anhalt

Transnationale und Interregionale Zusammenarbeit

# INTERREG B- and C-Projects in Saxony-Anhalt

Transnational and Interregional Cooperation



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für  
Landesentwicklung  
und Verkehr

Ministerium für  
Wirtschaft und Arbeit



**INTERREG B- und C-Projekte in Sachsen-Anhalt**  
**Transnationale und Interregionale Zusammenarbeit**

**INTERREG B- and C-Projects in Saxony-Anhalt**  
**Transnational and Interregional Cooperation**



<input type="checkbox"/> <b>Vorwort / Preface</b>	
Dr. Karl-Heinz Daehre, .....	4 – 5
Minister für Landesentwicklung und Verkehr / Minister for Regional Development and Transport	
Dr. Reiner Haseloff, .....	6 – 7
Minister für Wirtschaft und Arbeit / Minister for Economy and Labour	
<input type="checkbox"/> <b>INTERREG III B</b> .....	9 – 11
ELLA .....	12 – 13
READY .....	14 – 15
REVITA .....	16 – 17
REVITAMIN .....	18 – 19
TRANSIT .....	20 – 21
TRANSROMANICA .....	22 – 23
WETLANDS II .....	24 – 25
<input type="checkbox"/> <b>INTERREG III C</b> .....	27 – 29
ECRN .....	30 – 31
NEAC .....	32 – 33
Perspective 2007 – 2013 .....	34 – 35
TouriSME .....	36 – 37
<input type="checkbox"/> <b>INTERREG IV B</b> .....	39 – 43
ChemLog .....	44 – 45
CrossCulTour .....	46 – 47
LABEL .....	48 – 49
RUBIRES .....	50 – 51
SoNorA .....	52 – 53
<input type="checkbox"/> <b>INTERREG IV C</b> .....	55 – 59
Interregional Partnership Platform .....	60 – 61
RAPIDE .....	62 – 63
RegioSusChem .....	64 – 65
<input type="checkbox"/> <b>Bild- und Abbildungsverzeichnis / Table of Images and Figures</b> .....	66
<input type="checkbox"/> <b>Ansprechpartner bei Fragen zu INTERREG / Contact</b> .....	67
<b>Impressum / Imprint</b> .....	68

Sehr geehrte Damen und Herren,

die vor uns stehenden strukturpolitischen Herausforderungen, die aus der voranschreitenden Globalisierung, der Erweiterung der Europäischen Union und den Zielen des Europäischen Rates von Lissabon und Göteborg resultieren, machen auch auf dem Gebiet der Raumentwicklung eine enge Zusammenarbeit auf europäischer Ebene erforderlich.



Im Jahre 1996 wurde daher die erste Gemeinschaftsinitiative INTERREG II zur Förderung der transnationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Raumentwicklung von der Europäischen Kommission beschlossen. Sie war eine Initiative mit Pilotcharakter, mit der transnationale Projekte der europäischen Raumentwicklung gefördert wurden.

In den Jahren 2000 bis 2006 wurde die transnationale Zusammenarbeit mit INTERREG III fortgesetzt. Mit den Fördermitteln aus dieser Strukturfondsperiode der Europäischen Union hat das Land Sachsen-Anhalt an einer Vielzahl von Projekten, wie Sie der Broschüre entnehmen können, erfolgreich teilgenommen.

In der Strukturfondsperiode 2007 bis 2013 fördert die Europäische Union die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen des neuen Ziels 3 „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (INTERREG IV). Ziel ist es, transnationale Projekte zu unterstützen, die zum Abbau wirtschaftlicher, sozialer und räumlicher Unterschiede beitragen, den territorialen Zusammenhalt befördern (INTERREG IV B) und somit zum Zusammenwachsen Europas beitragen. Sachsen-Anhalt ist nunmehr Teil des neuen INTERREG IV B-Kooperationsraumes „Mitteleuropa“.

Auch in der neuen Förderperiode 2007 bis 2013 haben sich bereits Partner aus Sachsen-Anhalt an dem ersten Aufruf zum Programm „Mitteleuropa“ mit den Projekten CrossCulTour, Chemielogistik, LABEL, RUBIRES und SoNorA beteiligt. Mit dem Projekt CrossCulTour können wir an die Erfahrungen der bisherigen Arbeit des erfolgreichen Projektes TRANS-ROMANICA anknüpfen. Gleiches gilt für das Projekt LABEL, welches aus dem INTERREG III B Projekt ELLA hervorgegangen ist.

Wie die beiden Projekte CrossCulTour und LABEL anschaulich verdeutlichen, endet die erfolgreiche Zusammenarbeit der Partner nicht automatisch mit dem Abschluss eines Projektes, sondern es finden weitreichende Synergien statt. Die Projekte fördern eine nachhaltige und ausgewogene Raumentwicklung und sind auch auf die Schaffung von Arbeitsplätzen gerichtet.

Ich erhoffe mir, dass mit der Fortsetzung der Projektarbeit in der neuen Förderperiode wirksame Impulse für eine nachhaltige territoriale Entwicklung gesetzt werden und der Weg zu einer dynamischen Wirtschaftsregion mit hoher Lebensqualität konsequent fortgesetzt wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl-Heinz Daehre', written in a cursive style.

Dr. Karl-Heinz Daehre  
Minister für Landesentwicklung und Verkehr  
des Landes Sachsen-Anhalt

Dear Madam/Sir,

the structural political challenges which we are currently facing that result from progressing globalisation, the enlargement of the European Union and the objectives of the European Council's Lisbon and Gothenburg Agendas call for close cooperation at European level also in the field of spatial development.

In 1996 the European Commission adopted the resolution to launch the first Community initiative INTERREG II aiming at enhancing transnational cooperation in the field of spatial development. It was a pilot initiative to promote transnational projects of spatial development in Europe.

In the period from 2000 to 2006 transnational co-operation was continued in the scope of INTERREG III. As you can see from the brochure, the state of Saxony-Anhalt has successfully participated in a host of projects subsidised by grants from that structural funding period.

In the structural funding period 2007 to 2013 the European Union is supporting transnational co-operation in the scope of the new Objective 3 entitled "European Territorial Co-operation" (INTERREG IV). The aim is to support transnational projects which contribute to reducing economic, social and spatial differences and enhancing territorial cohesion (INTERREG IV B), thus contributing to Europe's integration. Saxony-Anhalt is part of the new INTERREG IV B Co-operation area "Central Europe".

In the new funding period 2007 to 2013, partners from Saxony-Anhalt have already responded to the first call for the programme "Central Europe" with the projects CrossCulTour, Chemical Logistics, LABEL, RUBIRES and SoNorA. In the project CrossCulTour we can build on our experience from previous work with the successful TRANSROMANICA project. The same applies to the LABEL project, which was evolved from the INTERREG III B project ELLA.

The two projects CrossCulTour and LABEL clearly show that successful co-operation between partners does not automatically end with the completion of a project, but far-reaching synergies are created. The projects enhance sustainable and balanced spatial development and also aim at creating new jobs.

I hope that the continued project work in the new funding period will give efficient impetus to a sustainable territorial development and that we persistently pursue the path towards a dynamic economic region with a high quality of life.

Dr. Karl-Heinz Daehre  
Minister for Regional Development and Transport  
of the federal state of Saxony-Anhalt

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zeitalter der Globalisierung, der Erweiterung der Europäischen Union, des rasant zunehmenden Klimawandels, der gravierenden demographischen Herausforderungen mit ihren Auswirkungen auf die regionale Ebene kommt der interregionalen Zusammenarbeit wachsende Bedeutung zu.

Konkret handelt es sich darum,

- gemeinsame Interessen langfristig und nachhaltig zu vertreten,
- durch Erfahrungsaustausch Erkenntnisse und Anstöße für die eigene Entwicklung zu erhalten und nicht zuletzt
- gemeinsame oder ähnliche Probleme mittels gemeinsam entwickelter innovativer Strategien zu lösen.



Als eines von wenigen deutschen Ländern verfügt Sachsen-Anhalt über keine Außengrenzen. Folglich sind für uns die Programme der Europäischen Kommission zur Förderung der interregionalen Zusammenarbeit von zentraler Bedeutung.

Das Programm INTERREG III C ist als Teil der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG in der Förderperiode 2000 – 2006 (2008) erstmals eingeführt worden. Die Umsetzung dieses Programms erfolgte durch Projektausschreibungen in vier Kooperationszonen, wobei sich sachsen-anhaltische Akteure an insgesamt zwölf interregionalen Kooperationsprojekten im Rahmen von INTERREG III C beteiligten. In vier dieser Projekte war die Landesregierung selbst Projektpartner. In diesem Rahmen wurde u.a. ein Europäisches Chemieregionen Netzwerk (ECRN) aufgebaut, das heute 20 Regionen aus neun EU-Mitgliedsstaaten umfasst. Gestartet war das Netzwerk mit 13 Regionen. Aber auch andere wirtschaftliche Bereiche wie die Automobilindustrie bzw. -zulieferindustrie, die Ernährungswirtschaft oder der Tourismus spielten in diesen Kooperationsprojekten eine herausragende Rolle. Nicht zuletzt durch diese partnerschaftliche Zusammenarbeit der letzten Jahre ist der zentrale Stellenwert deutlich geworden, den z.B. eine zeitgemäße KMU-Politik für Wachstum und Beschäftigung für alle europäischen Partner hat.

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung des neuen INTERREG IV C-Programms (Förderperiode 2007 – 2013) auf die Bereiche Innovation und Umwelt trägt genau den aktuellen Herausforderungen Rechnung, denen sich die europäischen Regionen stellen müssen, und will durch die Förderung der Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches einen Beitrag leisten, diese Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Hier haben wir von Seiten des Landes bereits angesetzt und im Rahmen der ersten Ausschreibungsrunde des Programms INTERREG IV C gemeinsam mit den in der letzten Förderperiode entstandenen Partnerkonsortien neue Projektanträge eingereicht. Diese sind in der Broschüre beschrieben.

Darüber hinaus ist ein weiterer Aspekt aus meiner Sicht wesentlich:

Sachsen-Anhalt erhält in der Förderperiode 2007 bis 2013 über 3 Milliarden EURO aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Bereits jetzt ist aber absehbar, dass nach 2013 mit einem Rückgang dieser Mittelzuflüsse aus den EU-Strukturfonds und dem europäischen Landwirtschaftsfonds zu rechnen ist. Mit Blick auf diese Entwicklung sowie die degressive Ausgestaltung des Solidarpakts II wird deutlich, dass die Einwerbung von Drittmitteln aus den EU-Förderprogrammen außerhalb der Zielgebietsförderung wachsende Bedeutung zukommt. Hierauf müssen sich die zuständigen Arbeitseinheiten der Landesverwaltung ebenso rechtzeitig einstellen wie geeignete nichtstaatliche Projektträger.

Die Landesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, diesen Prozess aktiv zu unterstützen. Ein Beitrag soll auch mit dieser Informationsbroschüre geleistet werden.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Reiner Haseloff'.

Dr. Reiner Haseloff  
Minister für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt

Dear Madam / Sir,

in this era of globalisation, the enlargement of the European Union, rapidly worsening climate change and the grave demographic challenges with their repercussions at the regional level, the magnitude of interregional cooperation is growing.

Specifically, the goals are to:

- Sustainably represent joint interests in the long term
- Share experience in order to obtain knowledge and impetus for internal development
- Solve joint or similar problems using innovative strategies worked out in concert

Saxony-Anhalt is one of the few regions in Germany not to be adjacent to an international frontier. Accordingly, the European Commission's programmes encouraging interregional cooperation are of key significance to us.

The programme INTERREG III C was first introduced in the 2000 – 2006 (2008) funding period as part of the INTERREG European Community initiative. It was implemented by means of calls for tender for projects in four administrative zones. Actors from Saxony-Anhalt participated in a total of twelve interregional cooperation projects under the auspices of INTERREG III C. The government of Saxony-Anhalt itself was a partner in four of these projects. For example, starting with thirteen regions, it set up the ECRN (European Chemical Regions Network) now made up of twenty regions from nine Member States. Furthermore, other sectors such as the automotive industry and suppliers, the food industry and tourism played an outstanding role in the cooperation project. One result of this cooperation with external partners in recent years is that it has helped generate awareness of just how important for instance a forward-thinking SME policy is for growth and employment in all European partners.

The prioritisation of innovation and the environment in the new INTERREG IV C programme (2007 – 2013) also takes into account the current challenges facing European regions and is designed to help overcome them jointly by encouraging cooperation and the sharing of experience. We have already taken the first steps in Saxony-Anhalt by submitting new project applications in response to the first call for tenders for INTERREG IV C together with the partner consortia established during the last funding period – which are described in this publication.

In my view, there is another important aspect which needs to be mentioned.

In the 2007 – 2013 funding period, Saxony-Anhalt will receive more than €3 billion from the European Structural Fund and EAFRD (the European Agricultural Fund for Rural Development) to develop its rural areas.

The decline of this funding from the EU Structural Funds and EAFRD after 2013 can already be anticipated. Given this, as well as the dwindling level of funding available under the Solidarity Pact II, it is apparent that the importance of attracting third-party financial support from EU funding programmes beyond support for target areas is set to rise. This is something to which both the responsible units within the regional administration and potential project applicants will have to adjust in good time.

The government of Saxony-Anhalt has resolved to actively support this process – including by means of this booklet.

Dr. Reiner Haseloff  
Minister for Economy and Labour  
of the federal state of Saxony-Anhalt





**INTERREG III B – CADSES – Kooperationsraum / Cooperation Area**



## INTERREG III B – CADSES – Kooperationsraum – Ein Überblick

Das Programm INTERREG III B CADSES gehörte zu den 13 transnationalen INTERREG III B-Kooperationsräumen und war zugleich das größte und komplexeste Gebiet. Das Akronym CADSES steht für „Central, Adriatic, Danubian and South-Eastern European Space“ (Mitteleuropäischer-, Adria-, Donau- und südosteuropäischer Raum). Das Gebiet umfasste Regionen aus 18 Ländern, davon neun EU-Mitgliedstaaten (Österreich, Tschechische Republik, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Polen, Slowakische Republik und Slowenien) und neun Nicht-EU-Mitgliedstaaten (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, die Föderation von Serbien und Montenegro, die frühere jugoslawische Republik Mazedonien, Rumänien und die Ukraine). In diesem dynamischen Rahmen von ca. 200 Mio. Menschen und mehr als 15 ethnischen Gruppen hat sich CADSES neuen Herausforderungen wie Erweiterung und Nachbarschaft gestellt.

Mit dem Beitritt von Polen, Slowenien, Ungarn, der Tschechischen und der Slowakischen Republik zur EU am 1. Mai 2004 erhielt das Programm INTERREG III B CADSES eine neue Qualität. Es wurde in ein Nachbarschaftsprogramme (NP) umgewandelt. Diese Programme basieren auf den bestehenden INTERREG-Programmen entlang der bis dahin bestehenden EU-Grenze. Die Erweiterung des Programms bedeutete einen Schritt nach vorn hin zur Entwicklung eines neuen Finanzinstruments für die künftige Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG (2007 – 2013).

CADSES hat die Mission von INTERREG in „4 Prioritäten und 12 Maßnahmen“ durchgeführt, die Themen zum Inhalt hatten wie

- Raum-, Stadt- und ländliche Entwicklung und Zuwanderung (Priorität 1),
- Verkehrssysteme und Zugang zur Informationsgesellschaft (Priorität 2),
- Landschaft, Natur und kulturelles Erbe (Priorität 3) sowie
- Umweltschutz, Ressourcenmanagement und Risikoversorge (Priorität 4).

Von den Projektideen zur Zusammenarbeit wurden insgesamt 134 Projekte bewilligt. In diesem Rahmen arbeiteten mehr als 1.600 Projektpartner und mehrere Tausend Mitarbeiter in Forschungseinrichtungen, Verwaltungsbehörden aller Ebenen sowie verschiedene andere öffentliche Körperschaften und private Unternehmen. Transnationale Partnerschaften und innovative Pilotprojekte wurden ins Leben gerufen und haben zur territorialen Entwicklung beigetragen.



## INTERREG III B – CADSES Cooperation Area – Overview

The INTERREG III B CADSES Programme was, among the 13 transnational co-operation areas in Europe, the largest and most complex area. The programme acronym CADSES stands for “Central, Adriatic, Danubian and South-Eastern European Space” and the area comprised of regions belonging to 18 countries: at the time nine of them were EU-Member States (Austria, Czech Republic, Germany, Greece, Hungary, Italy, Poland, Slovak Republic and Slovenia) and nine were Non-EU-Member states (Albania, Bosnia and Herzegovina, Bulgaria, Croatia, Federation of Serbia and Montenegro, Former Yugoslav Republic of Macedonia, Republic of Moldova, Romania and Ukraine). In this lively framework of around 200 million people, more than 15 ethnic groups, CADSES has collected new challenges: the enlargement and the Neighbourhood.

As of 1st May 2004 Poland, Slovenia, Hungary, Czech and Slovak Republics received a new status, as members of the European Union. At the same time, the INTERREG III B CADSES programme was transformed into a Neighbourhood Programme (NP). These programmes are based on the existing INTERREG programmes along the EU-border. The enlargement of the programme was a step forward in developing (i.e. ongoing process vs. purpose of the program is to develop) a new financial instrument for future cooperation in INTERREG (2007 – 2013). CADSES has carried out the mission of INTERREG into four priorities and twelve measures covering themes like

- Spatial, urban and rural development and immigration (Priority 1),
- Transport systems and access to the information society (Priority 2),
- Landscape, natural and cultural heritage (Priority 3) and
- Environment protection, resource management and risk prevention (Priority 4).

The ideas for cooperation have resulted in 134 approved projects involving more than 1,600 project partners and several thousand staff at research institutions, administrative authorities of all levels and various other public bodies and private companies. Transnational partnerships and innovative pilot-projects were established and have contributed to territorial development.



CADSES – Cooperation Area



Kaffienkahn – historisches Binnenschiff



Poster zur ELLA-Wanderausstellung

**Ansprechpartner**

Frank Thäger  
 Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
 des Landes Sachsen-Anhalt  
 Turmschanzenstraße 30  
 39114 Magdeburg  
 Tel.: +49 391 567 3501  
 Fax: +49 391 567 7529  
 E-Mail: Thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de

**ELLA**

**ELBE – LABE Vorsorgende Hochwasserschutzmaßnahmen durch transnationale Raumordnung**

**Hintergrund des Projektes**

Die Hochwasserereignisse von 2002 haben in dramatischer Weise vor Augen geführt, dass in vielen Bereichen weitere Verbesserungen auf dem Gebiet des vorsorgenden Hochwasserschutzes notwendig sind. So wie die zahlreichen Maßnahmen, die in den Zuständigkeitsbereich von Wasser-, Land- und Forstwirtschaft fallen, sind insbesondere die Raumordnung und die Bauleitplanung gefordert, ihre Ansätze regelmäßig zu überprüfen und zu verbessern sowie zweckmäßige Strategien, Pläne und Maßnahmen umzusetzen. Zur Erreichung dieser Ziele muss die transnationale Zusammenarbeit gestärkt werden, da die Ursachen und Schäden entlang der internationalen Flussgebiete grenzüberschreitende Zusammenhänge aufweisen. Aus diesem Grunde wurde das transnationale Projekt ELLA unter INTERREG III B entwickelt.

**Ziele**

- Entwicklung und Vereinbarung einer gemeinsamen Strategie zur Raumplanung im Elbeeinzugsgebiet;
- Bereitstellung von Daten und Informationen über Risikopotenziale, erforderliche Maßnahmen, Wirkungen der Maßnahmen, Schritte zu deren Realisierung (Gefahrenkarten, Retentionsräume, Landnutzung etc.);
- Untersuchung und Verbesserung der Raumplanungsinstrumente in den Bundesländern und Staaten im Elbeeinzugsgebiet in Bezug auf den vorsorgenden Hochwasserschutz;
- Realisierung von Pilotprojekten: Beispielhafte Fortentwicklung von ausgewählten Regionalplänen und Entwicklungsplänen durch innovative Integration des Hochwasserschutzes (Risiko, Landnutzung, Entwicklung von Siedlungen etc.).

**Aktivitäten und Ergebnisse**

Ergebnis des Projektes sind die Ermittlung und Vereinbarung von regionalen Planungs- und Handlungsanforderungen für das gesamte Elbe-Einzugsgebiet. Die Informationen wurden den kommunalen Behörden und Investoren zur Verfügung gestellt, um eine sichere Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene zu gewährleisten. Als Grundlage für die Zusammenarbeit und das Verständnis der vielfältigen künftigen Aufgaben der Regionalplanung wurde ein transnationales Netzwerk gebildet. Die große Zahl von Partnern ist daher eine große Chance für die transnationale Zusammenarbeit im Rahmen der

EU-Erweiterung durch die Entwicklung eines weitläufigen Netzwerks von Akteuren im Elbe-Einzugsgebiet und in den Nachbarregionen – von Ungarn über die Tschechische Republik und Polen bis hin zur Nordsee.

Ein Schwerpunkt des Projektes lag auch in der Öffentlichkeitsarbeit. So wurde eine Wanderausstellung konzipiert, welche zur Bewusstseinsbildung bei den Akteuren und der Bevölkerung für die Gefahren, die von einem Hochwasser ausgehen, beitragen sollte. In Sachsen-Anhalt machte die Wanderausstellung im Mai/Juni 2006 in Magdeburg und Tangermünde Station.

**Ausblick**

Mit seinen themenspezifischen und politischen Aktivitäten hat das Projekt ELLA grundlegende Voraussetzungen für eine weitere nachhaltige Zusammenarbeit auf transnationaler Ebene im Elbe-Einzugsgebiet geschaffen. Das im Rahmen der letzten drei Jahre entstandene Netzwerk politischer und wissenschaftlicher Institutionen beschäftigt sich auch weiterhin mit Fragen des Hochwasserschutzes für ein effektives und nachhaltiges Hochwassermanagement im Einzugsgebiet der Elbe.





## ELLA

### ELBE – LABE Preventive flood management measures by transnational spatial planning

#### Background of the project

The flood events in 2002 demonstrated in a most dramatic way that further improvements in preventive flood protection remain necessary in many areas. As well as the numerous measures which are the responsibility of water management, agriculture and forestry, especially spatial and building planning are required to regularly review and improve their approach and to implement appropriate strategies, plans and measures<sup>1</sup>. In order to achieve this, transnational co-operation must be strengthened because the causes of damage occurring along the basins of rivers which cross national borders involve international interconnections. Therefore, this transnational INTERREG III B Project was developed in order to reach the following targets.

#### Objectives

- Development and agreement of a joint strategy on spatial planning in the Elbe river basin.
- Provision of data and information on risk potentials, necessary measures, effects of measures, steps towards their realisation (hazard maps, retention areas, land use etc.).
- Examination and improvement of spatial planning instruments in the states and countries within the Elbe river basin regarding preventive flood management.
- Realisation of pilot projects: exemplary extended development of selected regional plans and development plans by the innovative integration of the flood protection (risk, land use, settlement development etc.).

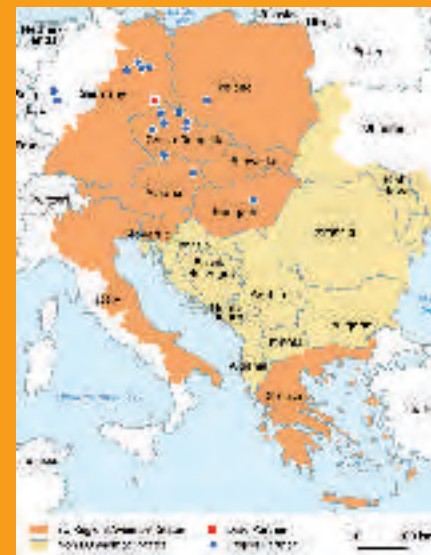
#### Activities and Results

The overall result of the project was the determination of, and agreement on, the regional planning and action requirements for the complete Elbe river basin. Information was provided to municipalities and investors to ensure safe regional and local development. A transnational network has formed as a basis for mutual co-operation and understanding in the diverse future tasks of regional planning. The large number of partners is therefore the great chance of transnational cooperation within the scope of the EU extension by developing a widespread actors' network in the Elbe river basin and in neighbouring regions - from Hungary, the Czech Republic and Poland as far as the North Sea.

Furthermore, the project put much emphasis on PR work. Among others, a travelling exhibition was organized aiming to raise the awareness of stakeholders and the general public for the risks connected with floods. In Saxony-Anhalt this travelling exhibition was shown in Magdeburg and Tangermünde in May and June 2006, respectively.

#### Perspective

With its thematic and political activities the ELLA project developed fundamental pre-conditions for the further sustainable cooperation on a transnational level in the Elbe river basin. The network of political and scientific institutions created within the last three years continues to address flood prevention issues for effective and sustainable flood management in the Elbe river basin.



Total Budget:	2,560,000.00 EUR
thereof ERDF:	1,300,000.00 EUR
Duration:	07/2003 – 12/2006

#### Lead Partner

Saxon State Ministry of the Interior, Div. 45

#### Contact Person

Mr. Andreas Kühl  
Saxon State Ministry of the Interior  
Wilhelm-Buck-Strasse 4  
01097 Dresden  
Germany  
Tel.: +49 351 564 3454  
Fax: +49 351 564 3459  
E-Mail: [Andreas.Kuehl@smi.sachsen.de](mailto:Andreas.Kuehl@smi.sachsen.de)

#### Partners from Saxony-Anhalt

Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg; District Stendal, Stendal

#### Further Project Partners

##### Austria

Austrian Federal Ministry of Agriculture and Forestry, Environment and Water Management, Vienna

##### Czech Republic

Ministry for Regional Development of the Czech Republic, Praha; Ústí region, Ústí nad Labem; South Bohemian Region, České Budějovice; Region of Plzeň, Plzeň; Hradec Králové Region, Hradec Králové; Central Bohemia Region, Prague; Region Liberec, Liberec; Pardubice Region, Pardubice; Ministry of Environment of the Czech Republic, Praha; Elbe River Basin Authority, Hradec Králové

##### Germany

German Federal Ministry for Transport, Building and Urban Development, Berlin; Saxon State Ministry of Environment and Agriculture, Dresden; Saxon State Agency of Environment and Geology, Dresden; Joint Spatial Planning Department Berlin-Brandenburg, Potsdam; Federal Institute for Hydrology, Koblenz; German Association for Housing, Urban and Spatial Development, Berlin; German Federal Ministry of Food, Agriculture and Consumer Protection, Bonn

##### Hungary

Middle-Tisza District Water Authority, Szolnok

##### Poland

Wroclaw Regional Development Agency, Wroclaw

Website: [www.ella-interreg.org](http://www.ella-interreg.org)



Bau eines Rad- und Skaterweges



Informationstafel zum Bau eines Rad- und Skaterweges am Gremminer See – Ferropolis (Deutschland)

## READY

### Sanierung und Entwicklung von Bergbauregionen

#### Hintergrund des Projektes

Weitreichende Umweltprobleme, Defizite im Städtebau und bei der Erhaltung von Infrastrukturen sind Hindernisse für den Strukturwandel in allen Bergbauregionen von CADSES. In vielen Fällen erfordern eine durch Monostruktur gekennzeichnete Wirtschaft, die weite Verbreitung paternalistischer Strukturen, ein negatives Image und anhaltende Umweltschäden mit verbleibenden Risikoelementen einen integrativen Ansatz für die Sanierung und Entwicklung der Bergbauregionen. Strukturwandel in den Bergbauregionen ist eine schwierige Aufgabe. Viele kleine oder mittelgroße Städte, insbesondere in peripheren Regionen, sind nicht in der Lage, diese Probleme allein zu bewältigen.

#### Ziele

READY legt besonderes Augenmerk auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Bergbaustädte und -regionen in Mittel- und Osteuropa durch Verbesserung ihrer ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Situation. Der Schwerpunkt des Projektes liegt auf den Hauptproblemen im Bereich von Planung und Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Österreich, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Deutschland, Italien, Rumänien und der Slowakei. In den 18 Bergbaustädten und -regionen, die sich an dem Projekt beteiligen, befindet sich der Bergbau im Niedergang und die Produktion von Bergbauprodukten ist bereits eingestellt worden.

Zu den Hauptzielen des Projektes gehört die Schaffung von Anreizen für den Strukturwandel in früheren Bergbaustädten und -regionen durch neue Entwicklungsperspektiven und die Initiierung einer neuen Qualität der transnationalen Zusammenarbeit durch Schaffung eines leistungsstarken Netzwerks. Durch abgestimmte Aktionen soll die politische Wahrnehmung von benachteiligten Bergbaustädten und -regionen verbessert werden.

#### Aktivitäten und Ergebnisse

READY beinhaltet vier Arten von Aktivitäten: Aktivitäten auf lokaler Ebene in den teilnehmenden Städten, intensive transnationale Vernetzung, Gründung eines europäischen Netzwerks von Bergbaustädten sowie Unterstützung bei der lokalen Umsetzung der Strategien.

Die folgenden Ergebnisse wurden mit dem Projekt erreicht:

- Gründung eines internationalen Netzwerks von Bergbaustädten mit anfänglich 50 bis 100 Mitgliedern, Entwicklung eines Konzeptes für ein mittel- und osteuropäisches Netzwerk von Bergbaustädten und -regionen (MINEC),
- Empfehlungen für Politiken und Aktionen der Europäischen Union zur Stärkung der Stellung der Bergbaustädte (Zwischenberichte, Newsletter, Broschüren, Abschlussbericht etc.),
- Wissenschaftlicher Bericht über Strategien, allgemeine Rahmenbedingungen, positive und negative Faktoren der lokalen und regionalen Entwicklung sowie Ergebnisse der lokalen und regionalen Aktionen,
- Sieben Entwicklungskonzepte für Bergbaustädte und -regionen auf der Grundlage der vorhandenen Konzepte,
- 20 Machbarkeitsstudien für Schlüsselprojekte (Partner mit Entwicklungskonzepten und dem Wunsch, diese umzusetzen), Marketingkonzepte,
- Sieben weitere Maßnahmen zur Vorbereitung von Investitionen,
- 12 kleinere Investitionen in der Phase der Vorbereitung von größeren Investitionen (z. B. Einrichtung des Büros für das internationale Netzwerk, Info-Punkte, Touristenpfade durch ein altes Bergbaugebiet).

Aus Sachsen-Anhalt beteiligten sich die Stadt Gräfenhainichen und der Landkreis Wittenberg an dem Projekt. Im Rahmen des Projektes wurde vor allem der weitere Ausbau der Informations- und Wegeinfrastruktur in und um Ferropolis vorbereitet und ansatzweise verwirklicht. Dies beinhaltete u.a. die Errichtung von Informationspunkten sowie den Bau von Rad- und Skaterwegen, die auch die Anbindung von Ferropolis an die Stadt Gräfenhainichen und die Verbindung mit anderen Attraktionen des Landkreises Wittenberg ermöglichen.

#### Ansprechpartner

Marion Winkler  
Landkreis Wittenberg  
Johann-Friedrich-Böttger-Str. 10  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: +49 3491 479 709  
Fax: +49 3491 479 995  
E-Mail: marion.winkler@landkreis.wittenberg.de



# READY

## Rehabilitation and Development in European Mining Regions

### Background of the project

Large-scale environmental problems, deficits in urban development and in maintenance of infrastructures are a barrier to structural change throughout the mining regions of CADSES. In many cases a monostructured economy, the prevalence of paternalistic structures, a negative image and the persistence of environmental damage with remaining risk elements require an integrated approach to rehabilitate and develop mining regions. The structural change in mining regions is a difficult task and many small or mid-sized cities, particularly in peripheral regions, are not able to cope with it alone.

### Objectives

READY aims at strengthening the competitive ability of mining cities and mining regions in Central and Eastern Europe by improving their ecological, social and economic situation. The project addresses major planning and development issues with special consideration of the situation in Austria, Bulgaria, the Czech Republic, Germany, Italy, Romania and Slovakia. In the 18 mining cities and regions participating in the project, the mining industry is in decline or mining and manufacturing of mining products have already been ceased.

The main objectives of the project are to provide incentives for structural changes in former mining cities and regions by accomplishing new development perspectives and the initiation of a new quality of transnational co-operation by establishing a high-performance network. Co-ordinated actions should increase political awareness of disadvantaged mining cities and regions.

### Activities and Results

READY includes four types of activities: local activities in the participating cities, intensive international networking, the founding of a European network of mining cities and support for local implementation of strategies and measures.

Concrete results of the project are:

- Founding of an international network of mining cities with 50 to 100 members in the beginning, development of a concept for a Central and Eastern European Network of Mining Cities and Regions (MI-NEC),
- Recommendations for policies and actions of the European Union to strengthen the position of mining cities (interim reports, newsletters, brochures, final report, etc.),
- Scientific reports about strategies, general framework, positive and negative factors of local and regional development, and results of local and regional actions,
- 7 development concepts for mining cities and regions on the basis of existing concepts,
- 20 feasibility studies for key projects (partners with development concepts and the desire to implement them), marketing concepts,
- 7 other measures preparing for investment actions,
- 12 small-scale investments in the run-up to bigger investments (e.g. establishing the international network office, info points, tourist trail through an old mining area).

Partner regions from Saxony-Anhalt were the city of Gräfenhainichen and the district of Wittenberg. Within the framework of the project the expansion of the information infrastructure and the network of tourist trails around Ferropolis were prepared and partially implemented. This includes info-points and bike and skater paths from Ferropolis to Gräfenhainichen and to other attractions in the district of Wittenberg.



Total Budget: 2,196,152.00 EUR  
 thereof ERDF: 1,500,000.00 EUR  
 Duration: 12/2003 – 02/2007

### Lead Partner

City of Oelsnitz

### Contact Person

City of Oelsnitz  
 Mayor's Office  
 Rathausplatz 1  
 09376 Oelsnitz/ Erzgebirge  
 Germany

### Partners from Saxony-Anhalt

County of Wittenberg, Lutherstadt Wittenberg  
 City of Gräfenhainichen, Gräfenhainichen

### Further Project Partners

#### Austria

EURO NOVA Industrial and Commercial Centre, Arnoldstein  
 Municipality of Arnoldstein, Arnoldstein  
 Municipality of Bad Bleiberg, Bad Bleiberg  
 University of Graz, Graz

#### Czech Republic

City of Chodov, Chodov  
 City of Horní Slavkov, Horní Slavkov

#### Germany

Leibniz Institute of Ecological and Regional Development, Dresden  
 City of Johanngeorgenstadt, Johanngeorgenstadt  
 City of Lugau, Lugau  
 City of Hartenstein, Hartenstein  
 Municipality of Bad Schlema, Schlema  
 City of Schöneck, Schöneck/ V.  
 City of Zwickau, Zwickau  
 Saxon State Ministry of Interior, Div. 45, Dresden

#### Italy

Autonomous Province of Bolzano – Alto Adige, Bolzano

#### Romania

City of Baia Sprie, Baia Sprie

#### Slovakia

Horna Nitra Region, Prievidza  
 Velký Krtíš Region, Velký Krtíš  
 City of Ziar nad Hronom, Ziar nad Hronom

Website: [www.ready-network.de](http://www.ready-network.de)





Bahnhof Burgkernitz (Deutschland)



Bahnhof Isenburg (Deutschland)



Bahnhof Isenburg, Informationsschild zum Umbau des Bahnhofsgebäudes

**Ansprechpartner**

Fritz Rössig  
 NASA Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH  
 Am Alten Theater 6  
 39104 Magdeburg  
 Tel.: +49 391 5 36 31-0  
 Fax: +49 3 91 5 36 31-99  
 E-Mail: fritz.roessig@nasa.de

**REVITA**

**Entwicklung von kleinen und mittelgroßen Bahnstationen zu multifunktionalen Dienstleistungszentren**

**Hintergrund und Projektziel**

Viele Länder und Regionen in Mittel- und Osteuropa sahen sich seit 1990 einem nennenswerten Rückgang der Fahrgastzahlen des öffentlichen Transportwesens ausgesetzt, was u.a. auch in einem schlechten Zustand der Bahnhöfe begründet ist. Dies trifft auch auf die Bahnhofsgebäude der ausgewählten Regionen zu, so dass deren Revitalisierung und Umnutzung zu multifunktionalen Dienstleistungszentren aus kommunaler Sicht anzustreben ist. Im Rahmen des REVITA-Projektes sollten Strategien für eine nachhaltige, wirtschaftlich tragfähige Nutzung der Gebäude unter Berücksichtigung lokaler Aspekte entwickelt werden.

**Aktivitäten und Ergebnisse**

Die NASA GmbH war gemeinsam mit ihrem externen Fachberater, der Agentur BahnStadt, als Projektpartner für die Analysephase sowie das übergeordnete Projektmanagement zuständig. Dabei wurde auf internationaler Ebene über den gesamten Projektzeitraum der Wissensaustausch sowie die Mitteilung der Projektfortschritte unter den Projektpartnern sichergestellt. Darüber hinaus wurden mit allen Projektbeteiligten Fachexkursionen zu Best-Practice-Beispielen im In- und Ausland organisiert und durchgeführt sowie eine professionelle Unterstützung hinsichtlich der Entwicklung von Bahnstationen gewährleistet. Die regelmäßig stattfindenden Workshops und Konferenzen wurden inhaltlich vor- und nachbereitet sowie Muster für einheitliche Präsentationen und Berichte aller Partner erarbeitet.

*Aktivitäten an den Pilotprojektstandorten Burgkernitz, Isenburg und Thale*

Zu Beginn wurde an den drei ausgewählten Standorten in Burgkernitz, Isenburg und Thale in Sachsen-Anhalt ein lokales Projektteam aus Mitarbeitern der Kommunalverwaltung und der Tourismusinformation sowie Vertretern örtlicher Vereine und des Gemeinderats gegründet. In regelmäßig stattfindenden Beratungen wurde gemeinsam mit dem Projektteam das Vorhaben zur Wiederbelebung des jeweiligen Bahnhofsgebäudes vorangetrieben.

Neben der Abwicklung des Gebäudeankaufs von der Deutschen Bahn AG wurden die Kommunen als Vorhabenträger insbesondere darin unterstützt, Mieter und Betreiber für unterschiedliche Einrichtungen in den Bahnhofsgebäuden zu finden. Um den Kreis der Bewerber nicht zu sehr einzuengen, wurden

die Anforderungen bzw. Vorgaben lediglich dahingehend begrenzt, dass in den Gebäuden vordergründig Serviceangebote für Fahrgäste sowie Bewohner und Besucher der Städte und Gemeinden geschaffen werden sollten.

Im Anschluss an die Auswahl potenzieller Bahnhofsbetreiber wurde mit ihnen gemeinsam an den drei Standorten jeweils ein Raum- und Nutzungskonzept entwickelt, das die Grundlage für die anschließende Ingenieurplanung zum Umbau der Bahnhofsgebäude bildete. Weiterhin wurde den Kommunen als Vorhabenträger und Bauherrn fachliche Unterstützung bei der Umnutzung von Bahnhofsgebäuden (Umgang mit vorhandener Bahntechnik, Freistellung von Bahnbetriebszwecken, Baurechtserlangung) gewährt und diesbezüglich Abstimmungstermine vor Ort mit den Beteiligten durchgeführt. Abgerundet wurden die Aktivitäten des REVITA-Projektes auf lokaler Ebene mit der Erstellung von Betriebskonzepten und Finanzierungsplänen sowie einer intensiven Mitwirkung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Die Bauarbeiten in Burgkernitz begannen im August 2008, der Beginn der Bauarbeiten in Isenburg ist für das Frühjahr 2009 und in Thale voraussichtlich für 2010 geplant.

**Ausblick**

Die Projektteams in Sachsen-Anhalt werden weiter an den Projekten arbeiten, schließlich werden sich die Umbaumaßnahmen noch bis in die Jahre 2010/11 hinziehen. Die Pilotprojekte stellen Musterbeispiele für Bahnhofsentwicklungen in Sachsen-Anhalt dar, einige Teilaspekte haben Vorbildcharakter für ähnliche Projekte in Deutschland. Dies sind insbesondere der Verkauf der Gebäude von der DB AG an die Kommunen, die Web-basierte Suche nach Nutzern und Betreibern sowie der Betrieb der Gebäude in Form einer öffentlich-privaten Partnerschaft. Die NASA will im Jahr 2009 mit der Bearbeitung von Nutzungskonzeptionen für weitere sechs Standorte in Sachsen-Anhalt die Umsetzung der im REVITA-Projekt gewonnenen Erkenntnisse fördern.



## REVITA

### Development of small and medium sized railway stations into multipurpose local service centers

#### Background and Targets of the project

Since 1990, countries in Central and Eastern Europe are encountering a relevant decrease in the number of passengers using public transport. Railway stations are often a part of local heritage and can take a role as a mobility and tourist centre. However most railway stations in the selected regions within the transnational area are in need of revitalization to enable them to take a vital role in the daily life of the related community. The project intends to develop strategies for the development of these buildings into multipurpose local service centres and to give them a larger role in sustainable economy as well as to promote development and sustainable transport.

#### Activities and Results

Together with Agentur BahnStadt (external expertiser) the NASA was responsible for the analysis phase and the general project content management. This management was to ensure exchange the know-how and the project results between the project partners, professional support regarding the development of railway stations for the partners and coordination of the schedules and presentations for the workshops and conferences.

Furthermore NASA organized national and international best practise field-trips with all project partners and created guidelines for the selection of pilot projects, the conceptual design and the development phase of railway stations and was responsible for reports and presentations of these work-packages.

#### Activities on the pilot project stations Burgkennitz, Ilsenburg and Thale

At first local project teams with representatives of the municipality, the local associations for trade and tourism and also some politicians were set up at the three selected pilot projects in the federal state of Saxony-Anhalt (railway stations in Burgkennitz, Ilsenburg and Thale). These project teams were involved in the whole process of developing the station buildings.

Besides the purchase of the station buildings from the German railway company, NASA discussed with local partners different ideas how to utilize and modernize the buildings and also helped the municipalities to find tenants and operators for the station buildings. Therefore the NASA created a website for this searching process and also

organised public opening events at the station buildings during this process, which ended with a preselection of private operators while the municipalities decided to be the main investor.

The next milestones were the instruction of architects for the technical design of reconstruction and the development of the utilization conceptions together with the operators for the whole building. Then NASA organised meetings with German railway company and the authorities of building and monument protection get to the required building permissions. Finally the fixed utilization conceptions formed the basis for rental precontracts between the municipalities as the owners and the operators of the station buildings and different private operators.

Of course NASA also assisted the municipalities of the three pilot projects to prepare the financing concepts and to submit subsidy applications and also building permissions finally.

The reconstruction process in Burgkennitz started in august 2008 while the reconstruction in Ilsenburg is scheduled to start in spring 2009 and in Thale in about 2010.

#### Perspective

On regional level in Saxony-Anhalt the project partners will continue the cooperation as the reconstruction phase of the pilot station buildings will be running until 2010/11.

The pilot locations are examples with a regional dimension for Saxony-Anhalt. Few aspects at these projects gain pilot character for new projects: the german railway company (DB) sold these station buildings to the local municipalities, the searching procedure for appropriate operators was web-based and the fixed operating conceptions are based on public-private-partnership. In 2009 the NASA plans to start conceptional studies for the next six station buildings in Saxony-Anhalt.



Total Budget: 1,017,340 EUR  
thereof ERDF: 703,605 EUR  
Duration: 06/2006 – 06/2008

#### Lead Partner

Ministry of Transport of the Republik of Slovenia

#### Contact Person

Mr. Sergej Iskra  
Ministry of Transport of the Republik of Slovenia  
Directorate for Transport Policy  
Langusova 4  
1000 Ljubljana  
Slovenia

#### Partners from Saxony-Anhalt

NASA – association for public transport Saxony Anhalt, Magdeburg

#### Further Project Partners

##### Bulgaria

NASMB – National Agency for small business, Sofia

##### Greece

HIT – Hellenic Institute for Transport, Thessaloniki

##### Poland

PKP – state railway company, Szczecin  
West Pomeranian Business School, Szczecin

##### Slovenia

AZP – Agency für Railway Infrastructure, Maribor

Website: [www.revita-project.com](http://www.revita-project.com)



Workshop im Südraum Leipzig (Deutschland) im September 2005



Informationsdatenbank



Internet-Startseite zu REVITAMIN

**Ansprechpartner**

Ruth Frühwirth  
 Burgenlandkreis  
 Schönburger Str. 41  
 06618 Naumburg  
 Tel.: +49 3445 73 16 86  
 Fax: +49 3445 73 11 05  
 E-Mail: [Fruehwirth.ruth@blk.de](mailto:Fruehwirth.ruth@blk.de)

**REVITAMIN**

**Revitalisierung von ehemaligen Bergbauflächen und -gebieten /  
 Entwicklung einer transnationalen computergestützten  
 multikriteriellen Entscheidungshilfe für Bergbauregionen**

**Hintergrund des Projektes**

Die ursprünglichen Landschaften wurden durch den Bergbau maßgeblich verändert und partiell zerstört. Eine zentrale Aufgabe regionaler und überregionaler Raumentwicklung ist daher die Wiederherstellung von Landschaften sowie deren nachhaltige Neubelebung nach Beendigung bergbaulicher Aktivitäten. Im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union ist dies nicht länger als ein regionales Problem zu betrachten. Aus diesem Grund ist das Projekt REVITAMIN entstanden.

**Ziele**

Ziel des Projektes war die Entwicklung transnationaler innovativer Methoden des Landschaftsschutzes, der Wiedernutzbarmachung und Weiterentwicklung von Bergbauregionen im Einklang mit europäischen Raumordnungsprinzipien, ohne ihre regionale Diversität aus den Augen zu verlieren.

**Aktivitäten und Ergebnisse**

Es wurden umfangreiche Informationen zusammengetragen, um Stärken und Schwächen in den beteiligten Regionen herauszuarbeiten. Außerdem wurden grundlegende Strategien zur regionalen Entwicklung insbesondere hinsichtlich der Integration der bergbaulichen Sanierungsplanung in die Raumplanungen verglichen und bewertet. Intensiv diskutiert wurden in diesem Zusammenhang mögliche Konzepte zur überregionalen Darstellung von Bergbautätigkeiten und Bergbauregionen für Lehr- und Touristikzwecke, wobei eine wirtschaftliche Nachnutzung und Neubelebung von Bergbaustandorten immer eine vordergründige Rolle spielt. Best-Practice-Beispiele bereits erfolgter Revitalisierungsmaßnahmen aus den beteiligten Bergbauregionen wurden zusammengetragen. Workshops in den beteiligten Regionen und Konferenzen wurden genutzt, um sich über erfolgreich umgesetzte Projekte zu informieren und Erfahrungen auszutauschen.

Eine wesentliche Komponente der Projektarbeit war die Entwicklung einer transnationalen computergestützten multikriteriellen Entscheidungshilfe und verschiedener Informationsdatenbanken für Bergbauregionen sowie deren komplexe Verknüpfung. Datenbanken und Entscheidungshilfe wurden als Online-Applikationen erstellt und sind von der Internetplattform [www.revitamin.net](http://www.revitamin.net) aus zugänglich.

Unter Nutzung der entwickelten Module und erreichten Ergebnisse wurde in einer Planungsstudie ein Strukturentwicklungskonzept mit Leitbildern und möglichen Handlungsoptionen einer weiteren wirtschaftlichen und touristischen Nutzung für ein begrenztes Bergbauggebiet im Zeit-Weißenfelder Braunkohlenrevier erarbeitet. Diese Studie bildet jetzt eine Basis für weitere kommunale und regionale investitions-vorbereitende Planungsaktivitäten.

Der durch das Projekt ermöglichte länderübergreifende Erfahrungsaustausch bewirkte bei den beteiligten regionalen Akteuren in den verschiedenen Regionen ein bewusstes Nachdenken über den Umgang mit Bergbaufolgelandschaften.

**Ausblick**

In allen beteiligten Regionen werden auf regionaler Ebene bestehende und durch REVITAMIN neu entstandene Kooperationen weitergeführt, um an der Entwicklung und Umsetzung von regionalen Projekten zu arbeiten. Darüber hinaus arbeiten verschiedene Projektpartner auch weiterhin auf transnationaler Ebene zusammen und bereiten gemeinsam neue Projekte im Rahmen neuer EU-Förderprogramme wie LEADER oder INTERREG IV vor (z.B. Kooperation Steiermark – Burgenlandkreis, Steiermark – Slowenien, Sachsen – Nordböhmen). Schwerpunktthemen der gemeinsamen Projektentwicklung sind z.B. die Einbindung von Bergbausachzeugen in touristische und kulturelle Projekte, die Nutzung von ehemaligen Bergbaustandorten für die Nutzung erneuerbarer Energien, die Weiterführung eines regelmäßigen Erfahrungsaustausches und die Weiterbildung.





## REVITAMIN

### Revitalisation of former mining areas / Development of a transnational multi-criteria computer-aided decision aid

#### Background of the project

Mining dramatically changed and in some cases distorted the face of the original landscape. So a central objective of any regional and supra-regional area development is the restoration of landscapes and the sustaining revitalisation after the end of the mining activities. In the context of the expansion of the European Union, this can no longer be seen as a regional issue. On this background, the REVITAMIN project was started.

#### Objectives

Objective of the project was the development of transnational innovative Methods of landscape protection, reutilisation and revitalisation of mining regions, without losing its regional diversity from the focus.

#### Activities and Results

Extensive information on the economic, social and infrastructural features and endogenous potentials of the involved regions were gathered to identify the strengths and weaknesses in the regions. Here, the underlying strategies for regional development in the mining regions by area and content aspects, particularly for the integration of the mining reclamation work in the regional planning efforts, are compared and assessed. Possible concepts for the regional presentation of mining activities and mining regions for purposes of teaching and tourism were discussed at great length and in depth. The future industrial use and revitalisation of mining locations in the regions was the main aspect of all discussions. Major samples from the history of mining and a set of good-practice samples of completed revitalisation projects were collected and published in the information database. Workshops in the involved partner regions were used for knowledge and experience transfer.

An essential component of the project work was the development of a trans-national computer-aided multi criteria decision aid and of several databases for mining regions and their extensive interlinking. Databases and decision aids were designed as online applications and can be accessed from the internet platform [www.revitamin.net](http://www.revitamin.net).

By using of the developed modules and achieved project results a planning study about the area of and around Deuben in the brown coal field of Zeitz-Weissenfels (Germany) has been prepared. The planning study is a model of a structural development concept with possible approaches and concerted actions for the future development of a limited mining. Now this study provides a basis for the preparatory planning of further communal and regional investment.

The trans-national exchange of experience effected a conscious thinking about post mining landscapes in the regions involved.

#### Perspective

In the different mining regions involved in the project the existing and in framework of REVITAMIN new developed cooperation and networks are ongoing to develop and implement regional projects. In addition to that several project partners work together on transnational level and prepare new common projects to apply under the new European programmes such as LEADER or INTERREG IV (e.g. Cooperation Styria – Burgenlandkreis, Styria – Slovenia, Saxony – North Bohemia). The main subjects of the common project ideas are for example the integration of mining relics in touristic and cultural networks and projects, the revitalisation of former mining sites to use renewable energies or the continuous prolongation of exchange of experience and knowledge transfer.



Total Budget: 1,730,000.00 EUR  
thereof ERDF: 1,150,000.00 EUR  
Duration: 01/2004 – 09/2006

#### Contact Person

Ms Ruth Frühwirth  
Burgenlandkreis Rural District  
Schönburger Str. 41  
06618 Naumburg  
Germany  
Tel.: +49 3445 73 16 86  
Fax: +49 3445 73 11 05  
E-Mail: [ruehwirth.ruth@blk.de](mailto:ruehwirth.ruth@blk.de)

#### Lead Partner

Rural District of Weissenfels  
(now Burgenlandkreis Rural District)

#### Partners from Saxony-Anhalt

Burgenlandkreis Rural District, Naumburg; Institute of Structural Policies and Economic Development, Halle; Mining Development and Training Company, Theißen; Halle-Dessau Chamber of Industry and Commerce, Halle; Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg; ECOVAST – European Council for the Village and the Small Town, Weissenfels Central German Park of the Environment and Industrial Culture, Zeitz; Central German Brown Coal Company, Theißen

#### Further Project Partners

##### Austria

Mind Consult & Research GmbH, Graz / Baernbach;  
Telepark Bärnbach, Bärnbach

##### Czech Republic

Euro-Region of the Ore Mountains, Most; Municipality of Most, Most; Chamber of Commerce and Industry, Most

##### Germany

Saxon Academy of Sciences, Leipzig; Centre of Geoscientific Competence, Freiberg; Saxon State Ministry of the Interior, Div. 45, Dresden; Saxon State Ministry for Economic Affairs and Labour, Dresden; Saxon State Agency of Environment and Geology, Freiberg; Lusatian and Central German Brown Coal; Administration Company (LMBV), Berlin

##### Slovakia

Regional Association for the Revitalisation of Horna Nitra, Prievidza; Regional Association for the Revitalisation of Veľký Krtíš, Veľký Krtíš

##### Slovenia

Municipality of Velenje, Velenje; Regional Planning Agency of Savinjska Šaleška Region, Mozirje

Website: [www.revitamin.net](http://www.revitamin.net)

## TRANSIT

### Transfer regionaler Aktivitäten in einem Netzwerk für Wirtschaftsentwicklung und Welnesstourismus mittels Informations- und Kommunikationstechnologien



Website „Netzwerk ländlicher Regionen“



Gradierwerk Bad Kösen (Deutschland)

#### Hintergrund des Projektes

Die Partnerregionen Burgenlandkreis, Burgenland, Hajdu-Bihar und Südmähren – als ländliche Regionen im CADSES-Raum – konkurrieren mit anderen ländlichen Regionen Europas um die Ansiedlung von Unternehmen und Menschen sowie die Erhöhung der Lebensqualität für ihre Einwohner.

In den vergangenen Jahren wurde gerade in den Partnerregionen die Ansiedlung von Innovationsparks, Technologie- und Gründerzentren gefördert. Gleichzeitig entwickelte sich ein Bewusstsein sowohl über die notwendige Verbesserung der touristischen Attraktivität der Partnerregionen als auch der Auslastung der regional vorhandenen Kurhotels und (Reha-) Kliniken.

Mit dem Projekt wurden Wege aufgezeigt, wie eine „sanfte“ und nachhaltige Entwicklung der beteiligten kleinen Regionen unter aktiver Einbeziehung der vorhandenen regionalen endogenen Potenziale zur Herausbildung und Ausprägung spezifischer Regionalprofile führt. Im Ergebnis sollten anhand konkreter Vorschläge und Pilotprojekte das Bewusstsein sowohl über die „Einmaligkeit“ der beteiligten Regionen, ihre Einbindung in den Europäischen Kontext als auch in einem transnationalen Verbund von Regionen gestärkt werden.

Der innovative Ansatz des Projektes liegt im Entwickeln und Umsetzen von Synergy-Effekten zwischen Einsatz moderner Technologien (besonders Nutzung von ICT-Lösungen) in Innovationsparks, Technologie- und Gründerzentren und dem Welnesstourismus in kleineren Regionen in einem zu entwickelnden transeuropäischen Netzwerk.

#### Ziele

Das unmittelbare Ziel des Projektes, welches im Aufbau eines transnationalen Kooperationsnetzwerkes in den beteiligten Regionen bestand, ist mit der nachhaltigen Entwicklung und Umsetzung der Vermarktungsplattform „Ring ländlicher Regionen“ erreicht worden. Neben der Darstellung der Regionen an sich auf dieser Internetplattform wurde der Fokus verstärkt auf die beiden Schwerpunktbereiche

- Umsetzung einer innovationsgeleiteten und internetgestützten Vermarktung von Gewerbeparks und Technologiezentren und
- Entwicklung neuer Wellness-Angebote und ihre gemeinsame und effizientere Vermarktung

gelegt, um den Brückenschlag zwischen innovativen Technologie-/Gewerbeparks und

Welnesstourismus (Synergien zwischen sogenannten „harten“ und „weichen“ Standortfaktoren) explizit darzustellen.

#### Aktivitäten und Ergebnisse

1. Analysen
  - Darstellung der regionalen Potenziale zu Technologie- und Gewerbeparks sowie der touristischen Gegebenheiten in einem RBS (Regional Business Survey),
  - Vergleich der Potenziale anhand entwickelter Qualitätskriterien für Technologieparks und Wellnessangebote; Schlußfolgerungen zu weiteren regionalen Entwicklungen und zum Ausbau der transnationalen Zusammenarbeit mittels Informations- und Kommunikationstechnologien,
  - Spezielle regionale Machbarkeitsstudien zur Entwicklung neuer Wellnessangebote.
2. Transnationale Vermarktungsstrategie
  - Entwicklung einer transnationalen Vermarktungsstrategie für Technologieparks und Gewerbegebiete und Welnesstourismus,
  - Darstellen der Synergieeffekte zwischen harten und weichen Standortfaktoren in und zwischen den beteiligten Regionen.
3. Transnationales Kooperationsnetzwerk
  - Verzahnung der regionalen Netzwerke miteinander; Aufbau und Weiterentwicklung zu einem transnationalen Netzwerk „Ring ländlicher Regionen“ zwischen den beteiligten Regionen (<http://regions.transit-eu.net>)
4. Entwicklung und Umsetzung von regional und beschäftigungswirksamen Pilotprojekten in beiden Schwerpunktbereichen.

#### Ausblick

Es ist vorgesehen, das Netzwerk über Kooperationsvereinbarungen zu verstetigen. Aus der Partnerschaft heraus ist ein Projektvorschlag (REHA) für ein INTERREG IV B – Projekt entwickelt worden. Hauptziel des Projektes ist die Entwicklung und Umsetzung von ganzheitlichen Strategien zu „Gesunden Regionen“. Die Ansätze aus TRANS-IT zu neuen Wellnessprodukten werden aufgegriffen und weiterentwickelt (gesunde Lebensmittel, Gesundheitsangebote etc.). Die Partnerschaft wird durch Partner aus Polen und Slowenien erweitert.

#### Ansprechpartner

Thomas Böhm  
Burgenlandkreis  
Schönburger Straße 41  
06618 Naumburg  
Tel.: +49 3445 73 0  
Fax: +49 3445 73 1199  
E-Mail: [wirtschaftsamtsamt@blk.de](mailto:wirtschaftsamtsamt@blk.de)



# TRANSIT

## Transfer Regional Activities in Networks for Business Development and Wellness-Tourism supported by Information Technologies

### Background of the project

A better access to modern information and communication technology and services is a prerequisite for an integrated development of the smaller rural dominated regions Burgenlandkreis (DE), Burgenland (AT), Hajdu-Bihar (HU) and South Moravia (CZ) and to link into the global economy. In the framework of the established trans-European network of Partner regions with similar profiles the project TRANS-IT will contribute to this objective by raising awareness for IT-applications and by supporting local and regional actors in making use of these opportunities.

TRANS-IT is joining the participating regions for solving the problems through transfer of knowledge, changing the experiences and application of methodologies and its implementations, i.e. pilot projects.

### Objectives

The two specific objectives are:

- Implementation of an innovation supported, web-based development and commercialisation of Technology Parks and Business Sites for innovative settlements and
- New developed Wellness-Offers should be promoted more efficiently through a common internet-platform.

### Activities and Results

The Project will generate positive impacts in terms of improved regional competitiveness with focus on the two chosen innovative domains. A special challenge during the whole project is to point out the synergy between ICT, TP and new Wellness-offers in the frame of an established trans-European network of rural dominated areas with similar

competence. During the project an attractive image of each Partner region as well as of their trans-European network should be generated.

Within the positive outputs and results the use of state-of-the-art technologies as competitive advantage in CADSES countries and on modernisation and improvement of administrative process should be promoted. Concrete results are:

- Baseline analysis for Technology Parks (TP) and Business Sites (BS); Elaboration of a Regional Business Survey (RBS),
- Quality Guidelines,
- Transeuropean strategy for establishing a transeuropean network of smaller regions + action plan for implementation + website + promotion of regional wellness offers,
- Joint internet platform "ring of rural regions",
- New innovative wellness products and innovative pilot projects,
- Feasibility study (on hotels as regional centres of wellness in a transeuropean context),
- Transeuropean Strategy (for promoting and attracting TP & BS),
- Pilot seminars (educational programme).

### Perspective

It is foreseen to continue and to extend the network at European level. A follow up project proposal (REHA), which is based particularly on the TRANS-IT project, has been submitted in the first call of INTERREG IV B "Central Europe" programme. The partnership has been enlarged by Polish and Slovenian partners. The idea of the ring of rural areas will be amended by "Regions of health in rural areas".



Total Budget:	1,406,883.00 EUR
thereof ERDF:	890,124.00 EUR
Duration:	01/2004 – 06/2006

### Lead Partner

District Administration Burgenlandkreis, Naumburg

### Contact Person

Mr. Thomas Böhm  
 District Administration Burgenlandkreis  
 Schönburger Strasse 41  
 06618 Naumburg  
 Germany  
 Tel.: +49 3445 73 0  
 Fax: +49 3445 73 1199  
 E-Mail: wirtschaftsamt@blk.de

### Partners from Saxony-Anhalt

isw – Institut für Structural Policy and Economic Development gGmbH, Halle  
 ZSG – Zeitzer Standortgesellschaft mbH, Zeitz  
 Kurbetriebsgesellschaft Bad Kösen, Bad Kösen  
 Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg

### Further Project Partners

#### Austria

DANUBE – European Training, Research & Technology Wien  
 Business and Innovation Centre – BIC Burgenland GmbH, Eisenstadt  
 Burgenland, Amt der Burgenländischen Regierung, Eisenstadt

#### Czech Republic

Eurovision Ltd., Brno

#### Hungary

Euro Regio House, Debrecen  
 Debrecen Regional and Innovation Industrial Park Ltd., Debrecen  
 Thermal and Medicinal Bath Company Ltd., Debrecen

Website: [www.transit-eu.net](http://www.transit-eu.net)



Poster zum Netzwerk ländlicher Regionen





Tourismusverkaumsesse in Modena (Italien)



Palas der Wartburg bei Eisenach (Deutschland)

## TRANSROMANICA

### Transnationales Netzwerk und Kulturrouten der Romanik

#### Hintergrund des Projektes

TRANSROMANICA basiert auf der Idee, den Integrationsprozess eines gemeinsamen Europas durch unsere gemeinsamen kulturellen und historischen Wurzeln – das romanische Kulturerbe – zu fördern. Zwischen 950 bis 1250 entwickelten, erstmals in Europa, Regionen und Länder verschiedener kultureller Identitäten einen einheitlichen Stil in Kunst und Architektur. Auf dieser kulturellen und historischen Grundlage hat TRANSROMANICA ein Netzwerk von fünf Partnerregionen geschaffen, durch welches die beteiligten Regionen Sachsen-Anhalt, Thüringen, Kärnten, die Provinz von Modena und die Republik Slowenien ihr romanisches Potential für eine nachhaltige Entwicklung und Vermarktung auf transnationaler Ebene verbinden können.

#### Ziele

TRANSROMANICA zielt auf die Stärkung einer nachhaltigen Regionalentwicklung und die Förderung räumlicher Kohäsion durch den Kulturtourismus auf der Grundlage des gemeinsamen europäischen Erbes der Romanik hin. Allgemeines Projektziel ist es, die gemeinsamen historischen Wurzeln sichtbar zu machen und den Kulturtourismus zu entwickeln.

#### Aktivitäten und Ergebnisse

Der erste Teil des Projektes (2004 – 2005) beinhaltete die Schaffung regionaler sowie grenzübergreifender Kulturrouten, die der romanischen Kunst in Europa gewidmet sind, und den Aufbau eines kulturtouristischen Netzwerkes für eine weitere nachhaltige Tourismusentwicklung. Der zweite Teil (2005 – 2006) richtete sich auf die Förderung der TRANSROMANICA-Kulturrouten durch verschiedene Werbematerialien (Flyer, Postkarten, Poster, etc.), die Einrichtung einer Internetseite und mehrere Pressekonferenzen. Der TRANSROMANICA-Kongress im September 2005 befasste sich mit Best Practice in Arbeit, Management, Entwicklung und Marketing des Weltkulturerbes. Hierzu kamen mehr als 170 Kulturtourismusexperten und Vertreter der Bauwerke aus 11 europäischen Ländern nach Magdeburg.

Eine weitere Veranstaltung „TRANSROMANICA Tourismus Austausch“ fand im September 2006 in Modena statt. Hier wurde TRANSROMANICA spezialisierten Reiseveranstaltern vorgestellt. Zudem spielen zahlreiche Projekte für die Außenwahrnehmung des Projektes in den verschiedenen Regionen eine wichtige Rolle. Im Jahre 2006

wurde beispielsweise ein GPS-Leitsystem in der Provinz von Modena aufgebaut, das die Besucher informiert und sie von einem romanischen Bauwerk zum nächsten leitet.

Im Frühjahr 2004 wählten die fünf Partnerregionen in einem allgemein festgelegten Wahlprozess ihre fünf Highlight-Kandidaten, Bauwerke von außergewöhnlicher kulturhistorischer und touristischer Bedeutung. Dies war eine Hauptkomponente des transnationalen Marketingprojektes. Sie alle werden durch bis zu 20 benachbarte assoziierte Bauwerke begleitet.

Die insgesamt 25 Highlight-Standorte und ihre Vertreter versammelten sich auf dem ersten TRANSROMANICA-Treffen in Klagenfurt im Juni 2004. An den 25 Highlight-Standorten wurde im Rahmen von TRANSROMANICA eine Besucherumfrage zu Motiven, Erwartungen und Aktivitäten eines Touristen an einem romanischen Standort durchgeführt (Sommer/Herbst 2004). Die Bearbeitung und Analyse der Daten sowie der Interviews der Reiseveranstalter erfolgte durch den slowenischen Projektpartner.

Die Erarbeitung eines Strategieplanes mündete in die Aufstellung des TRANSROMANICA-Marketingplanes. Eine wichtige außenwirksame Maßnahme ist die Präsentation von TRANSROMANICA im Internet in vier Sprachen und die Bereitstellung umfangreicher Informationen, Downloads und Kontakte.

Im August 2007 wurde TRANSROMANICA der Titel „Europäische Kulturstraße“ durch den Europarat verliehen. Diese Auszeichnung signalisiert, dass die transnationale Route das europäische Zugehörigkeitsgefühl stärkt und auf gemeinsamen Werten basiert. Im November 2007 erfolgte die Gründung des Vereins „TRANSROMANICA e.V.“ mit Sitz in Magdeburg, welcher die regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit auf den Spuren der Romanik unterstützt.

#### Ausblick

TRANSROMANICA e.V. ist als Partner in das im Dezember 2008 anlaufende INTERREG IV B-Projekt „CrossCulTour“ involviert. Mit einer erweiterten Herangehensweise, die das vielfältige Kulturerbe der Central-Europe-Region einbezieht und einen Cross-Marketing-Ansatz ermöglicht, sollen die kulturellen Ressourcen der Städte und Regionen aktiviert und zu deren Attraktivitätssteigerung beigetragen werden.

#### Ansprechpartner

Frank Thäger  
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 30  
39114 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 3501  
Fax: +49 391 567 7529  
E-Mail: thaeger@miv.sachsen-anhalt.de



## TRANSROMANICA

### Transnational Network and Itineraries of the Romanesque

#### Background of the project

TRANSROMANICA is based on the idea of promoting the integration process of a greater Europe through our common cultural and historical roots: Romanesque heritage. Long ago, between 950 and 1250, for the first time in Europe, regions and countries of distinct cultural identities were already developing a common style in arts and architecture. Using this cultural and historical basis TRANSROMANICA has formed a network of five partner regions. Through this Saxony-Anhalt, Thuringia, Carinthia, the Province of Modena and Slovenia are willing to merge their Romanesque potential for a more sustainable development and marketing at transnational level.

#### Objectives

TRANSROMANICA aims to reinforce sustainable regional development and to promote spatial cohesion through cultural tourism on the basis of common European heritage of the Romanesque. General subject of the project is to make visible the common historical roots and to develop cultural tourism.

#### Activities and Results

In a first step, TRANSROMANICA (2004 – 2005) aims at creating regional as well as crossborder itineraries dedicated to the Romanesque art in Europe and building up a cultural tourism network for further sustainable tourism development.

The 2nd part of the project (2005 – 2006) has been devoted to promoting the TRANSROMANICA itineraries by means of different promotional material (flyers, postcards, posters, etc.), a website and several press conferences. The TRANSROMANICA congress in September 2005 dealing with best practice in maintenance, management, development and marketing of cultural heritage attracted to Magdeburg, Germany, more than 170 cultural tourism experts and representatives of sites from 11 European countries. The next event „TRANSROMANICA Tourism Exchange” was held in September 2005 in Modena. It was the occasion for presenting TRANSROMANICA to specialised tour operators.

Numerous pilot projects also play an important role in the visibility of the project in the different regions. By the end of 2006 for example, a GPS guided system was developed in the Province of Modena informing visitors and guiding them from one Romanesque site to another.

In spring 2004, all five partner regions followed a commonly defined selection process and chose their five highlight sites (Romanesque buildings with outstanding cultural-historic or touristic appeal, a major component in the transnational marketing project. They are each accompanied by up to 20 neighbouring associated sites.

The 25 highlighted sites and their representatives convened at the first TRANSROMANICA meeting in Klagenfurt, Austria, in June 2004. At all 25 highlighted sites TRANSROMANICA has conducted a visitor survey on motives, expectations and activities of the tourists at the Romanesque site (summer/autumn 2004). Data processing and analysis as well as interviews of tour operators have been conducted by Slovenian project partners.

Strategic planning began in autumn 2004 and was completed with the edition of the TRANSROMANICA marketing plan. TRANSROMANICA is now available on the Internet in four languages with more information, downloads and contacts.

In August 2007, TRANSROMANICA was certified as a “Major European Cultural Route” by the Council of Europe. This title signals that the route enhances common European citizenship and bases on sharing universal values. An association with a broadened partner structure (11 partners from seven countries) was founded in November 2007 and supports international, national and regional cooperation on the trail of the Romanesque.

#### Perspective

Starting from December 2008, TRANSROMANICA is a partner in a new INTERREG IV B programme, concentrating on adding diversity of cultural heritage potential in Central Europe and recognising that a wider approach with cross-marketing-ability permits to capitalise cultural resources for more attractive cities and regions.



Total Budget:	2,048,805.00 EUR
thereof ERDF:	1,329,849.25 EUR
Duration:	11/2003 – 10/2006

#### Lead Partner

Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt

#### Contact Person

Mr. Frank Thäger  
Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt  
Turmschanzenstrasse 30  
39114 Magdeburg  
Germany  
Tel.: +49 391 5673501  
Fax: +49 391 5677529  
E-Mail: [Thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:Thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de)

#### Partners from Saxony-Anhalt

Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt, Magdeburg  
dwif - Consulting GmbH, German Economic Institute for Tourism Research, Magdeburg  
State Marketing of Saxony-Anhalt, Magdeburg  
“Open Churches” Project Coordination Body of the Evangelic ecclesiastical province of Saxony, Magdeburg

#### Further Project Partners

##### Austria

University of Klagenfurt, Klagenfurt  
Chamber of Commerce Carinthia, Klagenfurt  
Carinthia Marketing GmbH, Velden

##### Germany

Ministry for Economy, Labour and Infrastructure of Federal Land Thuringia, Erfurt  
Registered Charitable Society “New Monastery Ichtshausen”, Ichtshausen  
Thuringia Tourism GmbH, Erfurt  
Tourism Association of East Bavaria e.V., Regensburg  
Bavaria Tourism Marketing GmbH, Munich

##### Italy

Province of Modena, Parma and Ferrara

##### Slovenia

International Tourist Institute at National Tourist Association of Slovenia, Ljubljana

Website: [www.transromanica.com](http://www.transromanica.com)





Informationszentrum Auenhaus im Biosphärenreservat „Mittelerde“ (Deutschland)



Solitäreiche im Biosphärenreservat „Mittelerde“ (Deutschland)

**Ansprechpartner**

Guido Puhlmann  
Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt  
Biosphärenreservat „Mittelerde“  
Postfach 1382  
06813 Dessau-Roßlau  
Tel.: +49 34904 42 10  
Fax: +49 34904 4 21 21  
E-Mail: bioesme@lvwa.sachsen-anhalt.de

**WETLANDS II**

**Integriertes Management zur nachhaltigen ökologischen und sozioökonomischen Entwicklung von europäischen Feuchtgebieten**

**Hintergrund des Projektes**

Feuchtgebiete, wie Seen, Lagunen, Flussmündungen und Flussebenen gehören zu den empfindlichsten und meist wichtigsten Ökosystemen. Die Übergangszone von Land zu Wasser beinhaltet eine Vielfalt von Voraussetzungen für Leben und ist der natürliche Lebensraum von Tausenden seltenen Tier- und Pflanzenarten. Aus politischer und verwaltungstechnischer Sicht werden Feuchtgebiete bezüglich ihres Schutzes und ihrer Entwicklung kontrovers diskutiert.

Seit Ende des 19. Jahrhunderts hat sich die Ausdehnung von Feuchtgebieten in Europa um mehr als 50 % verringert. Landeigentümer sowie Land-, Wasser- und Waldwirtschaft und Gemeinden hatten Interesse an der Trockenlegung der Feuchtgebiete zum Zwecke der landwirtschaftlichen Nutzung und zur Regulierung ehemals natürlicher Flussläufe aus Gründen des Hochwasserschutzes. Für das Projekt WETLANDS II schlossen sich diese Akteure und die Anwohner vor Ort zusammen, um eine ausgeglichene und nachhaltige Entwicklung zu erzielen und ein Miteinander von Mensch und Natur zu erreichen.

WETLANDS II ist ein Anschlussprojekt an das Projekt WETLANDS, welches zwischen 1998 und 2001 durchgeführt wurde. Dieses Projekt schuf wichtige Grundlagen und zeigte optimale Verfahren für ein integriertes Management von Feuchtgebieten, beginnend mit einer Ist-Analyse.

**Ziele**

Hauptziel des Projekts WETLANDS II ist die Verbesserung des operativen Managements von Feuchtgebieten. Dieses Ziel soll durch Fortbildung der Mitarbeiter und die Durchführung von Pilotprojekten in den Partnerregionen erreicht werden. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Umsetzung eines integrativen Managementansatzes gelegt, der den Schutz dieser Naturgebiete und das Recht der Bevölkerung auf Leben und Entwicklung in der Nähe und mit diesen Feuchtgebieten berücksichtigt. WETLANDS II konzentriert sich auf die folgenden Kernaktivitäten:

- Beteiligungsplanung und Management,
- Zertifizierung von Produkten und Dienstleistungen,
- Nachhaltige Entwicklung in Feuchtgebieten,
- Kommunikation und Steigerung des öffentlichen Bewusstseins,
- Umweltmonitoring.

**Aktivitäten und Ergebnisse**

Das Projekt WETLANDS II hat die Instrumente zur räumlichen Planung und Entwicklung der Feuchtgebiete verbessert. Es hat das Bewusstsein bei der Bevölkerung und den Akteuren für die Erhaltung und Entwicklung von Feuchtgebieten erhöht und das Know-how und die Qualität der Arbeit auf dem Gebiet verbessert. Leistungsfähigere Umweltüberwachungsmethoden wurden entwickelt und die Indikatoren für Entwicklung, Zertifizierung und Kontrolle wurden verbessert.

WETLANDS II förderte das Niveau der öffentlichen Information über Feuchtgebietenmanagement und -entwicklung, erhöhte die Zahl von Schutzprojekten und initiierte Investitionen zur nachhaltigen Entwicklung. Das Projekt beeinflusste die europäischen und nationalen Politiken zum Umweltschutz, zum Schutz der Feuchtgebiete und deren Management. Darüber hinaus wurde eine neue wirtschaftliche Basis, z.B. im Umwelttourismus, gelegt.

Die Biosphärenreservatsverwaltung „Flusslandschaft Mittlere Elbe“ beteiligte sich an diesem internationalen Projekt mit fünf Teilprojekten (2003 bis 2005) zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit. Zu dem Projekt fanden 2003 in Wörlitz und 2004 in Tangermünde Projekttreffen im Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe statt.

**Ausblick**

Die Ergebnisse des Projektes und die best practice-Beispiele werden zukünftig für die Zielfestlegungen der europäischen und nationalen Politik genutzt. Darüber hinaus werden die Ergebnisse einem größeren Interessentenkreis vorgestellt.



## WETLANDS II

### Integrated Management of Wetlands

#### Background of the project

Wetlands, such as lakes, lagoons, deltas, river plains and coastal areas, belong to the most sensitive and most important ecosystems. The transition zones of land and water serve as cradles of biodiversity and are the natural habitat of thousands of rare species. From the socio-political and managerial point of view, wetlands have been controversially discussed natural spaces regarding matters of safeguarding and development.

Since the end of the 19th century the extension of wetlands in Europe has been reduced by more than 50 %. In the past, land owners, farmers, water and forest management bodies and local communities often had an interest in draining wetlands for agricultural use or in embanking former natural rivers for reasons of flood protection. For the WETLANDS II project these stakeholders as well as wetland management bodies and local residents have been taken on board to achieve a balanced and sustainable development and to reach a coexistence of man and wetlands.

WETLANDS II is the follow-up project of the WETLANDS project that was implemented between 1998 and 2001. This first project laid down the principles and showed best practices for an integrated management of wetlands, starting with a state-of-the-art analysis.

#### Objectives

The main purpose of the Project WETLANDS II is the improvement of the operative management of wetlands, through capacity building and pilot projects in the partners' territories, always with the same objective to reach an integrated management standard, that takes into account the protection of these natural areas as well as the populations' right to live and develop near and with these wetlands. WETLANDS II focuses on the following group of activities:

- Participatory Planning and Management,
- Certification of products and services,
- Sustainable development in wetlands,
- Communication and awareness raising,
- Environmental monitoring and
- Training for Wetlands Managers.

#### Results and Effects

The WETLANDS II project has improved tools for spatial planning and development in wetland areas. It has increased the awareness and acceptance of stakeholders regarding wetland conservation and development and has raised the know-how and quality of the tools of management bodies. More efficient environmental monitoring methods were developed and indicators for development and control were improved.

WETLANDS II fostered the level of public information on wetlands management and development and increased the number of protection projects, acting as leverage for investments in sustainable development. The project enforced EU and national policies on environmental pollution, wetlands protection and management. Moreover, new economic opportunities were created, for example in eco-tourism.

The administration of the biosphere reservation river landscape middle Elbe took part in this international project with five subprojects (2003 to 2005) to improve the public work. In 2003 in Wörlitz and 2004 in Tangermünde (Germany) project meeting in the biosphere reservation river landscape middle Elbe took place.

#### Perspective

The results of the project and the best practice examples will be used in the future for setting objectives for European and national policies. In addition, the projects will be presented to a wider range of interested parties.



Total Budget:	1,893,000.00 EUR
thereof ERDF:	1,000,000.00 EUR
Duration:	02/2003 – 12/2005

#### Lead Partner

Veneto Regional Park Administration Delta del Po, Italy

#### Contact Person

Director A Stefano Danieli  
Veneto Regional Park Administration Delta del Po, Italy  
Via Marconi 6  
45012 Ariano Nel Polesine  
Italy  
Tel.: +39 04 26372202  
Fax: +39 04 26373035  
E-Mail: info@parcodeltapo.org

#### Partners from Saxony-Anhalt

biosphere reservation river landscape middle Elbe,  
Dessau-Roßlau

#### Further Project Partners

**Albania**  
TEULEDA – Local Economic Development Agency  
of Shkodra, Shkodra

#### Italy

Regione Puglia, Modugno  
Parco Regionale del Delta del Po dell'Emilia-Romagna,  
Comacchio

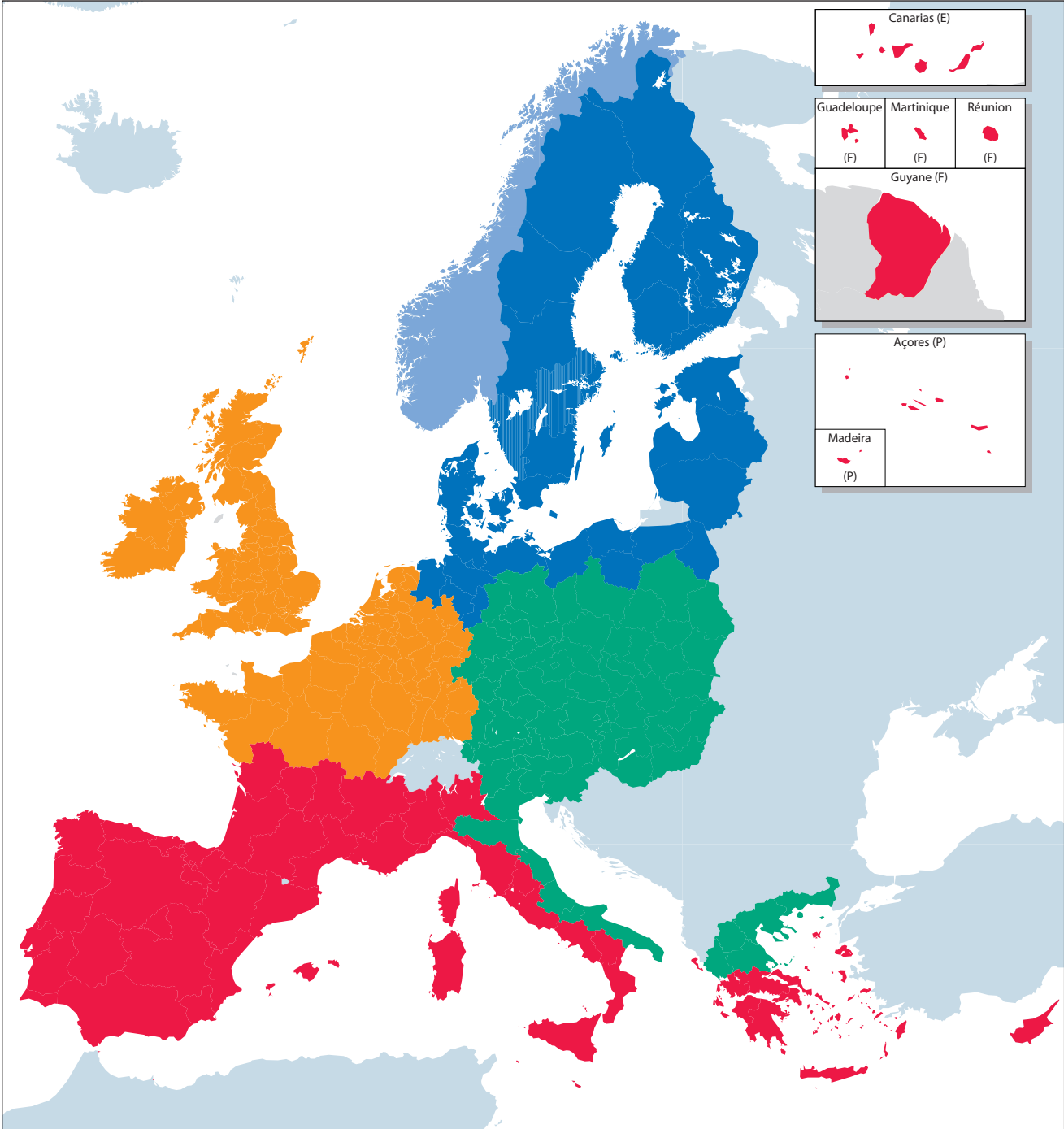
#### Poland

Association for Nature Protection of the Stobrawa  
Landscape Park „BIOS“, Opole

Website: [www.wetlandsmanagement.org](http://www.wetlandsmanagement.org)



# INTERREG III C – Kooperationsraum / Cooperation Area



INTERREG IIIC (2000-2006)

- South
- West
- North
- East

North East South West  
**INTERREG IIIC**

0 100 500km

© EuroGeographics Association for the administrative boundaries

## INTERREG III C – Ein Überblick

Das Programm INTERREG III C ist als Teil der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG in der Förderperiode 2000 – 2006 (2008) eingeführt worden und unterstützt die interregionale Zusammenarbeit von lokalen und regionalen Gebietskörperschaften und öffentlichen Einrichtungen. Wesentliche inhaltliche Programmschwerpunkte sind der Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung gemeinsamer Handlungskonzepte für zentrale regionalpolitische Themenstellungen. Regionale und lokale Gebietskörperschaften und Behörden sollen durch diesen Informations- und Erfahrungsaustausch die eigene Entwicklung fördern und den Mehrwert der einzelnen Strukturfondsinterventionen auf die Regionen Europas ausdehnen.

Die Umsetzung dieses Programms erfolgte durch Projektausschreibungen in vier Verwaltungszonen (siehe nebenstehendes Schaubild).

In diesem Rahmen wurden insgesamt 905 Anträge eingereicht, von denen 264 genehmigt und mit 304 Mio. Euro aus EFRE-Mitteln im Rahmen des Programms gefördert wurden. Von den genehmigten Projekten waren 40 so genannte Regionale Rahmenmaßnahmen (RFO), 88 Netzwerke sowie 136 Einzelprojekte an denen über 2600 Partner aus ganz Europa beteiligt waren.

Sachsen-anhaltische Akteure beteiligten sich an insgesamt 12 genehmigten interregionalen Kooperationsprojekten im Rahmen von INTERREG III C. In vier von diesen Projekten war die Landesregierung selbst Projektpartner, die auch im nachfolgenden Text ausführlicher beschrieben sind.



## INTERREG III C – Overview

The programme INTERREG III C was introduced in the 2000–2006 funding period as part of the INTERREG European Community initiative to support interregional cooperation in the European Union between local and regional administrative bodies and public institutions. It focuses on sharing experience and developing joint strategies for central issues affecting regional policy. Sharing information and experience is expected to promote the development of regional and local administrative bodies and public authorities and to spread the added value of the individual Structural Fund Interventions to regions throughout Europe.

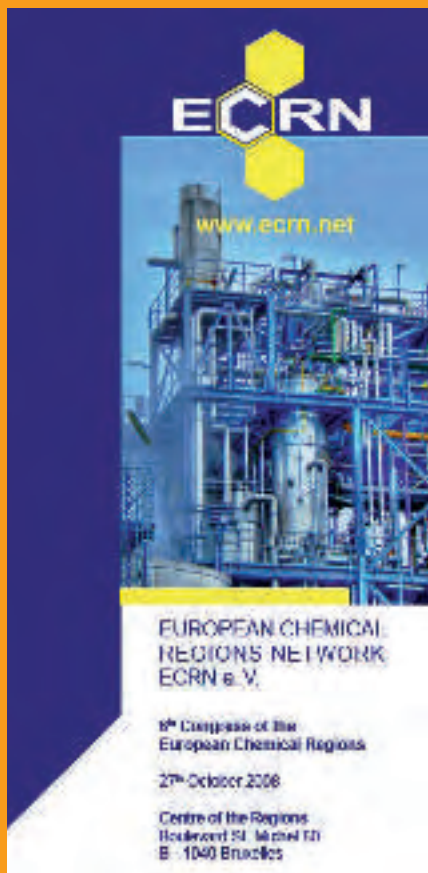
The programme was implemented by means of calls for tender for projects in four administrative zones (see diagram).

A total of 905 applications was submitted, of which 264 were approved and granted financial support totalling Euro 304 million from ERDF funds under INTERREG. Of the projects endorsed, forty were RFOs (regional framework operations), eighty-eight were networks, and 136 were individual projects involving more than 2,600 partners from all over Europe.

All in all, actors from Saxony-Anhalt participated in twelve interregional cooperation projects approved under INTERREG III C. The government of Saxony-Anhalt itself was a partner in four of these projects, which are described in the following sections.







### Lead Partner

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt

### Kontaktperson

Catrin Gutowsky  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail: [catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de)

### Weitere Projektpartner

Niedersachsen (DE)  
Nordrhein-Westfalen (DE)  
Ida-Viru (EE)  
Huelva (ES)  
Asturien (ES)  
Katalonien (ES)  
Lombardei (IT)  
Novara & Piemont (IT)  
Limburg (NL)  
Masowien (PL)  
Cheshire (UK)  
Teess Valley (UK)

Website: [www.ecrn.net](http://www.ecrn.net)

## ECRN Europäisches Chemieregionen Netzwerk

### Hintergrund des Projektes

Das Projekt Europäisches Chemieregionen Netzwerk (ECRN) wurde mit der Absicht ins Leben gerufen, die Aktionen europäischer Regionen mit starker chemischer Industrie zu bündeln. Die chemische Industrie in Europa (insb. die Petrochemie) ballt sich in wenigen Zentren. Dort stellt sie häufig den Hauptwirtschaftszweig mit großem Einfluss auf andere Wirtschaftssektoren dar. Auf Grund von Transformations- und Umstrukturierungsprozessen, sehen sich die Chemieregionen schwierigen Herausforderungen gegenüber und stehen weiterhin unter Anpassungsdruck (z.B. im Zusammenhang mit EU-Erweiterungen).

In Anbetracht dieser Erwägungen, haben europäische Regionen unter Leitung Sachsens-Anhalts die Initiative ergriffen, ein Chemieregionen Netzwerk zu gründen.

### Ziele des Projektes

Das Hauptziel des ECRN war es, die Zusammenarbeit von Chemieregionen zu erleichtern, um Lösungswege für gemeinsame Herausforderungen zu finden und durch einen gegenseitigen Lernprozess eine Stärkung des Chemiesektors zu bewirken. Weiterhin strebte das Netzwerk an, die Chemieregionen als anerkannter Interessenvertreter in struktur- und entwicklungspolitischen Belangen nach außen geschlossen zu vertreten. Das ECRN sollte als Kommunikationsplattform für Diskussionen mit Organisationen und Akteuren innerhalb der Europäischen Union dienen und den Meinungsbildungsprozess in relevanten Politikfeldern mit gestalten.

### Aktivitäten und erreichte Ergebnisse

Ursprünglich mit 13 Mitgliedern gestartet, sind heute bereits 20 Regionen im ECRN vertreten. Innerhalb des Netzwerks tauschten sich diese im Rahmen einer Vielzahl von Arbeitsgruppentreffen und interregionalen Events, sowie dem jährlichen Europäischen Kongress der Chemieregionen aus. Dabei wurden gemeinsame Stellungnahmen und Positionspapiere zu chemie- und regionalpolitischen Themen u.a. REACH, der EU-Klima- und Energiepolitik, Innovation, regionale Entwicklung sowie Forschung beschlossen. Zusätzlichen Input von außen erhielt das ECRN durch halbjährlich stattfindende regionale Partnerschaftstreffen in jeder Mitgliedsregion mit insgesamt mehr als 1600 Stakeholdern aus Unternehmen, Verwaltung und Forschungseinrichtungen. Wissenschaftliche Studien leiteten die Partnerregionen an, ihr Know-how in den Bereichen Umwelt und

Gesetzgebung, Verknüpfung von Industrie und Wissenschaft, Fähigkeiten und Ausbildung der Beschäftigten etc. zu erweitern. Drei Trainingsseminare vermittelten zu der Theorie die nötige Praxiserfahrung.

Das regelmäßige Herausgeben eines „Wer ist wer“, worin die Regionen ihre Chemiecluster vorstellen, macht die interessierte Öffentlichkeit – potenzielle Neumitglieder, Investoren etc. – auf das Netzwerk aufmerksam. Durch intensive PR und Öffentlichkeitsarbeit, bspw. einem offenen Netzwerktreffen in Brüssel wird das ECRN als relevanter und kompetenter Ansprechpartner für europäische Institutionen und regionale Chemiewirtschaft wahrgenommen. Als vorläufiger Höhepunkt in dieser Hinsicht ist es dem ECRN gelungen in der Hochrangigen Expertengruppe für die Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie in der EU vertreten und somit in beratender Funktion für die Europäische Kommission tätig zu sein. Dies ist für ein regionales Netzwerk auf europäischer Ebene ein Novum. Um auch nach Ende der Projektlaufzeit weiterhin die angestrebten Ziele verfolgen zu können, wurde ein eingetragener Verein, ECRN e.V., mit Sitz in Magdeburg und Büro in Brüssel gegründet.

### Ausblick

Das ECRN hat sich langfristig zum Ziel gesetzt, alle wichtigen Standorte der chemischen Industrie in Europa zu repräsentieren. Die Mitgliederwerbung ist daher essentiell, um zum einen den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen und somit die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der ansässigen chemischen Industrie auszuweiten. Des Weiteren erhält die Stimme des ECRN auf europäischer Ebene, besonders in der Hochrangigen Expertengruppe, so ein noch größeres Gewicht. Inhaltliche Schwerpunkte des ECRN bleiben weiterhin Energie und Klimawandel, die REACH-Verordnung, regionale Entwicklung sowie Forschung und Innovation.

Auch im Rahmen von zukünftigen Förderperioden sollen auf dem ECRN aufbauende Projekte initiiert werden. Beispielfähig hierfür sind die INTERREG IV B- bzw. C-Projekte ChemLog und RegioSusChem. ChemLog hat zum Ziel die logistischen Rahmenbedingungen für Chemiestandorte in Mitteleuropa zu verbessern und mit RegioSusChem ist geplant, regionale Technologieplattformen für nachhaltige und zukunftsfähige Chemiestandorte zu etablieren.



## ECRN European Chemical Regions Network

### Background of the project

The ECRN (European Chemical Regions Network) project was set up with the intention of integrating the activities of European regions with a strong chemical industry. The European chemical industry (especially petrochemicals) is concentrated in a few centres, where it is often the main local employer and has a major influence on other economic sectors. However, owing to transformation and restructuring processes, the chemical industry regions are facing severe challenges and remain under pressure to adapt (e.g. in connection with the enlargement of the EU).

Given this, European regions headed by Saxony-Anhalt took the initiative by establishing the European Chemical Regions Network.

### Objectives

The main aim of the ECRN was to simplify cooperation between chemical industry regions in order to find solutions to joint challenges and to strengthen the chemical industry by means of a mutual learning process. Furthermore, the network is designed to cohesively represent the chemical industry regions in matters of structural and development policy. The ECRN is intended to act as a communication platform for discussion with organs and actors within the European Union and to help form opinion in relevant areas of policy.

### Activities and Results

Originally launched with 13 members, 20 regions are now represented in the ECRN. They exchange views at a large number of ad hoc group meetings and interregional events as well as the annual Congress of the European Chemical Regions. Joint statements and policy papers have been adopted on aspects of chemical and regional policy such as the REACH directive, EU climate and energy policy, innovation, regional development, and research. The ECRN received additional external input through twice-yearly regional partnership meetings in every member region with a total of more than 1,600 stakeholders from commercial companies, the administration and research centres. Scientific studies showed the partner regions how to expand their expertise in the areas of the environment and legislation, bringing industry and science together, and skills and staff training, etc. Three training seminars provided the practical elements required to augment theoretical aspects.

The regular publication of a 'who's who' in which the regions presented their chemical industry clusters drew public attention (including potential new members and investors etc) to the network. Thanks to intensive PR (e.g. an open network meeting in Brussels), the ECRN was perceived as a relevant, competent point of contact for European institutions and regional chemical industry policy. One initial highlight in this respect was that the ECRN was represented in the High Level Group on the Competitiveness of the European Chemical Industry and hence played an advisory role to the European Commission – something which was unprecedented for a regional network at a European level.

To be able to keep pursuing the envisioned goals once the project period is over, a registered association known as ECRN e.V. has been set up which is based in Magdeburg and also has an office in Brussels.

### Perspective

The ECRN set itself the aim of eventually representing all the main locations of the European chemical industry. Recruiting new members is therefore vital in order to pool knowledge and experience between regions and hence boost the competitiveness and future prospects of the chemical industry in Europe. Furthermore, this will also lend even greater weight to the ECRN's voice at a European level, especially in the High Level Group. The ECRN's priorities remain energy and climate change, REACH, regional development, and research and innovation. Other projects building on the progress achieved by the ECRN are to be initiated in future funding periods. Examples include the INTERREG IV B and C projects ChemLog and RegioSusChem. The aim of ChemLog is to improve the logistical framework for chemical industry locations in Central Europe, while RegioSusChem is planned to establish regional technology platforms for sustainable chemical industry locations with bright prospects.



Total budget: 1,639,000 EUR  
thereof ERDF: 999,500 EUR  
Duration: 01/2004 – 12/2007



Übergabe der Gemeinsamen Erklärung des ECRN zur Europäischen Energiepolitik an EU-Kommissar Andris Piebalgs am 21.03.2007

### Lead Partner

Ministry of Economic Affairs and Employment of Saxony-Anhalt

### Contact Person

Catrin Gutowsky  
Ministry of Economic Affairs and Employment of Saxony-Anhalt  
Hasselbachstrasse 4  
39104 Magdeburg  
Germany  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail [catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de)

### Further Project Partners

Lower Saxony (DE)  
North Rhine-Westphalia (DE)  
Ida-Viru (EE)  
Asturias (ES)  
Catalonia (ES)  
Huelva (ES)  
Lombardy (IT)  
Novara & Piedmont (IT)  
Limburg (NL)  
Masovia (PL)  
Cheshire (UK)  
Tees Valley (UK)

Website: [www.ecrn.net](http://www.ecrn.net)



## NEAC

### Netzwerk Europäischer Automotive-Kompetenzen



NEAC-Arbeitsgruppensitzung 13. bis 15.12.2005 in Chemnitz (Deutschland)



Besichtigung VW Sachsen in Zwickau-Mosel (Deutschland)

#### Lead Partner

Birmingham Chamber of Commerce and Industry

#### Kontaktperson

David Malpass  
Birmingham Chamber of Commerce and Industry  
75, Harborne Road, Birmingham, B15 3DH  
West Midlands, United Kingdom  
Tel.: +44 121 6070 8090  
Fax: +44 121 6056 6848  
E-Mail: dmalpass@accelerate.uk.net

#### Partner aus Sachsen-Anhalt

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes  
Sachsen-Anhalt, Magdeburg  
Sachsen-Anhalt Automotive e.V. MAHREG, Barleben

#### Weitere Projektpartner

Nordrhein-Westfalen (DE)  
Sachsen (DE)  
Valencia (ES)  
Lothringen (FR)  
Emilia-Romagna (IT)  
Wrocław (PL)  
Samara (RU)  
Ljubljana (SI)  
Wales (UK)

#### Hintergrund des Projektes

In einem mehr und mehr globalisierten und konkurrierenden Markt ist es für die Automotive Industrie von entscheidender Bedeutung, auf ständig wechselnde Bedürfnisse reagieren zu können. Regionale KMU (kleine und mittlere Unternehmen), die der Zuliefererkette angehören, suchen nach Lösungen, diese Herausforderungen zu meistern. Für viele Regionen hat sich die Etablierung von spezialisierten Clustern als wirkungsvolles Mittel erwiesen, eine Brücke zwischen regionaler Entwicklung und ökonomischen Schlüsselakteuren zu schlagen. Bisher haben sich diese Bemühungen aber größtenteils auf einzelne Regionen beschränkt.

Um mit Hilfe einer gemeinsamen interregionalen Strategie die globale Wettbewerbsfähigkeit und die Vernetzung der europäischen Automotive Regionen zu verbessern, entstand aus 11 Automotive-Clustern das Netzwerk Europäischer Automotive-Kompetenzen (NEAC). Aus Sachsen-Anhalt waren das Wirtschaftsministerium in enger Zusammenarbeit mit dem Sachsen-Anhalt Automotive e.V. (MAHREG) an dem Projekt beteiligt.

#### Ziele des Projektes

Wesentliche Ziele des Netzwerks waren der interregionale Erfahrungsaustausch über Clusterprofilierung sowie die Unterstützung von internationalen Verbundprojekten und die Verbesserung des Marktzugangs von Mitgliedsunternehmen der einzelnen regionalen Netzwerke.

Zentraler Bestandteil des Projektes war daher die Analyse und der interregionale Vergleich der Kompetenzen der beteiligten Cluster, um Entwicklungspotenziale und Synergien identifizieren und nutzen zu können. Durch Benchmarking unter den beteiligten Akteuren sollte ein Wissensaustausch zwischen Verbänden und Unternehmen ermöglicht werden. Kontakte sollten durch Treffen auf Arbeits- und Planungsebene geknüpft werden. Diese Maßnahmen führen langfristig zu einer erhöhten Konkurrenzfähigkeit der europäischen Automotive Industrie.

Darüber hinaus sollte das NEAC als Plattform für die Artikulation von Interessen des Automobilsektors auf europäischer Ebene dienen.

#### Aktivitäten und erreichte Ergebnisse

Bei der Umsetzung der gesteckten Ziele des NEAC wurde in drei Schritten vorgegangen:

Auf der Grundlage eines einheitlichen Fragebogens wurden zur Evaluation regionaler Stärken und Schwächen, sowie Potenziale im Bezug auf Forschung und Entwicklung, Technologietransfer und Innovation Exzellenzprofile der jeweiligen Regionen erstellt. Im nächsten Schritt erfolgte mittels Benchmarkstudien ein Leistungsvergleich von 150 KMU. Von dieser Analyse konnten die teilnehmenden Betriebe direkt profitieren und Verbesserungsideen in den Bereichen Finanzierung, Kundenbetreuung und Arbeitsablauf mitnehmen. Im letzten Schritt wurde auf Basis dieser Erkenntnisse jeweils eine regionale Agenda formuliert, die sowohl eine situative Zusammenfassung als auch Empfehlungen enthielt, Synergien oder regionale Unterschiede besser zu nutzen.

In 11 Meetings (u.a. in Magdeburg und Chemnitz) und mehreren Workshops wurde den Regionen die Gelegenheit gegeben, ihren Automotivsektor vorzustellen und sich gegenseitig kennen zu lernen. Durch den engen Kontakt und den Know-how Transfer zwischen den Partnerregionen konnten Wissen und Erfahrung wechselseitig ausgetauscht werden und neue internationale Beziehungen entstehen, die den Marktzugang im europäischen Ausland in vielen Fällen erst ermöglichten.

#### Ausblick

Das NEAC markiert nur den Anfang einer europaweiten Kooperation im Automotivsektor. Um die Wettbewerbsfähigkeit der Regionen nachhaltig zu stärken und den Erkenntnisgewinn dauerhaft zu bewahren, wurden verschiedene Nachfolgeprojekte ins Leben gerufen: Eine digitale Datenbank zu den Themen alternative Treibstoffe und Fachwissen wurde eingerichtet. Dokumente sollen gesammelt, sortiert und den Automotivclustern zugänglich gemacht werden. Überdies haben sich fünf europäische Projekte im Automotivbereich (NEAC, Automotive Regions, BeLCAR, TCAS und I-CAR-O) zu einem Strategischen Europäischen Automobilnetzwerk (EASN) zusammengeschlossen. Die Zielsetzung besteht darin, KMU der Regionalcluster an europäische Kooperationsprojekte heranzuführen, good practices und Methodiken des Clustermanagements zu verbreiten sowie eine stärkere Vernetzung und effektivere Einflussnahme auf relevante Politikfelder auf regionalem, nationalem und EU-Level zu erreichen.



## NEAC

### Network of European Automotive Competence

#### Background of the project

In an increasingly globalised and competitive market, the success of the automotive industry hinges on its ability to respond to constantly changing requirements. Regional SMEs (small and medium enterprises) which are part of the supply chain are seeking solutions to these challenges. For many regions, establishing specialised clusters has proved an effective way of building a bridge between regional development and key economic players. However, so far these efforts have been largely restricted to individual regions.

In order to improve global competitiveness and the networking of European automotive regions with the help of a joint interregional strategy, 11 automotive clusters joined forces to set up the NEAC (Network of European Automotive Competence). The project participants from Saxony-Anhalt were the Ministry of Economic Affairs and Employment and Sachsen-Anhalt Automotive e.V. (MAHREG).

#### Objectives

The main aims behind the network were the interregional pooling of experience on cluster profiling and providing support for joint international projects as well as improving market access for member companies in the individual regional networks.

One core element of the project was therefore an analysis and interregional comparison of the expertise of the clusters involved in order to be able to identify and use potential areas of development and synergies. Benchmarking among the players participating was intended to enable knowledge to be shared between trade associations and commercial companies. Meanwhile contacts were to be made at working and planning meetings. These measures were expected to result in the higher competitiveness of the European automotive industry.

In addition, the NEAC was also intended to act as a platform to articulate the interests of the automotive sector at the European level.

#### Activities and Results

The aims of the NEAC were implemented in three steps. First of all, profiles of excellence of the regions involved were compiled using a standardised questionnaire in order to evaluate regional strengths and weaknesses as well as potentials regarding research and development, technology transfer and innovation. In the next step, benchmark studies were used to compare the performance of 150 SMEs. The firms taking part directly benefited from this analysis by acquiring ideas for improvements in the areas of finance, customer care and work routines. In the final step, the findings were used to compile an agenda for each region containing both a summary of the current situation and recommendations on how to make better use of synergies and regional differences.

The regions were given an opportunity to present their automotive industry and get to know each other at 11 meetings (including in Magdeburg and Chemnitz) as well as a number of workshops. Thanks to the close contact and transfer of know-how between the partner regions, knowledge and experience were shared and new international relationships established which in many cases enabled access to markets elsewhere in Europe for the very first time.

#### Perspective

The NEAC is just the beginning of Europe-wide cooperation in the automotive industry. Various follow-up projects have been launched in order to permanently strengthen the competitiveness of the regions and to ensure the findings obtained are not lost. For example, a digital database on alternative fuels and expertise has been set up in which documents are to be collected, sorted and made available to the automotive clusters. Furthermore, five European projects in the automotive sector (NEAC, Automotive Regions, BeLCAR, TCAS and I-CAR-O) have teamed up to create the European Automotive Strategy Network (EASN). The aims of the EASN are to introduce SMEs in the regional clusters to European cooperation projects, disseminate good practice and methods of cluster management, achieve greater networking, and more effectively influence relevant areas of policy at a regional, national and EU level.



- Samara (RU)

Total budget: 1,725,000 EUR  
 thereof ERDF: 995,000 EUR  
 Duration: 01/2005 – 12/2007



Website NEAC

#### Lead Partner

Birmingham Chamber of Commerce and Industry

#### Contact Person

David Malpass  
 75, Harborne Road, Birmingham, B15 3DH  
 West Midlands, United Kingdom  
 Tel.: +44 121 6070 8090  
 Fax: +44 121 6056 6848  
 E-Mail: [dmalpass@accelerate.uk.net](mailto:dmalpass@accelerate.uk.net)

#### Partners from Saxony-Anhalt

Ministry of Economic Affairs and Employment  
 of Saxony-Anhalt, Magdeburg  
 Sachsen-Anhalt Automotive e.V. MAHREG, Barleben

#### Further Project Partners

North Rhine-Westphalia (DE)  
 Saxony (DE)  
 Valencia (ES)  
 Lorraine (FR)  
 Emilia-Romagna (IT)  
 Wrocław (PL)  
 Samara (RU)  
 Ljubljana (SI)  
 Wales (UK)

## Perspective 2007 – 2013 Strategische Partnerschaft für regionale Wettbewerbsfähigkeit und nachhaltige Entwicklung



### Hintergrund des Projektes

Die interregionale Zusammenarbeit bietet zwar eine Vielzahl von Möglichkeiten die teilnehmenden Organisationen deutlich zu fördern, aber die meisten Institutionen und die Mehrheit der kleinen und mittleren Unternehmen sind auf Grund von Informations-, Vertrauens- oder Erfahrungsmangel sowie einer fehlenden Anschubfinanzierung in keiner Form in diese Zusammenarbeit einbezogen. Problemlösung findet zumeist auf lokalem, regionalem oder bestenfalls auf nationalem Niveau statt. Internationale Kooperationen werden von vielen regionalen Akteuren als zu vernachlässigende Kür neben dem Pflichtprogramm und selten als ein wertvolles Hilfsmittel für regionale Lernprozesse betrachtet.

### Ziele des Projektes

Das Projektziel beinhaltet eine Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich regionale Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit durch Entwicklung von Kooperationsstrategien und das Zusammenbringen von Akteuren aus unterschiedlichen Regionen, um gegenseitige Lern- und Austauschprozesse zu stimulieren. Konkret ist die RFO darauf ausgerichtet:

- die interregionale Zusammenarbeit ins Zentrum der Debatte über die zukünftige Nutzung der Strukturfonds zu rücken. Besonders sollen dabei die Schlüsselaufgaben Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit berücksichtigt werden.
- die Verantwortlichen der Regionen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in einen gemeinsamen Dialog über die Zukunft ihrer Regionen persönlich mit einzubeziehen,
- Vertrauen und gegenseitiges Verständnis in Bezug auf die gemeinsamen Herausforderungen zu entwickeln,
- die interne Debatte über die zukünftigen Prioritäten der regionalen Entwicklung in einen europäischen Kontext zu stellen und
- gemeinsame Pilotprojekte, Studien, Konferenzen und Seminare durchzuführen, um neue Lösungsansätze zu finden.

### Aktivitäten und erreichte Ergebnisse

Um eine langfristige und nachhaltige Kooperation zu fördern, musste eine geeignete Organisationsstruktur vorhanden sein. Als wichtiges Element dieser Struktur wurde eine gemeinsame Zukunftskommission gegründet, die sich auf Schlüsselthemen der regionalen Entwicklung konzentriert und anstrebt, Partner zu mobilisieren und Antworten zur Wettbewerbsfähigkeit und Nach-

haltigkeit zu finden. Politisches Gewicht erhielt dieses Gremium dadurch, dass ihm die Ministerpräsidenten bzw. die Präsidenten der beteiligten Regionen angehörten. Ergebnisse dieser Kommission waren:

- Einführung des interregionalen Benchmarking Monitor zum besseren Vergleich der Regionen.
- In den strategischen Themen Nachhaltigkeit und Wettbewerbsfähigkeit wurden fünf Schwerpunkte erkannt, in denen insgesamt 18 Projekte gestartet wurden.
- Erneuerbare Energien: 5 Projekte z.B. H2LAKUS: Erneuerbare Energie und Brennstoffzellen für Boote in Umweltschutzgebieten.
- Abfallwirtschaft: 3 Projekte z.B. Öko-TV: Entwicklung von Strategien für die Verwertung von Katodenstahlröhren (Bildröhren).
- Investorenwerbung durch regionales Marketing: 5 Projekte z.B. RAISE: Barrierefreier Tourismus trifft auf regionales Marketing und wirbt um Investoren.
- Automobilindustrie: 3 Projekte z.B. AUTO-OPTICS: Regionale Umsetzung der optischen Technologie in der Fahrzeugindustrie.
- Tourismus: 2 Projekte z.B. HUMQUAL: Interregionales Rahmenprogramm für die Qualifizierung und Entwicklung der Humanressourcen in der Tourismusindustrie.
- umfangreiche Partnerschaften in den teilnehmenden Regionen: z.B. zwischen AVIA – Regionaler Verband der Automobilindustrie (Spanien), CRIC Centre – Regionale Industrie- und Handelskammer (Frankreich), GfW – Gesellschaft für Wirtschaftsförderung des Landkreises Quedlinburg GmbH (Deutschland) und AIMPLAS – Forschungsverband für Kunststoffmaterialien (Spanien).
- zwei Plattformen, um neue Projektvorschläge für europäische Programme zu entwickeln: IPP (Interregionale Partnerschaftsplattform) und ICOPS (Internationale Kooperationsplattform für Nachhaltigkeit).
- Gemeinsame Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit wie Newsletter in fünf Sprachen, ein Kooperations-Intranet und eine gemeinsame Webseite: [www.perspective2013.info](http://www.perspective2013.info) mit Informationen zu Projekt, Nachrichten, Treffen usw.

### Lead Partner

Autonome Landesregierung Valencia

### Kontaktperson

Rafael Ripoll  
Autonome Landesregierung Valencia  
Plaza San Nicolas, 2  
46001 Valencia,  
Spanien  
Tel.: +34 9638 63608  
Fax: +34 9638 66137  
E-Mail: [sareu@gva.es](mailto:sareu@gva.es)

### Partner aus Sachsen-Anhalt

Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

### Weitere Projektpartner

Centre (FR)  
Észak-Alföld (HU)

Website: [www.perspective2013.info](http://www.perspective2013.info)





## Perspective 2007 – 2013 Strategic Partnership for Regional Competitiveness and Sustainable Development

### Background of the project

Although there are several ways in which organisations taking part in interregional co-operation can qualify for substantial funding, the majority of institutions and SMEs are not involved in this cooperation in any way owing to a lack of information, trust, experience and start-up capital.

So far, analysis and the planning of the Structural Funds have been mostly limited to the regional level, and merely internal development factors have been taken into account. Too little attention is still paid to comparative interregional analyses and know-how transfer when projects are being devised and problems are usually solved at a local, regional or at best national level. International cooperation is regarded by many regional players as an unnecessary extra alongside compulsory elements and rarely as a valuable aid for regional learning processes.

### Objectives

The project aim is to strengthen collaboration in the field of regional competitiveness and sustainability by developing cooperation strategies and bringing together players from different regions in order to stimulate processes of mutual learning and exchange. Specifically, the RFO is designed to:

- Focus the debate about the future use of the Structural Funds on interregional co-operation. In particular, the key tasks of sustainability and competitiveness are to be considered.
- Encourage those responsible from the regions in politics, business and society to personally enter into dialogue about the future of their regions.
- Develop trust and mutual understanding regarding the shared challenges faced.
- Place the internal debate about the future priorities of regional development in a European context.
- Conduct joint pilot projects, studies, conferences and seminars in order to find new types of solutions.

### Activities and Results

A suitable organisational structure was needed to facilitate long-term cooperation. A joint Future Commission was set up as an important element of this structure which concentrates on key themes of regional development and endeavours to mobilise partners and find answers to achieving competitiveness and sustainability. This body gained political weight from the fact that

the premiers (prime ministers or presidents) of the regions involved belonged to it. The Future Commission's achievements were as follows:

- The introduction of an interregional benchmarking monitor to enable the better comparison of regions.
- Five fields were identified in the strategic areas of sustainability and competitiveness in which a total of 18 projects were started.
- Renewable energy: 5 projects e.g. H2LA-KUS: Renewable Energies and Fuel Cells for Boats in Environmental Conservation Areas.
- Waste management: 3 projects e.g. Eco TV: Development of Strategies for the Recycling of Cathode Ray Tubes.
- Investor recruitment through regional marketing: 5 projects e.g. RAISE: Barrier-free Tourism Meets Regional Marketing and Attracts Investors.
- Automotive industry: 3 projects e.g. AUTO-OPTICS: Regional Implementation of Optical Technology in the Automotive Industry.
- Tourism: 2 projects e.g. HUMQUAL: Interregional Framework Programme for the Training and Development of Human Resources in the Tourism Industry.
- Extensive partnerships in the participating regions, e.g. between AVIA Regional Association of the Automotive Industry (Spain), CRIC Centre – Regional Chamber of Industry and Commerce (France), GfW - Association for Economic Development in the District of Quedlinburg (Germany) and AIMPLAS Plastic Materials Research Association (Spain).
- Two platforms to develop new project proposals for European programmes: IPP (Interregional Partnership Platform) and ICoPS (International Cooperation Platform for Sustainability).
- Joint communication and PR such as newsletters in five languages, a cooperation intranet and joint website ([www.perspective2013.info](http://www.perspective2013.info)) containing information on the project, news, meetings, etc.



Total budget: 3,021,410 EUR  
thereof ERDF: 2,159,669 EUR  
Duration: 09/2005 – 06/2008

### Lead Partner

Autonomous Regional Government of Valencia

### Contact Person

Rafael Ripoll  
Autonomous Regional Government of Valencia  
Plaza San Nicolas, 2  
46001 Valencia  
Spain  
Tel.: +34 9638 63608  
Fax: +34 9638 66137  
E-Mail: [sareu@gva.es](mailto:sareu@gva.es)

### Partners from Saxony-Anhalt

State Chancellery of Saxony-Anhalt

### Further Project Partners

Centre (FR),  
Észak-Alföld (HU)

Website: [www.perspective2013.info](http://www.perspective2013.info)



5. Partnerschaftskonferenz vom 15. bis 17.02.2006 in Maastricht (Niederlande)



Abschlusskonferenz am 11./12.12.2006 in Halle (Deutschland)

**Lead Partner**

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

**Kontaktperson**

Catrin Gutowsky  
 Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
 des Landes Sachsen-Anhalt  
 Hasselbachstraße 4  
 39104 Magdeburg  
 Bundesrepublik Deutschland  
 Tel.: +49 391 567 4452  
 Fax: +49 391 567 4722  
 E-Mail: catrin.gutowsky@mw-sachsen-anhalt.de

**Weitere Projektpartner**

Valencia (ES)  
 Limburg (NL)  
 Nord-Ost England (UK)

Website: [www.tourisme-rfo.net](http://www.tourisme-rfo.net)

**TouriSME**

**Stärkung der KMU und des Tourismus für eine zukunftsfähige und ausgeglichene Entwicklung**

**Hintergrund des Projektes**

Die Regionale Rahmenmaßnahme (RFO) TouriSME – Stärkung der klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) und des Tourismus für eine nachhaltige und ausgeglichene Entwicklung – gehörte zu den ersten fünf ausgewählten Regionalen Rahmenprojekten (RFO) in Europa überhaupt. Dadurch, dass der Projekttyp neu eingeführt wurde und Arbeitsschritte und Formalien während des Projekts erarbeitet wurden, fungierte TouriSME als ein Pilotprojekt, auf dem nachfolgende RFO aufbauen konnten.

An TouriSME beteiligten sich Regionen, deren Stärken und Schwächen ihres sozioökonomischen Umfelds den Bedarf aufwiesen, sich mit zwei wesentlichen Bereichen ihrer regionalen Wirtschaft zu befassen: die Unterstützung der KMU und die Entwicklung des Tourismus. Was die KMU betrifft, hatten die Akteure Schwierigkeiten hinsichtlich der hohen Insolvenzquote, niedriger Produktivität, dem Mangel an Fachkräften und Innovation erkannt. Im Bezug auf den Tourismus wurden Probleme bei Qualität der Dienstleistungen aber auch die Potentiale der ländlichen Umgebung und des historischen Erbes festgestellt.

**Ziele des Projektes**

TouriSME hatte zum Ziel, KMU-Strategien zu erarbeiten und zu fördern und neue Vorgehensweisen zu entwickeln, um eine nachhaltige Entwicklung für die KMU zu schaffen. Clusterbildungen der regionalen Wirtschaftszweige sollten vorangetrieben und somit die internationale Wettbewerbsfähigkeit der KMU verbessert werden.

Die touristische Komponente des Projekts zielte vor allem auf die Weiterentwicklung des Kulturtourismus ab. Aber auch das Qualitätsmanagement, der Dienstleistungsbereich und die Vermarktung regionaler Produkte sollten ausgeweitet werden.

**Aktivitäten und erreichte Ergebnisse**

In den beiden Schwerpunktbereichen KMU-Entwicklung und Tourismus wurden insgesamt 14 interregionale Arbeitsprojekte durchgeführt, u.a. in den Bereichen Kulturtourismus, Clustermanagement in der Chemie-, Automobil- und Nahrungsmittelindustrie sowie Verbesserung der Internationalen Wettbewerbsfähigkeit von KMU. Mit Hilfe der Projektarbeit ist es den regionalen Akteuren gelungen Kooperation zu bilden, Kontakte aufzubauen und Erfahrungen auszutauschen.

Ein wesentlicher Erfolg des Projektes ist die hohe Anzahl der einbezogenen KMU, die nicht nur theoretisches Wissen hinzugewannen, sondern auch Fähigkeiten erwerben und Beziehungen entwickeln konnten. Neue regionale und interregionale Netzwerke zwischen Unternehmen, Entwicklungsinstituten, Förderorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen sind entstanden. Beispielhaft kann man hervorheben, dass durch die Teilnahme an der RFO das Automobilzulieferernetzwerk MAHREG und seine Mitglieder die erforderlichen Kontakte und Kompetenzen erworben haben, um in einem internationalem Umfeld agieren bzw. ihre Ziele auf Ebene der EU vertreten zu können. Exemplarisch für den fachlichen Erfahrungsaustausch ist die Anpassung eines bereits in Limburg bewährten Gutschein-Systems zur Schaffung von Investitionsanreizen an die spezifischen Bedarfe des KMU-Sektors in Sachsen-Anhalt.

Kleinere Regionen konnten ebenfalls „europafit“ gemacht werden, so verfügte beispielsweise der Burgenlandkreis zwar über Projekterfahrung im Bereich der interregionalen Zusammenarbeit, aber der echte Einstieg in die Kooperation mit westeuropäischen Regionen gelang ihm erst durch die Teilnahme an der RFO TouriSME.

Als Ergebnisse der Arbeitsprojekte im Themenfeld Tourismus können die Folgenden genannt werden:

- Konkrete Handlungsempfehlungen zur Optimierung regionaler Tourismusstrukturen der beteiligten Partnerregionen.
- Entwicklung von Qualitätsmanagementsystemen.
- Handlungsempfehlungen für im Tourismus tätige KMU bzgl. Infrastruktur, Personal- und Qualitätsmanagement, beruflicher Qualifizierung, Service, Produktentwicklung, Vermarktung, Vernetzung und Controlling.

**Ausblick**

Neben der Entwicklung und Vertiefung der im Rahmen der RFO entstandenen regionalen Partnerschaften zwischen den vier Partnerregionen sollen auch weitere Regionen gewonnen und gemeinsame Kooperationsprojekte im Rahmen von INTERREG IV und anderen europäischen Förderprogrammen entwickelt und eingereicht werden.



## TouriSME Strengthening SMEs and Tourism for Sustainable, Balanced Development

### Background of the project

The RFO (regional framework operation) TouriSME (Strengthening SMEs and Tourism for Sustainable, Balanced Development) was one of the very first five RFOs to be selected in Europe. Since this project type was new and the steps and formalities had to be worked out while the project was being implemented, TouriSME served as a pilot project on which subsequent RFOs could build.

The regions participating in TouriSME were areas where the strengths and weaknesses of their social economic environment showed a need to tackle two important areas of their regional economy: support for SMEs and the development of tourism. As far as SMEs were concerned, the actors were aware of problems such as the high rate of bankruptcies, low productivity, and the lack of skilled labour and innovation. Concerning tourism, problems observed in connection with the quality of services were offset by the potential harboured by the rural surroundings and the historical heritage.

### Objectives

The general aims of the RFO were to devise and test interregional solutions for sustainable development, to strengthen interregional cooperation, and to share experience and best practices. Particular emphasis was placed on the development of new ideas, methods and processes for the implementation of the Structural Funds with the objective of better coordinating existing development policies.

One of the aims of TouriSME was to come up with and promote strategies for SMEs and to develop new procedures in order to create sustainable development for SMEs. Furthermore, the formation of regional economic clusters was to be advanced in order to improve SMEs' international competitiveness.

The tourism component of the project chiefly focused on further developing cultural tourism. However, another goal was to expand quality management, the service sector and the marketing of regional produce.

### Activities and Results

In the two priority areas – tourism and the development of SMEs – a total of 14 interregional work projects were carried out, including in the spheres of cultural tourism, cluster management in the chemical, automotive and food industries, and the improvement of SMEs' international competitiveness. With the help of project work, the

regional players succeeded in establishing cooperation, developing contacts and pooling experience.

One key success of the project was the high number of SMEs involved. The SMEs not only improved their theoretical knowledge but also developed new skills and contacts. New regional and interregional networks were created between companies, development institutes, promotional organisations, universities and research centres. It should for example be stressed that thanks to participation in the RFO, automotive supplier network MAHREG and its members acquired the contacts and expertise necessary in order to operate internationally and to be able to represent their aims at the level of the EU. One example of the sharing of technical experience was the adaptation of a voucher system already successfully in use in Limburg to create investment incentives to the specific needs of the SME sector in Saxony-Anhalt.

Smaller regions were also brought up to 'European scratch'. Although Burgenlandkreis (the 'castle district') for instance had prior project experience of interregional collaboration, it was only by taking part in the RFO TouriSME that it finally managed to enter into cooperation with regions in Western Europe. The following findings of the work projects in the field of tourism should be mentioned:

- Specific recommendations for optimising regional tourism structures in the partner regions involved.
- The development of quality management systems.
- Recommendations for SMEs working in tourism regarding infrastructure, personnel and quality management, professional training, customer service, product development, marketing, networking and financial controlling.

### Perspective

Apart from the development and intensification of the regional partnerships arising between the four partner regions during the RFO, other regions are to be recruited with a view to developing and submitting applications for joint cooperation projects under INTERREG IV and other European funding programmes.



Total budget: 7,880,000 EUR  
 thereof ERDF: 5,000,000 EUR  
 Duration: 05/2003 – 12/2007



### Lead Partner:

Ministry of Economic Affairs and Employment of Saxony-Anhalt

### Contact Person

Catrin Gutowsky  
 Ministry of Economic Affairs and Employment of Saxony-Anhalt  
 Hasselbachstrasse 4  
 39104 Magdeburg  
 Germany  
 Tel.: +49 391 567 4452  
 Fax: +49 391 567 4722  
 E-Mail: catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de

### Further Project Partners

Valencia (ES),  
 Limburg (NL),  
 North-East England (UK)

Website: [www.tourisme-rfo.net](http://www.tourisme-rfo.net)





# INTERREG IV B – Kooperationsraum Mitteleuropa / Area Central Europe





## Europäische Territoriale Zusammenarbeit im Kooperationsraum Mitteleuropa (INTERREG IV B)

Das Programm INTERREG IV B für Mitteleuropa ist die Fortsetzung des Vorläuferprogramms INTERREG III B CADSES.

Die bisherige Gemeinschaftsinitiative INTERREG der Europäischen Union wird künftig als Teil der eigenständigen Zielförderung über Ziel 3 der Europäischen Strukturfonds, als Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG IV) fortgesetzt.

In der neuen Strukturfondsperiode werden 3 Ziele verfolgt, um eine harmonische, ausgewogene und nachhaltige Entwicklung in der EU zu fördern:

- Ziel 1 – Konvergenz
- Ziel 2 – Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
- Ziel 3 – Europäische Territoriale Zusammenarbeit

Im neuen Programmraum Mitteleuropa arbeiten in der Bundesrepublik Deutschland die Bundesregierung und die am Programm beteiligten Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammen.

Interessenten aus dem deutschen Kooperationsraum können mit Partnern aus Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Italien und Teilen der Ukraine bei einer EU-Förderquote bis zu 85 % (für deutsche Projektpartner maximal 75 %) gemeinsame Projekte durchführen. Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen hierfür insgesamt 246 Mio. Euro an EU-Mitteln aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung.

Die Hauptziele des Programms wurden im Hinblick auf die neuen Verträge von Lissabon (Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung) und Göteborg (Nachhaltigkeit) formuliert.

Sie lauten für den Kooperationsraum Mitteleuropa:

- Stärkung der territorialen Kohäsion,
- Förderung der internen Integration und
- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Mitteleuropas.

Die Umsetzung dieser Ziele wird über den folgenden strategischen Ansatz verfolgt:

- Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit Mitteleuropas durch Stärkung der Innovations- und Erreichbarkeitsstrukturen.
- Verbesserung einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung durch Steigerung der Umweltqualität und Entwicklung attraktiver Städte und Regionen in Mitteleuropa.

Mit den folgenden vier Prioritäten sollen die Ziele des Programms umgesetzt werden:

### **Priorität 1: Förderung von Innovation in Mitteleuropa**

Das Ziel der Priorität 1 ist auf die Verbesserung der Innovationsbedingungen in allen Regionen und ihre Fähigkeit, Innovationspotentiale besser zu nutzen, gerichtet. Dies soll geschehen, indem die spezifischen Bedürfnisse und Schwächen der Regionen angesprochen und deren Stärken gefördert werden.

### **Priorität 2: Verbesserung der Erreichbarkeit von und innerhalb Mitteleuropas**

Die Stärkung des Zusammenhalts in den Ländern Mitteleuropas soll durch innovative Lösungen vorangebracht werden, indem die Erreichbarkeit von und innerhalb Mitteleuropas verbessert wird, wobei die Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung berücksichtigt werden müssen.

### **Priorität 3: Verantwortungsbewusste Nutzung unserer Umwelt**

Mit der Priorität 3 soll eine Verantwortungsbewusste Nutzung und der Schutz der Umweltpotentiale Mitteleuropas angestrebt werden, indem innovative und nachhaltige Ansätze für ein Management natürlicher Ressourcen zur Verringerung von Gefahren und zur Verbesserung der natürlichen Umwelt gefördert werden.

### **Priorität 4: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Anziehungskraft von Städten und Regionen**

Mit der polyzentrischen Siedlungsstruktur, soll eine Verbesserung der Lebensqualität und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung von Städten und Regionen erreicht werden.



**Wie gestaltet sich die Projektarbeit?**

Interessierte Partnerschaften können ihre Projekte im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen, so genannter Projektaufrufe (Calls), einreichen. Förderanträge können von nationalen, regionalen, Länder- und kommunalen Körperschaften, Universitäten und Nichtregierungsorganisationen eingereicht werden. Kleine und mittlere Unternehmen, Forschungseinrichtungen und andere private Einrichtungen können sich ebenfalls beteiligen. Die Projekte haben eine durchschnittliche Laufzeit von drei Jahren. Die Partnerschaften sollten transnational sein und sich aus mindestens drei Staaten zusammensetzen. Die territoriale Ausrichtung soll sich in der Behandlung von Problemen mit Wirkung für den mitteleuropäischen Kooperationsraum oder größerer Teile dieses Raumes widerspiegeln.

Die Projekte sollten die Erarbeitung von exemplarischen Lösungen und Verallgemeinerung der Erfahrungen und Lernprozesse beinhalten und Lösungen für zusammenhängende staatenübergreifende Entwicklungszonen oder -korridore anbieten.



Kooperationsraum Mitteleuropa

## European Territorial Cooperation in the Central Europe Cooperation Area (INTERREG IV B)

The INTERREG IV B programme Central Europe is the successor of the precursor programme INTERREG III B CADSES (Central, Adriatic, Danubian and South-Eastern European Space).

The previous Community initiative of the European Union will be continued in the future as part of the independent funding via Objective 3 of the European Structural Funds as European Territorial Cooperation (INTERREG IV).

In the new structural funding period the following three goals are pursued in order to enhance a harmonious, balanced and sustainable development in the EU:

- Goal 1 – Convergence
- Goal 2 – Regional competitiveness and employment
- Goal 3 – European Territorial Cooperation

In the framework of the new Central Europe programme, in Germany the federal government and the federal states of Baden-Württemberg, Bavaria, Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Western Pomerania, Saxony, Saxony-Anhalt and Thuringia are working together.

Interested parties from the cooperation area in Germany may carry out joint projects with partners from Austria, Poland, the Czech Republic, Slovakia, Hungary, Slovenia, Italy and parts of the Ukraine. The EU subsidises these projects up to 85 % (for German project partners the maximum funding is 75 %).

In the programme period from 2007 to 2013 a total of EUR 246 million will be made available from the European Regional Development Fund (ERDF).

The overall goal of the programme was defined with a view to the new Treaties of Lisbon (growth, competitiveness, employment) and Gothenburg (sustainability). For the cooperation area Central Europe the focus is on:

- Strengthening territorial cohesion
- Promoting internal integration and
- Enhancing competitiveness of Central Europe.

This overall aim has the following strategic objectives:

- Improving the competitiveness of Central Europe by strengthening innovation and accessibility structures.
- Improving territorial development in a balanced and sustainable way by enhancing the quality of the environment and developing attractive cities and regions.

The following four Priorities have been defined to reach the goals of the programme:

### **Priority 1: Facilitating innovation across Central Europe**

The objective of Priority 1 is to improve the conditions for innovation across all regions and to better utilise their innovation potentials. This is to be achieved by addressing the specific needs and weaknesses of the regions and to foster their strengths.

### **Priority 2: Improving accessibility of and within Central Europe**

Strengthening cohesion in the countries of Central Europe is to be enhanced by innovative solutions. This is to be achieved by improving accessibility of and within Central Europe while taking into consideration the fundamentals of sustainable development.

### **Priority 3: Using our environment responsibly**

Priority 3 aims at managing and protecting Central Europe's environmental potentials in a responsible way. This is to be achieved by innovative and sustainable approaches to natural resources management in order to reduce risks and to improve the natural environment.

### **Priority 4: Enhancing competitiveness and attractiveness of cities and regions**

With the help of a poly-central settlement structure the quality of life shall be improved and a sustainable development of cities and regions enhanced.



**How is the project work organised?**

Interested partners can submit their project within the framework of public invitations, the so-called Calls for Proposals. Applications for funding can be submitted by national, regional, state and community authorities, universities and non-governmental organisations. Furthermore, small and medium-sized enterprises and other private entities may also participate. The projects have an average duration of three years. Transnational partnerships are required and should consist of minimum three states. Territorial orientation should reflect the focus on problems effecting the Central European cooperation area or larger parts of this space. Projects should focus on the preparation of exemplary solutions and generalisation of experiences and learning processes and offer solutions to comprehensive transnational development zones or corridors.



Cooperation Area Central Europe



Raffinerie Mitteldeutschland GmbH



Wasserstraßenkreuz Magdeburg (Deutschland)

## ChemLog

### Chemie-Logistik Kooperation in Mittel- und Osteuropa

#### Hintergrund des Projektes

Sachsen-Anhalt hat mit seiner Lage im Herzen der EU den Standortvorteil, logistischer Knotenpunkt des gesamten europäischen Kontinents zu sein. Zudem kommt vor allem Ostdeutschland die Schlüsselrolle zu, nicht nur verkehrspolitisch, sondern auch wirtschaftlich und kulturell eine Brücke nach Osteuropa und Russland schlagen zu können. Im Hinblick auf die Chemiestandorte in Mittel- und Osteuropa wird in den nächsten Jahren eine stärkere Vernetzung angestrebt, wie sie in Westeuropa bereits seit Jahrzehnten Realität ist. Nur mit einer Perspektive für die infrastrukturelle und stoffliche Integration dieser Region unter Einbeziehung der Chemielogistik bis zum Wachstumsmarkt Russland, können die Steigerungspotenziale der chemischen Industrie voll entfaltet werden. Im Zuge der Mitgliedschaft des Europäischen Chemieregionen Netzwerkes (ECRN) in der Hochrangigen Expertengruppe für die Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie in Europa wurde daher in Abstimmung mit den Wirtschaftsministern aus Tschechien, Polen und Deutschland sowie den Vertretern der Chemieverbände dieser Länder eine Initiative gestartet, die logistischen Rahmenbedingungen für Chemiestandorte in Mittel- und Osteuropa zu verbessern.

#### Ziele des Projektes

Aufgabe des Projekts ist es, unter Berücksichtigung aller Facetten der Chemielogistik die Flexibilität, Effizienz und Sicherheit zu verbessern. Wasser- und Schienenwege sollen gestärkt werden, um umweltverträglichere und langfristig kostengünstigere (durch die Vermeidung von Unfällen und Umweltbelastungen) Alternativen zum Straßenverkehr aufzuzeigen. Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Wasser- und Schienenverkehrs soll der Aufbau von Logistik-Zentren thematisiert werden, die den intermodalen Transport, d.h. das Umsteigen auf einen anderen Transportträger, erleichtern. Zudem ist vorgesehen die Verflechtung des Pipeline-Netzwerks in Mittel- und Osteuropa zu unterstützen, damit Chemikalien und Rohstoffe unabhängiger und schneller zu bzw. von den Chemiestandorten hin- oder abtransportiert werden können. Um Know-how in die Kooperation einzuspeisen, sollen die westeuropäischen Transportsysteme analysiert werden, um die Übertragbarkeit auf den osteuropäischen Raum abzuwägen. Auf transnationaler und europäischer Ebene soll auf eine Harmonisierung der für Chemielogistik spezifischen Regulierungen

hingearbeitet werden. Damit werden zum einen der Abbau bürokratischer Hemmnisse forciert und zum anderen Wettbewerbsverzerrungen verhindert.

#### Aktivitäten und erwartete Ergebnisse

Im Vorfeld des Antrags ist es bereits gelungen ein breites Projektkonsortium zusammenzuführen, was aus den wichtigsten Akteuren und Organisationen – sieben von neun Mitgliedsstaaten sind beteiligt – des Kooperationsraums Mitteleuropa besteht. Um die Wachstumspotenziale und Synergien auszuloten, die durch eine vernetzte Logistik entstehen können, sollen vier Machbarkeitsstudien zu Pipelines, intermodalem Transport, Schienen- und Wasserverkehr erstellt werden. Aus den so gewonnenen Erfahrungen sollen Schlüsse für gemeinsame Strategieentwicklungen und regionale Aktionspläne gezogen werden. Zur Veranschaulichung der Projektarbeit sind drei öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen, regionale Stakeholder Treffen, eine Website sowie regelmäßig erscheinende Newsletter und Informationsbroschüren geplant. Darüber hinaus werden die inhaltlichen Schwerpunkte des ECRN weiterentwickelt und neue Partner bzw. Regionen wie Oberösterreich oder der slowakische Chemieverband, aber auch die assoziierten Mitglieder Kammerunion Elbe-Oder (KOE), die Wojewodschaft Masowien (Polen), die Regionale Entwicklungsagentur Észak Alföld (Ungarn) sowie das tschechische Umwelt-, Wirtschafts- und Verkehrsministerium an das Netzwerk herangeführt.

#### Ausblick

Nach der positiven Entscheidung zugunsten des Projekts ist zunächst am 10./11. November 2008 auf der Einführungsveranstaltung in Sachsen-Anhalt der Startschuss für ChemLog gefallen. Ein erstes Highlight der Chemielogistik Initiative wird im April 2009 in Tschechien stattfinden. Dort werden sowohl erste Ergebnisse von ChemLog sowie die Resultate der Hochrangigen Expertengruppe Chemie in einer Follow up Konferenz im Rahmen der tschechischen EU- Ratspräsidentschaft in Ústí nad Labem vorgestellt werden.

#### Ansprechpartner

Catrin Gutowsky  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail: catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de





## ChemLog Chemical Industry Logistics Cooperation in Central and Eastern Europe

### Background of the project

With its position at the heart of the EU, Saxony-Anhalt has the advantage of being the logistics hub of the entire European continent. Moreover, it falls to eastern Germany in particular to build bridges to Eastern Europe and Russia not just in terms of transport but also in the economic and cultural spheres. Efforts will be made to network the centres of the chemical industry in Central and Eastern Europe over the next few years to mirror the situation that has already been reality for decades in Western Europe. However, the chemical industry can only harness its full growth potential if a strategy is in place for the integration of materials distribution and the infrastructure in this region including chemical industry logistics up to and including the expanding Russian market.

In connection with the European Chemical Regions Network's membership of the High Level Group on the Competitiveness of the European Chemical Industry, an initiative was therefore launched in conjunction with the ministries of economic affairs of the Czech Republic, Poland and Germany as well as representatives of chemical industry trade associations in these countries to improve the logistics framework for centres of the chemical industry in Central and Eastern Europe.

### Objectives

The project's mission is to boost flexibility, efficiency and safety, taking into account all the facets of chemical industry logistics. Waterways and railways are to be bolstered in order to highlight alternatives to road transport which are greener (by preventing waste and pollution) and in the long run cheaper. The development of logistics terminals facilitating intermodal transport (i.e. changing from one mode of transport to another) is to be prioritised in order to make water and rail transport more competitive. In addition, the greater interconnection of the pipeline network in Central and Eastern Europe is to be supported so that chemicals and raw materials can be delivered to and from chemical industry locations faster and more independently.

In order to inject expertise into cooperation, transport systems in Western Europe are to be analysed to weigh up what aspects can be transferred to Eastern Europe. At the transnational and European levels, efforts are to be made to harmonise the regulations specific to chemical industry logistics in order to cut red tape and prevent distortions of competition.

### Activities and Results

Prior to the application, a broad project consortium has already been successfully set up comprising the main actors and organisations in the CEUS Central European Space cooperation area, with seven of the nine member states being involved. In order to explore the potential growth and synergies that could be generated by networked logistics, four feasibility studies are to be conducted on pipelines, intermodal transport, rail transport and water transport. This will enable conclusions to be drawn for the development of joint strategies and regional action plans.

To illustrate the work carried out on the project, three high-profile events, regional stakeholder meetings and a website as well as a regular newsletter and information brochures are planned. In addition, the ECRN's objectives are to be developed further and new partners and regions are to be introduced to the network, such as Upper Austria and the Association of the Slovak Chemical Industry along with the associated members the Elbe-Oder Union of Business Chambers, the Voivodeship of Masovia (PL), the Regional Development Agency of Észak Alföld (HU), and the Ministry of the Environment, Ministry of Industry and Trade, and Ministry of Transport of the Czech Republic.

### Perspective

Following the positive decision in favour of the project, the green light was initially granted for ChemLog at the kick-off event in Saxony-Anhalt on 10/11 November 2008. One of the first highlights of the Chemical Industry Logistics initiative will take place in the Czech Republic in April 2009 when both the initial results of ChemLog and the findings of the High Level Group on the Competitiveness of the European Chemical Industry are presented at a follow-up conference in Ústí nad Labem in connection with the Czech Presidency of the Council of the European Union.



Total Budget:	2,120,500.00 EUR
thereof ERDF:	1,675,625.00 EUR
Duration:	10/2008 – 09/2011

### Lead Partner

Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt

### Contact Person

Ms Catrin Gutowsky  
Ministry of Economy and Labour Saxony-Anhalt  
Hasselbachstr. 4  
39104 Magdeburg  
Germany  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail: [catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de)

### Partners from Saxony-Anhalt

isw – Institute for Structural Policy and Economic Development, Halle  
Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg

### Further Project Partners

#### Austria

FH OÖ Research and Development GmbH / Logistikum, Wels

#### Czech Republic

Association of Chemical Industry of the Czech Republic, Praha  
Ústecký Region, Ústí nad Labem

#### Hungary

Regional Development Holding Ltd, Budapest

#### Italy

Province of Novara, Novara

#### Poland

POLISH CHAMBER OF CHEMICAL INDUSTRY, Warszawa

#### Slovakia

Association of chemical and pharmaceutical industry of Slovak republic, Bratislava





## CrossCulTour

### Marketing Strategien zum Kulturtourismus zur Verbesserung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Städten und Regionen



Koordinationsstreifen in Berlin (Deutschland)



Elektronischer Guide im Domschatz Halberstadt (Deutschland)

#### Hintergrund des Projektes

Das Projekt CrossCulTour greift die früheren Ansätze des INTERREG III B-Projektes TRANSROMANICA auf und bereichert es um die Vielfalt des romanischen Kulturerbes in weiteren Regionen Mitteleuropas. Das Projekt wurde mit der Erkenntnis gestartet, dass ein breiterer Ansatz im Marketing dazu beiträgt, Städte und Regionen für den Touristen attraktiver zu machen.

Wirtschaftliche und soziale Disparitäten, insbesondere periphere Strukturen, Migration, fehlender Zugang zu ausländischen Märkten und Wissenstransfer gefährden die Wettbewerbsfähigkeit der betreffenden Regionen. CrossCulTour fördert die regionale und transnationale Zusammenarbeit sowie die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Städten und Regionen durch Kulturtourismus. Auf diesem Wege werden die Folgen des demographischen und gesellschaftlichen Wandels gemindert und die Lebensqualität in den Partnerregionen verbessert.

Dem liegt die Idee zugrunde, Synergien zu suchen, frühere Ergebnisse zu nutzen und Marketing übergreifende Ansätze zu entwickeln, um auf diesem Wege Märkte mit wettbewerbsfähigen Kulturtourismusprodukten anzusprechen und damit kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zu unterstützen, Arbeitsplätze zu schaffen und das regionale Einkommen zu erhöhen, aber auch einen nachhaltigen Wissenstransfer und -austausch zu gewährleisten.

#### Ziele

Zu den Zielen des Projektes gehören der Schutz von Kulturstätten und Landschaften, die Einbindung von Ressourcen des romanischen Erbes, die Integration weiterer Kulturperioden und Aspekte sowie die Förderung ihrer nachhaltigen Nutzung. Die Kapitalisierung konzentriert sich auf die Nutzung des Kulturtourismus für die Schaffung einer wirtschaftlichen Grundlage. Benachteiligte Regionen werden durch den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnologie (Audio-Guide-Systeme), die Förderung der Zusammenarbeit von KMU, die Eröffnung des Marktzugangs (B2B-Zugang, gemeinsame Produktentwicklung) und die Suche nach mehrsektoralen Ansätzen und integrierten kulturökonomischen Konzepten mit den kulturellen Zentren verbunden. Weitere 7,6 Millionen Einwohner aus Partnerregionen werden von der Herausbildung einer starken regionalen und europäischen Identität profitieren, die auf gemeinsamen kultu-

rellen und historischen Wurzeln (Erfahrung des Kulturtourismus, Projektkommunikation, Veranstaltungen) beruht, wodurch traditionelle Aktivitäten gefördert werden.

#### Erwartete Ergebnisse

Im Rahmen des Projektes wird erwartet, dass es zu einer verbesserten Kommunikation kommt. Aus diesem Grunde ist geplant, eine Broschüre zu den Ergebnissen, eine Wanderausstellung sowie diverse Newsletter über die einzelnen Projektschritte zu erarbeiten. Des Weiteren soll im Rahmen des Projektes eine Strategie für kulturbasiertes Cross-Marketing erarbeitet werden. Diese Aktivitäten umfassen eine Marktanalyse, die Einbeziehung von Best-Practice-Partnern sowie kulturhistorische Kompetenz und Strategie bildende Prozesse. Zu den erwarteten Ergebnissen gehören die Erstellung von Analysen und ihre Auswertung, Erarbeitung von Konzepten, Entwicklung von Erfolgsindikatoren und Workshops mit Partnern aus den beteiligten Regionen.

Die im Rahmen des Arbeitspaketes "Produktentwicklung" laufenden Aktivitäten sind auf Produktplanung und -realisierung ausgerichtet. Als wichtigste Ergebnisse sind ein Kulturfestival, eine transnationale PR-Broschüre, ein Online-Portal für Kunden zum Herunterladen des Audio Guide-Inhalts, ein Vertriebshandbuch und Business-Newsletter, die eine weite Verbreitung sicherstellen, zu erwarten.

Das Arbeitspaket "Austausch und kulturelles Erbe als Pilotaktion" fördert den Studentenaustausch und den Wissenstransfer im Rahmen von Sommerakademien, schafft Arbeitsplätze für arbeitslose Jugendliche, ermöglicht den Einsatz von Freiwilligen in Kulturstätten sowie die Weiterbildung von Fremdenführern.

#### Ansprechpartner

Frank Thäger  
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstraße 30  
39114 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 3501  
Fax: +49 391 567 7529  
E-Mail: thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de



## CrossCulTour

### Cross Marketing Strategies for Culture and Tourism for more Attractiveness and Competitiveness for Cities and Regions

#### Background of the project

CrossCulTour considers past efforts of the INTERREG III B-project TRANSROMANICA and adds the diversity of cultural heritage potential in Central Europe, recognising that a wider approach with cross-marketing-ability means capitalising on cultural resources to create more attractive cities and regions.

Economic and social disparities, particularly peripheral patterns, emigration, lack of access to foreign markets/knowledge transfer endanger the competitiveness of the involved regions. CrossCulTour promotes regional and transnational cooperation as well as attractiveness and competitiveness of cities and regions through cultural tourism, thus minimizing effects of demographic and social change while improving the quality of life in PP regions.

The idea is to search for synergies, using previous results and to develop cross-marketing approaches to address markets with competitive cultural tourism products together, thereby assisting small and medium enterprises (SME), creating employment, increasing regional income as well as assuring sustainable knowledge transfer and exchange.

#### Objectives

The project aims are the preserving of cultural sites and landscapes, using resources from Romanesque heritage, integrating other period and cultural aspects and fostering their sustainable use. Capitalisation focuses on the use of cultural tourism to generate an economic base. Disadvantaged regions will be connected to cultural centres by employing ICT (audio guides system), promoting cooperation among SMEs, opening access to markets (B2B-access, joint product development), searching for multi-sectoral approaches and integrating cultural economic concepts. Further 7.6 Mio citizens from partner regions will benefit from creation of a strong regional/european identity based on common cultural-historical roots (cultural tourism experience, project communication, events), thus promoting valorisation of traditional activities.

#### Expected outputs

The project is intended to deepen communication. Therefore, a project-oriented brochure on the results is planned as well as the creation of a mobile exhibition and various newsletters about steps taken.

Within the project a strategy for culture based cross marketing shall be elaborated.

The activities comprise a market analysis, involvement of best practice partners, cultural historic expertise and strategy building process. Expected outputs and results are the creation and evaluation of the analysis / of analyses, concepts, success factors and workshops with partners from the involved regions.

The activities in the work package „product development“ focuses on product planning and implementation. The main outputs are a cultural festival, a transnational promotional brochure, an online portal for customers to download audio guide-contents. Sales manuals and business newsletters will ensure wide dissemination.

The work package “exchange and pilot action cultural heritage“ facilitates student exchange, knowledge transfer through summer academies, jobs for unemployed youth, volunteer work of inhabitants in cultural sites and further education of tourist guides.



Total Budget:	2,261,771.40 EUR
thereof ERDF:	1,715,923.55 EUR
Duration:	12/2008 – 11/2011

#### Lead Partner

Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt

#### Contact Person

Mr. Frank Thäger  
Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt  
Turmschanzenstraße 30  
39114 Magdeburg  
Germany  
Tel.: +49 391 567 3501  
Fax: +49 391 567 7529  
E-Mail: [Thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:Thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de)

#### Partners from Saxony-Anhalt

TRANSROMANICA e.V. - The Romanesque Routes of European Heritage, Magdeburg  
Tourism Association of Saxony Anhalt, Magdeburg

#### Further Project Partners

##### Austria

Institute of History at the Alpen-Adria-University of Klagenfurt, Klagenfurt-Villach

##### Germany

German Economic Institute for Tourism at Munich University (dwif), Munich  
Thuringia Tourism Ltd, Erfurt

##### Italy

Local Development Agency Langhe Monferrato Roero, Asti  
Province of Modena Department of the Chairman, Modena

##### Slovenia

International Tourism Institute, Ljubljana





Organisation und Inhalte des Projektes LABEL



Kernthemen des Projektes LABEL

## LABEL

### Anpassung an das Hochwasserrisiko im Labe-Elbe-Einzugsgebiet

#### Hintergrund des Projektes

Typisch für die Elbe („Labe“ ist der Name des Flusses auf Tschechisch) sind unterschiedliche Zustände, die auch auf andere mitteleuropäische Flüsse zutreffen: naturnahe Flusslandschaften, die ökonomische Entwicklung entlang des Flusses in verschiedenen Sektoren, wirtschaftliches Potenzial, z. B. im Tourismus und im Transportsektor, eine attraktive Lebensumwelt und Ansiedlungen. Allerdings sind alle Entwicklungen entlang des Flusses einer hohen Überflutungsgefahr ausgesetzt. Auch der Klimawandel wirkt sich darauf aus.

Das Projekt LABEL ist im Herzen des Programmraums Mitteleuropa angesiedelt. Ziel ist ein effektiveres Hochwasserrisiko-Management als Voraussetzung für die ökonomische Entwicklung an der Elbe. Darüber hinaus werden im Rahmen des Projektes viele unterschiedliche Sektoren integriert. Es hat spürbare Auswirkungen auf Ökonomiefelder wie z. B. Tourismus und Schiffstransport und trägt zur Entwicklung von Methoden und Instrumenten für die Risikoabschätzung und -minderung im Einklang mit den EU-Richtlinien bei.

Im Rahmen des INTERREG III B Projektes ELLA wurde ein internationales Netzwerk für Raumordnung und Wasserwirtschaft im Einzugsgebiet der Elbe entwickelt. Es wurden Übersichten über gefährdete Objekte erstellt und ein grundlegender Einsatzplan für die Zukunft vereinbart. Auf diesen Elementen basiert das Projekt LABEL. Ziel von LABEL ist die Entwicklung und Verbesserung einer transnationalen Risikomanagementstrategie und die Festlegung und Priorisierung von Maßnahmen. Des Weiteren soll die Risikominderung an der Elbe und ihren Nebenflüssen einen großen Schritt voran gebracht werden.

#### Ziele

Die folgenden transnationalen Ziele des Projekts LABEL haben für Mitteleuropa und das Einzugsgebiet der Elbe besondere Bedeutung:

- gemeinsame Strategie zur Harmonisierung der Risikomanagementsysteme und -instrumente,
- Verknüpfung der Risikomanagementmethoden und -instrumente in einem transnationalen Ansatz (Vorschau, Information, Risikomanagementsystem),
- gemeinsame Erarbeitung von Gefahrenkarten in den jeweiligen Ländern,
- Erprobung und Harmonisierung der Methoden (auch im Einzugsgebiet der Donau an der Theiß),
- Anpassung von Schutzmaßnahmen zur Minderung der Überschwemmungsgefahr in Bereichen, die nicht Gegenstand früherer Strategien waren, die jedoch hohe Priorität haben (Tourismus, Wassertransport),
- Realisierung von exemplarischen Lösungen für die Integration von wirtschaftlicher Entwicklung und Hochwasserrisiko-Management und
- Darstellung der relevanten EU-Richtlinien zu Hochwasser und Wasser.

#### Erwartete Ergebnisse

- Pläne zum Hochwasserrisikomanagement
- Interaktive nutzerorientierte Kartierung
- Leitfäden für die Raumplanung
- Transnationale Strategie und Anforderungskatalog für eine risiko- und klimaadaptierte Entwicklung
- Internationale Partnerschaften auf dem Gebiet des Hochwasserschutzes.

#### Ansprechpartner

Frank Thäger  
 Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
 des Landes Sachsen-Anhalt  
 Turmschanzenstraße 30  
 39114 Magdeburg  
 Tel.: +49 391 567 3501  
 Fax: +49 391 567 7529  
 E-Mail: thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de



**LABEL**

**LABEL - Adaptation to flood risk in the Labe-Elbe river basin**

**Background of the project**

The River Elbe (Labe is the Czech name for the River) is characterised by different conditions which are representative for rivers in Central Europe: near-natural river landscapes, economic development at the river in various sectors, economic potential, e.g. in the tourism and the transport sectors, attractive living environment and settlements. However, all developments along the river face a high potential of flood risk. This is also influenced by changing impacts of climate change.

The LABEL project is in the heart of the programme area Central Europe. It aims at the more effective management of flood risks as prerequisite for economic development along the Elbe River. It further integrates many different sectors, has tangible impact on economic fields like tourism and shipping transport and contributes to method and tool development for risk assessment and mitigation in relation with European directives.

In the INTERREG III B project ELLA, an international network of spatial planning and water management in the Elbe river basin was developed, overviews of hazard spots were produced and a basic action plan for the future was agreed upon. This forms the fundament for the LABEL project. LABEL aims at developing and improving a transnational risk management strategy, implementing actions of high priority and bringing risk reduction to the Elbe and neighbouring rivers a big step forward.

**Objectives**

The following transnational objectives of the LABEL project are highly relevant for Central Europe and the Elbe river basin:

- Joint strategy to harmonise the risk management systems and tools;
- Linking risk management methods and tools in a transnational approach (forecast, information, risk management system);
- To produce risk maps jointly in the different countries;
- To test and harmonise the methods (also in the Danube River Basin at the Tisza);
- Adaptation of usages to reduce flood risk in exemplary fields which were not the subject of former strategies but which are of high priority (tourism, water transport);
- To realise exemplary solutions for the integration of economic development and flood risk management and
- To reflect the relevant European Directives on flood and water.

**Expected outputs**

- Flood risk management plans
- Interactive user oriented mapping
- Implementation guides for spatial planning
- Transnational strategy and catalogue of requirements for risk and climate adapted development
- International flood protection partnership.



Total Budget:	4,275,680.00 EUR
thereof ERDF:	3,364,526.00 EUR
Duration:	09/2008 – 2/2012

**Lead Partner**

Saxon State Ministry of the Interior

**Contact Person**

Mr. Andreas Kühl  
 Saxon State Ministry of the Interior  
 Wilhelm-Buck-Straße 4  
 01097 Dresden  
 Germany  
 Tel.: +49 351 564 3454  
 Fax: +49 351 564 3459  
 E-Mail: [Andreas.Kuehl@smi.sachsen.de](mailto:Andreas.Kuehl@smi.sachsen.de)

**Partners from Saxony-Anhalt**

Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg

**Further Project Partners**

**Austria**

Federal Ministry of Agriculture, Forestry, Environment and Water Management, Wien

**Czech Republic**

Ústí Region, Ústí nad Labem  
 Region of South Bohemia, České Budějovice  
 Ministry of the Environment of the Czech Republic, Praha  
 Pilsen Region, Plzeň  
 Hradec Králové Region, Hradec Králové  
 Central Bohemia Region, Praha  
 Liberec Region, Liberec  
 Pardubice Region, Pardubice  
 Elbe River Basin Authority, Hradec Králové  
 Vltava River Basin Authority, Praha

**Germany**

Ministry of Agriculture, Nature Preservation and Environment of the Free State of Thuringia, Erfurt  
 Saxon State Agency for Environment and Geology, Dresden  
 Saxon State Ministry of the Environment and Agriculture, Dresden  
 Ludwigslust County, Ludwigslust  
 German Federal Institute for Hydrology, Koblenz  
 Association for Housing, Urban and Spatial Development e.V., Berlin

**Hungary**

Middle-Tisza district Environment and Water Directorate, Szolnok







Treffen der internationalen Partner in Berlin (Deutschland)



Ländlicher Raum - Produzent nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energien

## RUBIRES

### Steuerung integrierter ländlicher Entwicklung durch planerische Instrumente und den Aufbau regionaler Wertschöpfungspartnerschaften zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe

#### Hintergrund des Projektes

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft, der Bedarf an nachwachsenden Rohstoffen und die Auswirkungen des Klimawandels gehören zu den wichtigen Herausforderungen in Europa. Die zukünftigen Aufgaben bestehen in einer Stärkung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und Verbesserung ihrer Effizienz sowie in der Entwicklung von Anpassungsstrategien in der Forst- und Landwirtschaft an den Klimawandel. Lösungen für diese Probleme korrespondieren mit der Entwicklung ländlicher Gebiete, die insbesondere durch eine hohe Arbeitslosigkeit, eine schwach entwickelte Wirtschaft und eine sinkende Bevölkerungszahl gekennzeichnet sind. Der Ansatz dieses Projektes ist es, Strategien für eine umfassende Nutzung erneuerbarer Rohstoffe zu entwickeln und einzuführen, um auf diese Weise Wertschöpfung zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Gebiete zu generieren.

#### Ziele des Projektes

Das Projekt zielt darauf ab, den regionalen Mehrwert zu erhöhen, die Beschäftigungsmöglichkeiten zu sichern und zu verbessern, eine nachhaltige Entwicklung zu stärken, neue Technologien in der Energieerzeugung einzuführen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu verringern. Das besondere Ziel ist die Erhöhung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und die Schaffung von regionaler Wertschöpfung. Dafür sind neue Instrumente und Methoden zu entwickeln und einzuführen. Ein Management zur Nutzung vorhandener Flächen und Ressourcen ist notwendig, um eine nachhaltige Energieerzeugung zu sichern. Um diese Ziele zu erreichen, sind der transnationale Austausch über eingesetzte Technologien und wissenschaftliche Kenntnisse von besonderer Bedeutung.

Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklungen verfügt jeder Projektpartner über spezielle Kenntnisse, die das Projekt effektiv unterstützen. Einige Regionen besitzen Erfahrungen auf dem Gebiet des Stoffstrommanagements, andere verfügen über Wissen zur Steuerung von Wertschöpfungsketten oder die erfolgreiche Einführung verschiedener Technologien. Durch den transnationalen Austausch erhält die Regionalentwicklung einen stärkeren Impuls als dies auf der

lokalen oder nationalen Ebene möglich wäre. Das Projekt basiert auf drei Hauptthemen:

- Entwicklung und Verbesserung des Stoffstrommanagements,
- Regionales Flächennutzungsmanagement,
- Einführung von Methoden zum Management von Wertschöpfungsketten und -partnerschaften.

#### Erwartete Ergebnisse

Ziel des Projektes ist es, die folgenden Ergebnisse zu präsentieren:

- Methodenentwicklung zur Unterstützung der integrierten Regionalentwicklung und zur Steuerung der Flächennutzung zum Anbau nachwachsender Rohstoffe für den energetischen und stofflichen Sektor durch Instrumente der räumlichen (formell und informell) Planung.
- Initiierung und Entwicklung von regionalen Wertschöpfungsketten zur Nutzung erneuerbarer Ressourcen und Aufbau regionaler Wertschöpfungspartnerschaften mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und weiteren Institutionen.
- Entwicklung regionaler Konzepte und Pilotprojekte zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Optimierung der regionalen Energieproduktion unter Beachtung von Anpassungsstrategien an den Klimawandel.
- Verstärkung der regionalen und transnationalen Kompetenznetzwerke, um den Erfahrungsaustausch und den Wissenstransfer der beteiligten Akteure langfristig zu sichern.
- Verbesserung des Zugangs zu Expertenwissen, Qualifizierung der Zielgruppen und Sensibilisierung der Öffentlichkeit hinsichtlich der Thematik „nachwachsende Rohstoffe“.

#### Ansprechpartner

Steffen Kunert  
Regionale Planungsgemeinschaft Altmark  
Karl-Marx-Str. 30  
29410 Salzwedel  
Tel.: +49 3901-30170  
Fax: +49 3901-301718  
E-Mail: kunert.repla@t-online.de



## RUBIRES

### Rural Biological Resources

#### Background of the project

Structural changes in agriculture, the demand for renewable resources together with the effects of climate change are three of the major challenges in Europe. Future main tasks are to strengthen the use of renewable resources and to improve its efficiency as well as to develop adjustments strategies in forestry and agriculture due to climate change. Solutions for these issues correspond with the development of rural areas, which have to face difficulties like high unemployment rates, weak economy and decreasing population. The approach of this project is to develop and implement strategies for a higher use of renewable resources and therefore gain added value to support the development of rural areas in a sustainable way.

#### Objectives

The general objectives are to increase regional value added, to secure and improve employment, to strengthen sustainable development, to implement new technologies in energy production and to reduce the emission of CO<sub>2</sub>. The specific objective is to increase the use of renewable resources and create regional value. Therefore new tools and methods have to be developed and implemented. The use of land as well as the use of resources has to be managed in order to secure a sustainable energy production. The exchange and the transfer of technology and scientific know-how concerning this topic is of high importance to reach the targets.

Due to different developments each partner offers special knowledge concerning the main tasks of the project. Some regions do have started with the management of material flow, others have experience with the management of value added chains or different technologies have been successfully applied. The transnational exchange will lead to a much faster regional development than it would be on a local or even national level. The project is based on three major items: the development and improvement of material flow management, the management of land-use demands, the implementation of the method to manage regional added value partnerships and chains.

#### Expected outputs

The aim of the project is to present the following results:

- Planning instruments and managing tools to support a sustainable growth of rural economy concerning material flow and land use.
- Initiation and development of regional value added chains using renewable resources and establishing value added partnerships integrating stakeholders out of economy, policy, administration and interested groups.
- Development of regional projects to use renewable resources for energy and material production, to increase energy efficiency and to optimize the energy production; (pre-) investments to be funded by different sources.
- Creating consistency of the regional and transnational networks to steady the exchange of experience and expertise.
- Improvement of access to expertise, qualifying of target groups and a widespread consciousness of the public concerning the subject renewable resources.



Total Budget:	2,240,000.00 EUR
thereof ERDF:	1,742,000.00 EUR
Duration:	10/2008 – 9/2011

#### Lead Partner

Regional Planning Authority Altmark

#### Contact Person

Mr. Steffen Kunert  
Regional Planning Authority Altmark  
Karl-Marx-Str. 30  
29410 Salzwedel  
Germany  
Tel.: +49 3901-30170  
Fax: +49 3901-301718  
E-Mail: kunert.repla@t-online.de

#### Partners from Saxony-Anhalt

isw - Institute for Structural Policy and Economic Development gGmbH, Halle  
District administration Burgenlandkreis, Naumburg

#### Further Project Partners

##### Austria

EU-Regional Management Eaststyria, Radersdorf

##### Germany

Regional Planning Authority Havelland-Fläming, Teltow

##### Hungary

Eszterházy Károly College, Eger  
Euro-Région House Public Benefit Company; Debrecen

##### Italy

La. Mo. Ro. Development Agency, Asti

##### Poland

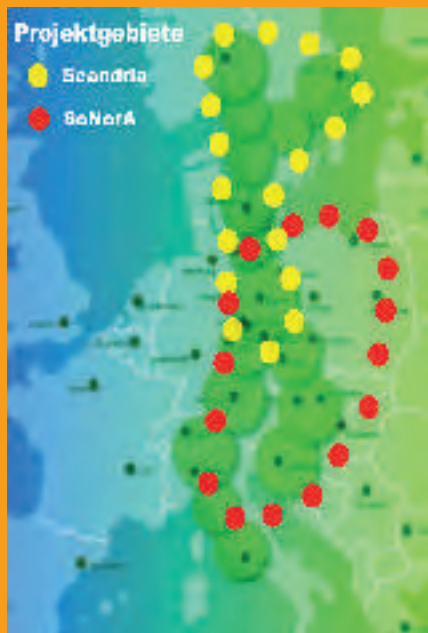
Warmia and Mazury University in Olsztyn,  
DEPARTMENT of AGROTECHNOLOGY and  
CROP MANAGEMENT, Olsztyn

##### Slovenia

Regional development agency of Savinjska – šaleška region, ltd, Mozerje

Website: [www.rubires.eu](http://www.rubires.eu) (under preparation)





Ostsee-Adria-Entwicklungskorridor



Hansehafen in Magdeburg-Rothensee

## SoNorA

### South-North-Axis

### Entwicklung eines intermodalen Nord-Süd-Netzwerkes als Grundlage für die Regionalentwicklung in Mitteleuropa

#### Hintergrund des Projektes

Das Projekt SoNorA als Komponente des Ostsee-Adria-Entwicklungskorridors konzentriert sich auf den zentraleuropäischen Kooperationsraum und soll dazu beitragen, einen zweiten europäischen Wirtschaftskernraum in der Mitte Europas unter Einbeziehung der ostdeutschen Bundesländer zu entwickeln. Schwerpunkt des Projektes ist die Bildung eines intermodalen Nord-Süd-Netzwerkes von der Ostsee bis zur Adria als Grundlage für die Regionalentwicklung in Mitteleuropa. Durch SoNorA werden die Schlüsselakteure aus Mitteleuropa zusammengeführt, die u.a. an der Realisierung von neuen intermodalen Transportinfrastrukturen und -dienstleistungen beteiligt sind.

#### Ziele

Zur Schaffung eines intermodalen Nord-Süd-Netzwerkes stehen folgende Zielstellungen im Mittelpunkt des Projektes:

- Optimierung des infrastrukturellen Netzwerkes durch (zusätzliche) Verbindungen, die Nutzung verschiedener Verkehrsträger und die Berücksichtigung der Knotenfunktionalität,
- Bereitstellung einer adäquaten Verkehrsnetzwerkinfrastruktur durch die Qualifizierung der transnationalen Koordinierung und Fallstudien zu zentralen infrastrukturellen „Sackgassen“,
- Analyse innovativer Logistiklösungen für den gesamten Untersuchungsraum sowie
- Schaffung einer Plattform für den Dialog zwischen den internationalen Partnern.

#### Erwartete Ergebnisse

Insgesamt werden im Rahmen des Projektes folgende Ergebnisse erwartet:

- Machbarkeitsstudien für Verbindungen und Knoten im Ostsee-Adria-Korridor,
- Fallstudien zu kritischen Infrastrukturprojekten,
- Betriebskonzepte für neue Logistikangebote,
- Spezielle Betrachtung von Schlüsselindustrien in Sachsen-Anhalt: Transportketten der Solar- und Windenergieanlagenindustrie sowie der Holz verarbeitenden Industrie, Potentialanalyse für Mehrwertdienste in den logistischen Schnittstellen.

#### Ansprechpartner

Beate Schröder  
 Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
 des Landes Sachsen-Anhalt  
 Turmschanzenstr. 30  
 39114 Magdeburg  
 Tel.: +49 391 567 7479  
 Fax: +49 391 567 7529  
 E-Mail: [schroeder@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:schroeder@mlv.sachsen-anhalt.de)



**SoNorA****South-North-Axis****Development of a North-South Intermodal Network as a basis for the regional development in Central Europe****Background of the project**

The SoNorA project is an important element of the Baltic-Adriatic Development Corridor focussing on the Central European cooperation area. It aims at developing a second European economic core area in the centre of Europe involving the new federal states in Eastern Germany. The project's emphasis is on establishing a North-South Intermodal Network running from the Baltic to the Adriatic Sea as a basis for the regional development in Central Europe. SoNorA brings together key stakeholders from Central Europe involved in the realization of new intermodal transport infrastructures and services.

**Objectives**

Aiming to create a North-South Intermodal Network, the following objectives are in the focus of the project:

Optimising the infrastructure network by (additional) connections, utilising various transport carriers and taking into account the functionality of nodes,

Establishing an adequate transport network infrastructure by qualifying the transnational coordination and case studies on central infrastructure "dead ends",

Analysing innovative logistic solutions for the entire area under investigation and

Establishing a platform for the dialogue between international partners.

**Expected outputs**

- Within the framework of the project the following results are expected:
- Feasibility studies for connections and nodes in the Baltic-Adriatic Corridor,
- Case studies on critical infrastructure projects,
- Business concepts for new logistic solutions,
- Special consideration of key industries in Saxony-Anhalt:

Transport chains of the solar and wind energy industries as well as the timber processing industry, analysis of the potentials for added-value services at logistic interfaces.



Total Budget: 7,098,964.99 EUR  
 thereof ERDF: 5,551,180.84 EUR  
 Duration: 10/2008 – 1/2012

**Lead Partner**

Veneto Region

**Contact Person**

Mr. Luigi Crimi  
 Veneto Region  
 Palazzo Linetti  
 Calle Priuli  
 Cannaregio 99  
 30121 Venice  
 Italy  
 Tel.: +39 041 279 2533  
 Fax: +39 041 279 2022  
 E-Mail: logistica@regione.veneto.it

**Partners from Saxony-Anhalt**

Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg

**Further Project Partners****Austria**

Carinthian Government, Department 7  
 Economic Law and Infrastructure, Klagenfurt  
 City of Vienna, Wien

**Czech Republic**

Central Bohemia Region, Praha  
 Czech Railways, Praha  
 Ústí region, Usti nad Labem  
 South Bohemia region, České Budějovice

**Germany**

Joint State Planning Department of Berlin and Brandenburg, Potsdam  
 Ministry of Transport, Building and Regional Development Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin  
 Ministry of Regional Development and Transport of Saxony-Anhalt, Magdeburg  
 Thuringian Ministry of Construction and Transport, Erfurt  
 German Association for Housing, Urban and Spatial Development, Berlin  
 University of Applied Sciences, Wildau  
 University of Applied Science, Erfurt

**Italy**

FRIULI VENEZIA GIULIA REGION, Trieste  
 Institute for Transport and Logistics Foundation (ITL), Bologna  
 Trieste Port Authority, Trieste  
 Centre for Transport System Studies S.p.A., Torino  
 Central European Initiative Executive Secretariat, Trieste  
 Venice Port Authority, Venice

**Poland**

AMBER ROAD CITIES ASSOCIATION, Gdynia  
 PORT OF GDYNIA AUTHORITY S.A., Gdynia  
 MARSHAL'S OFFICE OF ZACHODNIOPOMORSKIE VOIVODESHIP, Szczecin

**Slovenia**

Luka Koper, port and logistic system, d.d., Koper





# INTERREG IV C – Kooperationsraum / Cooperation Area



27 EU-Mitgliedstaaten + Schweiz + Norwegen / 27 EU MemberStates + Switzerland + Norway



## Europäische Territoriale Zusammenarbeit (INTERREG IV C)

Das Programm INTERREG IV C ist Bestandteil des Ziels 3 des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und fördert die Europäische Territoriale Zusammenarbeit im Zeitraum 2007 bis 2013. Das Gesamtziel des Programms INTERREG IV C mit seinem Schwerpunkt auf der interregionalen Zusammenarbeit besteht darin, die Effektivität der regionalen Entwicklungspolitik auf den Gebieten der Innovation, Wissensökonomie, Umweltschutz und Gefahrenverhütung zu verbessern und zur ökonomischen Modernisierung und gesteigerten Wettbewerbsfähigkeit Europas beizutragen.

Der Austausch, die Gemeinsame Nutzung und Übernahme politischer Erfahrungen, Kenntnisse und guter Praktiken werden dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Durch die Förderung einer europaweiten Zusammenarbeit regt das Programm INTERREG IV C die regionalen und örtlichen Behörden dazu an, die interregionale Zusammenarbeit als ein Mittel anzusehen, um ihre Entwicklung durch das Lernen aus den Erfahrungen anderer zu verbessern. Auf diese Weise können sich die Erfolg versprechenden Erfahrungen, die in unterschiedlichen Regionen gesammelt wurden, über ganz Europa ausbreiten.

### Programmbereich

Der für die Zusammenarbeit im Rahmen von INTERREG IV C teilnahmeberechtigte Bereich umfasst das gesamte Territorium der Europäischen Union mit ihren 27 Mitgliedsstaaten, einschließlich der nichtkontinentalen und überseeischen Gebiete. Außerdem sind Norwegen und die Schweiz Vollmitglieder des Programms und Organisationen aus diesen Ländern sind willkommen, daran teilzunehmen. Partner aus anderen Ländern können auf eigene Kosten teilnehmen.

### Programmfinanzierung

Das Programm INTERREG IV C wird vom Europäischen Regionalen Entwicklungsfonds (EFRE) finanziert. 302 Millionen Euro werden zur Verfügung gestellt, um die von EU-Partnern durchgeführten Projekte mitzufinanzieren. Partner aus Norwegen und der Schweiz werden durch nationale Fonds aus den jeweiligen Ländern mitfinanziert.

### Programmprioritäten

Das Programm gliedert sich rund um die thematischen Prioritäten, die im Zusammenhang mit den Aktionsprogrammen von Lissabon und Göteborg stehen. Eine bestimmte Anzahl von Themen, die sich mit

Teilbereichen befassen, wird für jede dieser Prioritäten festgelegt:

#### **Priorität 1:** Innovation und Wissensökonomie

- Innovation, Forschung und technologische Entwicklung;
- Unternehmertum sowie kleine und mittelständische Unternehmen (KMU);
- die Informationsgesellschaft;
- Beschäftigung, Humankapital und Bildung.

#### **Priorität 2:** Der Umweltschutz und die Gefahrenverhütung

- natürliche und technologische Gefahren (einschließlich Klimawandel);
- Wasserwirtschaft;
- Abfallentsorgung;
- biologische Artenvielfalt und Bewahrung des Naturerbes (einschließlich Luftqualität);
- Energie und nachhaltiger Verkehr;
- Kulturerbe und Landschaft.

Das Programm INTERREG IV C unterstützt Projekte, die das Ziel verfolgen, durch interregionale Zusammenarbeit die regionale und lokale Politik zu verbessern, die sich der oben genannten, einzelnen Teilthemen annimmt.

### Programmumsetzung

Im Zeitraum 2007 bis 2013 wird mehrmals zur Einreichung von Projektideen öffentlich aufgerufen werden. Die so genannten „Calls“ werden auf der Website des gemeinsamen technischen Sekretariats publiziert (siehe Information zu den Ansprechpartnern).

Die Einreichung der Projektanträge erfolgt beim Programm-Sekretariat, das neben den „Contact-Points“ sowie den zuständigen Vertretern der Bundesländer auch Hilfe bei der Antragstellung leistet.

Die Anträge werden auf ihre Zulässigkeit und die Vereinbarkeit mit EU- und nationalen Regeln geprüft und bewertet. Im Rahmen dieser Bewertung wird der Projektantrag ggf. auch Sachverständigen zur Stellungnahme vorgelegt.

Ein internationales Gremium (der Programm- bzw. Projektausschuss) aus Vertretern aller Mitgliedsstaaten (einschließlich Norwegens und der Schweiz) sowie der EU-Kommission und des Ausschusses der Regionen (AdR) wählt letztlich die Projekte aus, die gefördert werden.



Mit dem federführenden Projektpartner schließt die Verwaltungsbehörde den Fördervertrag.

Der Fördervertrag legt das Projekt, die Projektziele, die Höhe der Förderung und die Pflichten der Projektpartner fest.

Für INTERREG IV C stellt sich die maximale Förderung mit EFRE-Mitteln in den beiden Förderschwerpunkten (Prioritäten) wie folgt dar:

- bis zu 75 % für Partner aus: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlanden, Österreich, Schweden, Spanien
- bis zu 85 % für Partner aus: Bulgarien, Estland, Griechenland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Portugal, Tschechien, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Zypern
- bis zu 50 % für Partner aus: Norwegen und der Schweiz (sofern der notwendige Eigenanteil erbracht wird).



INTERREG IV C – Kooperationsraum

## European Territorial Cooperation (INTERREG IV C)

The INTERREG IV C programme is part of the aims of the European Regional Development Fund (ERDF) for European territorial cooperation in 2007 – 2013.

The overall objectives of INTERREG IV C addressing primarily interregional cooperation are to improve the effectiveness of regional development policy in the areas of innovation, the knowledge economy, environmental protection and risk prevention, and to contribute to the economic modernisation and increased competitiveness of Europe.

The sharing, joint use and adoption of political experience, knowledge and best practices will help achieve this aim. By promoting co-operation throughout Europe, INTERREG IV C will encourage regional and local authorities to regard interregional cooperation as a way of improving their development by learning from the experience of others. The promising experience acquired in various regions can hence be disseminated across Europe.

### Programme area

The area entitled to participate in cooperation under INTERREG IVC comprises the entire territory of the European Union with its twenty-seven Member States, including non-continental and overseas territories. Furthermore, Norway and Switzerland are full members of the programme, meaning that organisations from these two countries are also welcome to become involved. Partners from other countries may only participate at their own expense.

### Programme finance

The INTERREG IV C programme is financed by the European Regional Development Fund (ERDF), €302 million being made available to co-finance the projects carried out by EU partners. Partners from Norway and Switzerland are to be co-financed by national funds from their own countries.

### Programme priorities

The programme is structured around the thematic priorities identified in the Lisbon and Gothenburg Agendas. A certain number of themes dealing with sub-topics has been drawn up for each of these priorities:

**Priority 1:** Innovation and the knowledge economy

- Innovation, research and technological development
- Enterprise as well as small and mid-sized businesses (SMEs)
- The information society
- Employment, human capital and education

**Priority 2:** The environment and risk prevention

- Natural and technological risks, including climate change
- Water management
- Waste management
- Biodiversity and the preservation of natural heritage (including air quality)
- Energy and sustainable transport
- Cultural heritage and landscape

INTERREG IV C supports projects tackling the above-mentioned individual topics and which are designed to improve regional and local policy by means of interregional cooperation.

### Programme implementation

Calls for project ideas are to be publicly published on a number of occasions during the period from 2007 until 2013 on the website of the Joint Technical Secretariat (see information on the contact partners).

Applications are to be submitted to the Programme Secretariat, which alongside the contact points and regional representatives will also provide assistance with drafting applications.

Upon receipt, applications will be examined and evaluated in terms of their permissibility and compliance with both EU and national regulations. This assessment may also entail project applications being forwarded to experts for their view.

The projects which are to be funded will finally be chosen by an international body (the Programme or Project Committee) as well as the European Commission and the Committee of the Regions.



The administrative body will then sign a funding agreement with the lead project partner. The funding agreement will specify the project, its aims, the amount of funding, and the project partners' obligations.

Under INTERREG IV C, the maximum funding available from ERDF monies in the two priorities is as follows:

- Up to 75% for partners from Austria, Belgium, Denmark, Germany, Finland, France, Ireland, Italy, Luxembourg, the Netherlands, Spain, Sweden and the UK,
- Up to 75% for partners from Bulgaria, the Czech Republic, Cyprus, Estonia, Greece, Hungary, Latvia, Lithuania, Malta, Poland, Portugal, Romania, Slovakia and Slovenia,
- Up to 75% for partners from Norway and Switzerland (as long as their necessary own share is furnished).



INTERREG IV C – Cooperation Area



## Interregional Partnership Platform (IPP)

### Projektantrag im Rahmen des 1. Call

#### Hintergrund des Projektes

Eine Kernfrage regionaler Entwicklungsmodelle ist, ob es gelingt, Zugang zu Fachwissen zu schaffen und seine Verbreitung zu fördern. Darüber hinaus ist es entscheidend, wie international eine Region aufgestellt ist, ob interregionale Partnerschaften eingegangen und internationales Wissen in die Region hineingetragen wird. Häufig beteiligen sich aber Regionen die vor großen regionalpolitischen Herausforderungen stehen nur zögerlich an interregionalen Kooperationen. Dies deckt sich mit einer geringen Dichte an öffentlichen und privaten Beratungsstellen für die vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten an EU-Programmen. Interregional Partnership Plattform (IPP), eine Idee, die aus der RFO Perspektive 2007 – 2013 geboren wurde, hat den Anspruch, Lösungen für diese Problematik zu finden. Dabei ist ein multidimensionaler Ansatz erforderlich, der zugleich

- transparent und verständlich,
- langfristig und zielorientiert,
- in eine interregionale Strategie eingebettet und
- mit einem festen Kontroll- und Analyseprozess zu unterlegen ist.

#### Ziele des Projektes

Unter Bezugnahme auf bereits bestehende Projektinitiativen wurden die Zielsetzungen der IPP erarbeitet. Unternehmen und Einrichtungen aus den beteiligten Regionen sollen zur Beteiligung an EU-Programmen angeleitet und ermutigt werden. Hierzu sollen Erfahrungen mit regionalen Beratungseinrichtungen und Kontaktstellen für EU-Programme verglichen werden. Resultierend aus dieser Analyse, sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, durch die Beratungsstellen sowohl mehr KMU als auch öffentliche Träger anzusprechen und für interregionale Kooperationen zu gewinnen. Als weitergehender Schritt in diesem Projekt ist geplant, die Beteiligung an EU-Programmen besser verfolgen und auch im Nachhinein evaluieren zu können (Monitoring und Benchmarking). Nutzen und Kosteneffizienz der Teilnehmer der EU-Programme sollen maximiert und so die Bereitschaft gestärkt werden, sich interregional zu engagieren.

#### Aktivitäten und erwartete Ergebnisse

Die verstärkte Beteiligung von KMU und öffentlichen Trägern an EU-Programmen soll über unterschiedliche Herangehensweisen erreicht werden. Als direkte Verbesserung für potenzielle Teilnehmer sollen IT-Instru-

mente eingeführt werden, die Barrieren – basierend auf Informationsmangel oder praktischen Schwierigkeiten bei der Bewerbung – senken und die interregionale Partnerfindung erleichtern.

Für die nach gelagerte Bewertung abgeschlossener Programme ist sowohl ein regionales als auch interregionales indikatorengestütztes Analysesystem geplant. Damit soll sichergestellt werden, dass künftige Projekte besser verfolgt und evaluiert und Maßnahmen zur Kostenreduktion und Ergebnismaximierung in Folgeprojekte mit einfließen können.

Als konkrete Themenschwerpunkte, welche die IPP vor allem im Hinblick auf Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit bearbeiten möchte, sind Wasser- und Abfall-Management, Automotive- und andere Regionalcluster. In spezifischen Workshops sollen hierzu gemeinsame Positionspapiere und Stellungnahmen erarbeitet werden. In diesen Prozess gilt es, Vertreter von nationaler und EU-Verwaltungsebene mit einzubinden. Die erarbeiteten Positionen und geknüpften Kontakte sollen das Fundament für spätere Folgeprojekte bilden, an denen möglichst viele neue regionale Akteure beteiligt werden. Es soll erreicht werden, dass die finanzielle und organisatorische Schwelle für eine Beteiligung so niedrig wie möglich liegt, um den potenziellen Teilnehmern Anreize für Kooperationen zu schaffen und sie so langfristig für interregionale Zusammenarbeit zu gewinnen.

#### Lead Partner

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt

#### Kontaktperson

Catrin Gutowsky  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail: catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de

#### Partner aus Sachsen-Anhalt

Staatskanzlei Sachsen-Anhalt (Europaabteilung),  
Magdeburg  
Investitionsbank Sachsen-Anhalt, Magdeburg

#### Weitere Projektpartner

Region Valencia (ES)  
Regionale Entwicklungsagentur Észak-Alföld (HU)  
Staatliche regionale Entwicklungsagentur Lettland (LV)



## Interregional Partnership Platform (IPP)

### Background of the project

The success of regional development models partly hinges on whether expertise can be accessed and disseminated. Other key issues include how internationally regions operate, including whether they enter into interregional partnership and international knowledge is injected into the region. However, regions facing severe challenges regarding regional policy are frequently hesitant about taking part in interregional cooperation. This is congruent with the low density of public and private advisory centres on the diverse ways of participating in EU programmes. The Interregional Partnership Platform (IPP), an idea borne out of the RFO Perspective 2007 – 2013, is designed to find solutions to these problems. In doing so, a multidimensional approach is required that is simultaneously:

- Transparent and compensable
- Long-term and goal-orientated
- Integrated within an interregional strategy
- Backed up by a fixed process of monitoring and analysis.

### Objectives

The aims of the IPP were worked out in cooperation with the State Chancellery and with reference to existing project initiatives. Companies and institutions from the regions involved are to be shown how to participate in EU programmes and encouraged to do so. For this purpose, experience with regional advisory and contact centres for EU programmes is to be compared. The findings of this analysis are intended to highlight ways of arousing the interest of more SMEs and public bodies in taking part in interregional cooperation.

Another step planned in this project is the improved monitoring and benchmarking (including subsequent evaluation) of participation in EU programmes. The benefits and cost efficiency of EU programme participants are to be maximised in order to raise willingness to take part in interregional activity.

### Activities and expected outputs

The involvement of SMEs and public bodies in EU programmes is to be stepped up in a variety of ways. To provide direct improvements for potential participants, IT instruments are to be introduced which break down barriers (caused by a lack of information or practical application difficulties) and make it easier to find interregional partners.

Both a regional and an interregional indicator-based analysis system are planned for the subsequent appraisal of completed programmes. This will ensure that future projects are better monitored and evaluated, and enable measures to cut costs and maximise the results to be incorporated in follow-up projects.

Specific areas which the IPP intends to tackle owing to their sustainability and bright prospects are water and waste management along with automotive and other regional clusters. Joint policy papers and statements are to be drafted in specific workshops. Representatives of the national and EU administrative level are to be involved in this process. The positions worked out and the contacts made are to form the basis for follow-up projects involving as many new regional actors as possible. The financial and organisational threshold for participation is to be made as low as possible in order to encourage potential participants to work together and get involved in long-term interregional cooperation.



Total budget:	1,425,668 EUR
thereof ERDF:	1,112,146 EUR
Duration:	3 years

### Project application First Call

#### Lead Partner

Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt

#### Contact Person

Catrin Gutowsky  
 Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt  
 Hasselbachstrasse 4  
 39104 Magdeburg  
 Germany  
 Tel.: +49 391 567 4452  
 Fax: +49 391 567 4722  
 E-Mail: [catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de)

#### Partners from Saxony-Anhalt

Saxony-Anhalt State Chancellery (European Department), Magdeburg  
 Saxony-Anhalt Investment Bank, Magdeburg

#### Further Project Partners

Region of Valencia (ES),  
 Regional Development Agency of Észak-Alföld (HU),  
 State Regional Development Agency of Latvia (LV)



## RAPIDE Regionale Aktionspläne für Innovationsentwicklung und Unternehmertum

### Hintergrund des Projektes

Innovation ist der Schlüssel zur Wettbewerbsfähigkeit Europas. Nicht ohne Grund hat es die Lissabon Strategie zum Ziel die EU bis 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum der Welt zu machen. Deshalb müssen innovative Produkte und Dienstleistungen so schnell wie möglich auf den Markt gelangen. Forschung und Entwicklung sollten einen maximalen Einfluss auf regionale Unternehmen haben und im größeren Kontext der Volks- und schlussendlich der Weltwirtschaft zu Gute kommen. So sollen im Rahmen des Fast Track Projektes RAPIDE in erster Linie Lösungen gefunden werden, den Weg von der Idee zur Herstellung effektiver und schneller zu gestalten. Dabei sind besonders die drei Problemfelder Risikomanagement, Finanzierung und die Entwicklung erfolgreicher Partnerschaften zu thematisieren. Eine zweite Frage ist, wie Innovationen von öffentlicher Seite aus direkt stimuliert werden können.

### Ziele des Projektes

Stimulierung von Innovationen und ihre schnellere Marktreife sind der Hauptfokus des Projekts. Das Erreichen beider Ziele ist für den Erfolg von RAPIDE essentiell. Denn Innovationen, die von der Wirtschaft nicht auf den Markt gebracht werden, bleiben genauso wirkungslos, wie eine effiziente und schnelle Vermarktungsstruktur, der die Innovationen fehlen. Hierbei müssen die bereits genannten Innovationshemmnisse Risikomanagement und Finanzierung überwunden sowie eine engere Verzahnung von öffentlichem und privatem Sektor, Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen und -verbänden erreicht werden. Hierzu sollen insbesondere bestehende Netzwerke, Cluster und KMU in das Projekt eingebunden werden.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten des Projekts, sollen auch bei dessen Durchführung neue innovative Wege gegangen werden. Moderne Kommunikationsmethoden wie Internetforen und Videokonferenzen minimieren den Reise- und Kostenaufwand; das Projekt ist das erste CO<sub>2</sub>-arme Netzwerk in der Europäischen Union.

### Aktivitäten und erwartete Ergebnisse

Am Ende des Projekts wird ein partnerspezifischer Aktionsplan ausgearbeitet sein, um über internationale Kooperation sowie Benchmarking von „best practice“ Wachstumspotenziale für einzelne Unternehmen zu erschließen. Die Regionen sollen zudem

in die Lage versetzt werden, Ansiedlungen von forschungs- und entwicklungsintensiven Unternehmen und Dienstleistern voranzutreiben. Dies wird weitere technologieorientierte Unternehmensgründungen mit hohem Wachstumspotenzial nach sich ziehen.

Sachsen-Anhalt kann zum einen seine wirtschafts- und innovationsorientierte Infrastruktur, wie das Fraunhofer Pilotanlagenzentrum (PAZ) sowie das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (Zenit) als best practice Beispiele zu dem Projekt beisteuern. Andererseits wird erwartet, dass Sachsen-Anhalt die Bereiche

- Innovationstransfer und
- Internationalisierung von Clustern, Netzwerken und KMU

mit Hilfe des netzwerksinternen Austauschs optimaler gestalten kann. Des Weiteren wird erwartet, dass die Projektteilnehmer einen besseren Einblick in die aktuellen Trends und Leistungen der EU-Politik bzgl. Forschung, Entwicklung und Innovation erlangen können. Die Aufnahme konkreter Innovationsmaßnahmen in die Strukturfondsförderung ist ebenso ein angestrebtes Ergebnis von RAPIDE.

### Ausblick

Um die Nachhaltigkeit des Projekts zu sichern, ist das Projekt als Fast Track, d.h. mit besonderer Unterstützung der Europäischen Kommission, angelegt, was mit Sicherheit Einfluss auf die Planung der EU-Kommission für die Periode nach 2013 nehmen wird. So kommt auch der Abschlussveranstaltung im August 2010 in Sachsen-Anhalt eine besondere Bedeutung zu: Sie markiert den offiziellen Auftakt für die Vorstellung der im Projekt erarbeiteten innovativen Aktionspläne der jeweiligen Regionen und hat den Anspruch, öffentlichkeitswirksam Empfehlungen an die politischen Entscheidungsträger auf nationaler und europäischer Ebene zu verabschieden.

#### Lead Partner

Entwicklungsagentur Süd-West England

#### Kontaktperson

Maria Ioannou  
Entwicklungsagentur Süd-West England  
Sterling House, Dix's Field, Exeter Devon, EX1 1QA  
United Kingdom  
Tel.: +44 (0)1392 214 747  
Fax: +44 (0)1392 229 395  
E-Mail: Maria.ioannou@southwestrda.org.uk

#### Partner aus Sachsen-Anhalt

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes  
Sachsen-Anhalt, Magdeburg

#### Weitere Projektpartner

Süd-Böhmen (CZ)  
Tartu (EE)  
Galizien (ES)  
Kemi-Tornio (FI)  
Rovaniemi (FI)  
West Griechenland (GR)  
Eszak-Alföld (HU)  
Kujawien-Pommern (PL)  
Örebro (SE)  
Preschau (SK)  
Wales (UK)



## RAPIDE

### Regional Action Plans for Innovation Development and Enterprise

#### Background of the project

Innovation is the key to European competitiveness. Accordingly, one of the aims of the Lisbon Strategy is to create the most dynamic and competitive economic area in the world by 2010. To do so, innovative products and services have to reach the market as quickly as possible. Research and development are to exert maximum influence on regional enterprise and in a larger context benefit both the national and ultimately the global economy. Therefore, during the fast-track project RAPIDE, solutions are chiefly to be found to the problem of making the process from the original idea to manufacturing faster and smoother, with particular emphasis on risk management, finance and the development of successful partnerships. A second question is how innovation can be directly stimulated by the public sector.

#### Objectives

Stimulating innovation and quickly growing it into a marketable product are the project's main focus. RAPIDE cannot succeed unless both of these goals are achieved. After all, innovation which cannot be marketed by industry is just as ineffective as a fast, efficient marketing structure lacking in innovation. The above-mentioned barriers to investment – risk management and finance – need to be overcome, while closer dovetailing is required between the public and private sector as well as between universities, non-university research centres and research partnerships. For this purpose, existing networks, clusters and SMEs are in particular to be incorporated into the project.

Apart from the project's priority areas, new, innovative approaches are to be taken in the project's implementation. Modern means of communication such as internet forums and video-conferencing will reduce travel and cut costs. Moreover, this project is the first low-CO<sub>2</sub> project in the European Union.

#### Activities and expected outputs

At the end of the project, a partner-specific action plan will be worked out in order to harness potential growth for individual companies by means of international cooperation and the benchmarking of best practice. Moreover, the regions are to be enabled to promote investments by companies and service providers with intensive R&D. This in turn will encourage the establishment of other technology-based companies with high potential growth.

Saxony-Anhalt can contribute elements of its infrastructure geared to business and innovation to the project such as the PAZ Fraunhofer Pilot Plant Centre and the ZENIT Centre for Neuroscientific Innovation and Technology as examples of best practice. Moreover, Saxony-Anhalt would be expected to streamline the areas of:

- Innovation transfer and
- the internationalisation of clusters, networks and SMEs

with the help of internal exchange within the network. It is also expected that the project participants will obtain a better insight into the current trends and achievements of EU policy regarding research, development and innovation. Another intended result of RAPIDE is the inclusion of concrete innovation measures into support for the Structural Funds.

#### Perspective

In order to ensure the sustainability of the project, it has been devised as a fast-track project, i.e. one which is to be carried out with the special support of the European Commission and which will doubtless influence the European Commission's planning for the period following 2013. The concluding event in August 2010 in Saxony-Anhalt will for example acquire special significance by marking the official beginning of the presentation of the respective regions' innovative action plans devised during the project. At this event, too, recommendations are to be passed for political decision-makers at the national and European level in a move generating effective publicity.



Total budget:	1,810,099 EUR
thereof ERDF:	1,430,474 EUR
Duration:	06/2008 – 09/2010

#### Lead Partner

South West of England Regional Development Agency

#### Contact Person

Maria Ioannou  
South West of England Regional Development Agency  
Sterling House, Dix's Field, Exeter, Devon, EX1 1QA  
United Kingdom  
Tel.: +44 (0)1392 214747  
Fax: +44 (0)1392 229395  
E-Mail: maria.ioannou@southwestrda.org.uk

#### Partners from Saxony-Anhalt

Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt

#### Further Project Partners

South Bohemia (CZ)  
Tartu (EE)  
Galicia (ES)  
Kemi-Tornio (FI)  
Rovaniemi (FI)  
Western Greece (GR)  
Eszak-Alföld (HU)  
Kuyavia-Pomerania (PL)  
Örebro (SE)  
Prešov (SK)  
Wales (UK)

## RegioSusChem Regionale Strategien für die Europäische Technologieplattform Nachhaltige Chemie

### Projektantrag im Rahmen des 1. Call

#### Hintergrund des Projektes

Europas zukünftige Wachstumsziele und der Wunsch im globalen Kontext wettbewerbsfähig zu bleiben ohne dabei die nachhaltige Entwicklung zu vernachlässigen, ist abhängig von exzellenter Forschung und technologischem Fortschritt. Seit 2003 unterstützt die Europäische Kommission daher Vertreter der Wirtschaft und Wissenschaft bei der Gründung von europäischen Technologieplattformen. Diese bieten einen Rahmen für die Beteiligten, unter Führung der Industrie Forschungs- und Entwicklungsprioritäten zu definieren und Aktionspläne zu einer Reihe von strategisch wichtigen Fragen aufzustellen. Aus der Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband der chemischen Industrie Cefic und als ein Folgeprojekt des Europäischen Chemieregionen Netzwerks (ECRN) wurde daher RegioSusChem – Regionale Strategien für die Europäische Technologieplattform Nachhaltige Chemie – initiiert, um einen stärkeren Bezug zwischen Spitzenforschung und den Regionen Europas herzustellen.

#### Ziele des Projektes

Mit RegioSusChem soll die von der Kommission seit einigen Jahren verfolgte Initiative zum Aufbau europäischer Technologieplattformen auf die Ebene der Regionen heruntergebrochen werden. So können auch kleinere Chemieunternehmen an den Diskussionen und Ergebnissen der Technologieplattformen partizipieren. Und auch die Chemieregionen sammeln wichtige Erfahrungen im Umgang mit diesem EU-Instrument. Strategien auf regionaler Ebene sollen dazu beitragen Forschung und Innovation in den Chemieregionen zu fördern. Dazu soll zum einen das ECRN als Plattform für den fachwissenschaftlichen Dialog dienen. Zum anderen sollen Innovations- und Forschungsinitiativen, die bereits auf EU Ebene stattgefunden haben, eine Verbindung zu den europäischen Technologieplattformen herstellen. Parallel zu den inhaltlichen Zielen, sollen möglichst viele Partner und Regionen zu einer aktiven Teilnahme im ECRN selbst motiviert werden. RegioSusChem stellt dahingehend eine gute Kontaktplattform dar.

#### Aktivitäten und erwartete Ergebnisse

Dass Technologieplattformen eine von den sechs Prioritäten des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms sind, zeigt deutlich ihren Stellenwert. Entsprechend hoch sind die Erwartungshaltungen der Regionen, was sich auch in der Anzahl der Projektpartner widerspiegelt.

Das übergreifende Ziel, Forschungsergebnisse auch KMU zugänglich zu machen, soll auf der einen Seite dadurch erreicht werden, dass schon innerhalb von RegioSusChem eine kritische Masse für Forschung und Innovation mobilisiert wird. Andererseits sollen durch die Integration in bestehende Plattformen neueste Erkenntnisse aus den Bereichen Innovation und Technologie, aber auch Humanressourcen in die KMU hineingetragen werden.

Eine solche europaweit tätige Technologieplattform ist SusChem, koordiniert von Cefic. SusChem konzentriert sich vorrangig auf industrielle Biotechnologie, Werkstofftechnologie, Reaktions- und Entwurfsprozesse. Seit ihrer Gründung ist die Plattform eine enge Kooperation mit dem Europäischen Chemieregionen Netzwerk (ECRN) eingegangen. Diese Verbindung soll genutzt und ausgeweitet werden, damit auch zwischen SusChem und RegioSusChem Wissen und Erfahrung wechselseitig ausgetauscht werden können.

#### Ausblick

Langfristig wird eine Vertiefung der Beziehungen zwischen Cefic und dem ECRN angestrebt. Das ECRN soll dementsprechend in die Lage versetzt werden, seine Kompetenzen im Bereich der Innovations- und Forschungspolitik auszuweiten und weiterhin als Sprachrohr in Brüssel zu fungieren. Die Akquise von Drittmitteln und neuen Vereinsmitgliedern soll ebenfalls gefördert werden.

#### Lead Partner

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt

#### Kontaktperson

Catrin Gutowsky  
Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstrasse 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail: catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de

#### Weitere Projektpartner

Umweltinformations-Agentur CENIA (CZ)  
Rhein-Neckar Metropol-Region (DE)  
Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen (DE)  
Wissenschaftspark Tartu (EE)  
Regionale Entwicklungsagentur Asturien (ES)  
Provinz Novara (IT)  
Provinz Limburg (NL)  
Wojewodschaft Masowien (PL)  
Halton Borough Council Nord-West England (UK)  
Region Nord-Ost England (UK)





## RegioSusChem

### Regional Strategies for the European Technology Platform Sustainable Chemical Industry

#### Background of the project

Europe's future growth targets and the desire to remain globally competitive without neglecting the principles of sustainable development hinge on the existence of excellent research and technological progress. Since 2003, the European Commission has therefore been helping representatives of enterprise and science set up European technology platforms. These provide a framework for those involved to define research and development priorities under the guidance of industry and to draw up action plans for a whole range of strategically important issues. RegioSusChem (Regional Strategies for the European Technology Platform Sustainable Chemical Industry) has been spawned by cooperation with Cefic (the European umbrella organisation representing the European chemical industry) as a follow-up project of the ECRN (European Chemical Regions Network) with the aim of establishing stronger links between cutting-edge research and the regions of Europe.

#### Objectives

RegioSusChem is designed to bring the initiative already pursued by the European Commission for a number of years for the development of European technology platforms down to a regional level. This will also allow smaller chemical companies to participate in the discussions and findings of the technology platforms. Moreover, the chemical industry regions will acquire important experience in dealing with this EU instrument. Strategies at a regional level are intended to contribute to the promotion of research and innovation in the chemical industry regions. For this purpose, on the one hand the ECRN is to serve as a platform for scientific dialogue, while on the other innovation and research initiatives already carried out at the level of the EU will provide a link with the European technology platforms.

Parallel to these aims, as many partners and regions as possible are to be encouraged to take an active part in the ECRN. In this respect, RegioSusChem will therefore act as a superb contact platform.

#### Activities and expected outputs

The importance of technology platforms is underlined by their position as one of the six priorities of the Seventh Framework Programme. The expectations of the regions are correspondingly high, which is also reflected in the number of project partners.

One of the ways in which the overarching aim of making research findings available to SMEs too is to be achieved is by mobilising a critical mass for research and innovation within RegioSusChem. Furthermore, the latest findings from innovation and technology as well as human resources are to be injected into SMEs by means of their integration into existing platforms.

SusChem, which is coordinated by Cefic, is a technology platform of this type operating throughout Europe. It chiefly focuses on industrial biotechnology, materials technology, and reaction and design processes. Ever since it was set up, it has enjoyed close cooperation with the ECRN. These ties are to be exploited and expanded so that knowledge and experience can also be shared between SusChem and RegioSusChem.

#### Perspective

The long-term objective is for relations between Cefic and the ECRN to be intensified. Accordingly, the ECRN is to be enabled to expand its expertise in innovation and research policy and to continue to function as a mouthpiece in Brussels. The acquisition of external funding and the recruitment of new members are also to be supported.



Total budget:	1,571,000 EUR
thereof ERDF:	1,211,250 EUR
Duration:	3 years

### Project application First Call

#### Lead Partner

Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt

#### Contact Person

Catrin Gutowsky  
Ministry of Economy and Labour of Saxony-Anhalt  
Hasselbachstrasse 4  
39104 Magdeburg  
Germany  
Tel.: +49 391 567 4452  
Fax: +49 391 567 4722  
E-Mail: catrin.gutowsky@mw.sachsen-anhalt.de

#### Further Project Partners

Environmental Information Agency CENIA (CZ)  
Ministry of Economic Affairs of North Rhine-Westphalia (DE)  
Rhine-Neckar Metropolitan Region (DE)  
Tartu Science Park (EE)  
Asturias Regional Development Agency (ES)  
Province of Novara (IT)  
Province of Limburg (NL)  
Voivodeship of Masovia (PL)  
Halton Borough Council North-West England (UK)  
Region of North-East England (UK)

Seite 12	– Kaffenkahn – historisches Binnenschiff	Sächsisches Staatsministerium des Innern, Dresden
	– Poster zur ELLA - Wanderausstellung	<a href="http://www.ella-interreg.org">www.ella-interreg.org</a>
Seite 14	Fotos zum Projekt READY	Landkreis Wittenberg, Wittenberg
Seite 16	Fotos zum Projekt REVITA	Agentur BahnStadt, Berlin
Seite 18	Fotos und Abbildung zum Projekt REVITAMIN	MBEG mbH, Theißen
Seite 20	– Website „Netzwerk ländlicher Regionen“	Kreisverwaltung Burgenlandkreis, Naumburg
	– Gradierwerk Bad Kösen	Tourismusinformation Bad Kösen
Seite 21	Poster zum Netzwerk ländlicher Regionen	Kreisverwaltung Burgenlandkreis, Naumburg
Seite 22	– Tourismusverkaufsmesse in Modena (Italien)	TRANSROMANICA e.V., Magdeburg
	– Palas der Wartburg bei Eisenach, Deutschland	Wartburg-Stiftung, Eisenach
Seite 24	Fotos zum Projekt WETLANDS II	Biosphärenreservat „Mittelbe“, Dessau-Roßlau, Mirko Pannach
Seite 44	– Raffinerie Mitteldeutschland GmbH	Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt, Magdeburg
Seite 46	– Elektronischer Guide im Domschatz Halberstadt	DigiKultur – Digitale Medien & Kultur, Aumühle
	– Koordinationstreffen in Berlin	TRANSROMANICA e.V., Magdeburg
Seite 48	Abbildungen zum Projekt LABEL	Sächsisches Staatsministerium des Innern, Dresden
Seite 50	Fotos zum Projekt RUBIRES	Landleute GbR, Agentur für Regionalentwicklung, Stendal
Seite 52	– Ostsee-Adria-Entwicklungskorridor	Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, Potsdam
	– Hansehafen in Magdeburg-Rothensee	Magdeburger Hafen GmbH, Magdeburg

## **INTERREG III B / IV B**

### **Federführend für das Land Sachsen-Anhalt Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt**

Frank Thäger  
Turmschanzenstr. 30  
39114 Magdeburg  
Tel.: +49 391 567 3501  
Fax: +49 391 567 7529  
E-Mail: thaeger@mlv.sachsen-anhalt.de

### **Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung – federführendes koordinierendes Bundesressort**

Referat SW 14 – Europ. Raumentwicklung,  
EU-Erweiterung  
Krausenstraße 17 – 20  
10117 Berlin  
Referatsleiter  
Dr. Welf Selke  
Tel.: +49 30 2008 - 6140  
E-Mail: Welf.Selke@bmvbs.bund.de

Stellvertretender Referatsleiter:

Peter Jung  
Tel.: +49 30 2008-6141  
E-Mail: Peter.Jung@bmvbs.bund.de  
www.bmvbs.de

### **Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung**

Jens Kurnol  
Referat I 3  
– Europäische Raum- und Stadtentwicklung  
Deichmanns Aue 31 – 37  
53179 Bonn  
Tel.: +49 228 99.401 - 2304  
E-Mail: jens.kurnol@bbr.bund.de  
www.bbr.bund.de

## **Kontakt INTERREG III B – CADSES**

www.cadses.net

## **Kontakt INTERREG IV B – Central Europe**

Joint Technical Secretariat  
Central Europe Programme  
Museumsstr. 3/A/III  
1070 Vienna  
Austria  
E-Mail: info@central2013.eu  
www.central2013.eu

Dr. Bernd Diehl und Frau Berit Edlich  
Leibniz-Institut für ökologische Raum-  
entwicklung in Dresden  
INTERREG IV B – Central Contact Point  
Weberplatz 1  
01217 Dresden

Tel.: +49 351 4679 - 277 bzw. 216  
Fax: +49 351 4679 - 212  
E-Mail: b.diehl@ioer.de  
E-Mail: b.edlich@ioer.de  
www.ioer.de/ccp

## **Kontakt INTERREG III C und INTERREG IV C**

### **Federführend für das Land Sachsen-Anhalt Ministerium für Wirtschaft und Arbeit**

Catrin Gutowsky  
Referat 62  
Hasselbachstraße 4  
39104 Magdeburg  
Tel.: +49 391 - 567 4452  
Fax: +49 391 - 567 4722  
E-Mail: catrin.gutowsky@mw.sachsen-  
anhalt.de  
www.mw.sachsen-anhalt.de

### **Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie – federführendes koordinierendes Bundesressort**

Referat EB 2  
Scharnhorststr. 34 – 37  
10115 Berlin  
Postanschrift:  
11019 Berlin  
Tel.: +49 30 18 615 0  
Fax: +49 30 18 615 7010  
E-Mail: EB2@bmwi.bund.de  
www.bmwi.de/Navigation/Europa/  
eu-strukturpolitik.html

## **Kontakt Interreg III C**

### **North Joint Technical Secretariat**

INTERREG III C North  
Joint Technical Secretariat  
Grubenstraße 20  
18055 Rostock  
Germany  
Tel.: +49 381 45484 5279  
Fax: +49 381 45484 5282  
E-Mail: north@interreg3c.net  
www.interreg3c.net

### **East Joint Technical Secretariat**

INTERREG III C East  
Joint Technical Secretariat  
Museumstraße, 3/A/III  
1070 Vienna  
Austria  
Tel.: +(43) 1 4000 76142  
Fax: +(43) 1 4000 9976141  
E-Mail: east@interreg3c.net  
www.interreg3c.net

### **Secrétariat Technique Conjoint de la zone Sud**

INTERREG III C Sud  
Secrétariat Technique Conjoint  
Calle Cronista Carreres, 11 – 4A  
46003 Valencia  
España  
Tel.: +(34) 96 315 33 40  
Fax: +(34) 96 315 33 47  
E-Mail: sud@interreg3c.net

### **West Joint Technical Secretariat**

INTERREG III C West  
Joint Technical Secretariat  
Conseil Régional Nord-Pas de Calais  
Les Arcuriales – 5D  
45 rue de Tournai  
59000 Lille  
France  
Tel.: +33 3 28 14 41 00  
Fax: +33 3 28 14 41 09  
E-Mail: west@interreg3c.net  
www.interreg3c.net

## **Kontakt Interreg IV C**

### **INTERREG IV C Joint Technical Secretariat in Lille**

Les Arcuriales – 5D  
45 rue de Tournai  
59000 Lille  
France  
Tel.: +33 328 144 100  
Fax: +33 328 144 109  
E-Mail: info@interreg4c.net  
www.interreg4c.net  
Das Sekretariat sollte bei spezielleren fach-  
lichen Problemen kontaktiert werden.

### **Deutschland – Info Point Rostock**

Information Point North:  
Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland,  
Lettland, Litauen, Schweden und Norwegen  
Grubenstraße 20  
18055 Rostock  
Germany  
Project Adviser: Ronald Lieske  
Tel.: +49 381 45484 5284  
E-Mail: ronald.lieske@interreg4c.net

Communication Adviser:  
Marit Lani  
Tel.: +49 381 45484 5292  
E-Mail: marit.lani@interreg4c.net

Assistance  
Tel.: +49 381 45484 5279  
E-Mail: IP-North@interreg4c.net

Herausgeber/ Editor:  
Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Turmschanzenstr. 30  
39114 Magdeburg

E-Mail: [poststelle@mlv.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mlv.sachsen-anhalt.de)  
Internet: [www.mlv.sachsen-anhalt.de](http://www.mlv.sachsen-anhalt.de)

Ministerium für Wirtschaft und Arbeit  
des Landes Sachsen-Anhalt  
Hasselbachstr. 4  
39104 Magdeburg

E-Mail: [poststelle@mw.sachsen-anhalt.de](mailto:poststelle@mw.sachsen-anhalt.de)  
Internet: [www.mw.sachsen-anhalt.de](http://www.mw.sachsen-anhalt.de)

Dezember 2008

Druck und Gestaltung / Layout and Production:  
Grafisches Centrum Cuno GmbH & Co. KG, Calbe

Wir danken allen, die an der Erstellung der Broschüre beteiligt waren. Vielen Dank allen Institutionen und Privatpersonen für die Bereitstellung des Bildmaterials.

We thank all persons who contributed to prepare this brochure. Many thanks to all institutions and individuals for providing pictures.

Die Online-Version dieser Broschüre finden Sie im Internet unter / The brochure is available on the Internet at

[www.mlv.sachsen-anhalt.de](http://www.mlv.sachsen-anhalt.de)  
[www.mw.sachsen-anhalt.de](http://www.mw.sachsen-anhalt.de)

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung von Sachsen-Anhalt herausgegeben. Sie darf daher nicht zum Zwecke der Wahlwerbung in Wahlkämpfen verwendet werden.

This publication is issued as part of the PR work of the state government of Saxony-Anhalt. Therefore, it must not be used for purposes of advertising during election campaigns.











